



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

489 (21.10.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289285)

Sucht bekun-
t: „Ich muß re-
er Natur. Und
richtiggebend
h unbedingt
reichen kampfern,
den Beinen ko-
Busch und Ho-

drei Tagen!
eineDepartement
licht weniger als
Selbstmordver-
rieavorort Con-
te. In Paris
Kugelnbild am
ers-Brettonney
Mädchen in
lichen Pariser
in des Dofein
unge eine Flü-
ge Lage vorher
hefontaine auf
einen Zug auf

ten
pparat
a. für Vereine,
erkaufen.
nlage Nr. 32.

ommen?

deutsche
stezie
schdruck verboten
d zwei gleich
war je einer
in den beiden

9. Oktober 1938
wurden gezogen

50050 230628
51495 54067
596918
124723 227558
373453 389214
97 50637 77428
180737 190055
274148 280255

1 10840 21942
1 58244 81174
96618 98288
127120 127214
44102 151587
192280 193069
228655 236432
289346 273876
301656 310433
360500 341407
360630 360958
386683 399236

100 333, 248
wurden gezogen

297280 323845
198700 229125

14291 133974
250820 307934

16272 18968
101984 103450
134334 134056
237380 240001
358876 377907

100 8668 10172
36489 49287
104753 108201
124878 126263
151417 154461
172099 175953
202211 208758
237506 238534
280522 282447
311824 322447
331521 335108
347322 347582
379439 386158

100 333, 248
wurden gezogen

Winnne zu je
zu je 25 000,
je 2000, 24 je
500, 398 je
60 932.

men:

hof-

Hakenkreuzbanner



DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernhpr.-Zettel-Nr. 35421. Post „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,50 RM, u. 50 Pf. Trägersatz; durch die Post 2,20 RM. (einshl. 48 Pf. Postzusatzgebühr) einhal. 72 Pf. Bechgeb. Ausgabe B erhalt. wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägersatz; durch die Post 1,70 RM. (einshl. 30,54 Pf. Postzusatzgebühr) einhal. 42 Pf. Bechgeb. Ist die Zeitung am Erschein. (auch d. d. d. d. d. d.) verbind. besteht kein Anspr. auf Umwidmung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12erhalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4erhalt. Millimeterzeile im Zertitel 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12erhalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4erhalt. Millimeterzeile im Zertitel 45 Pf. Schwesinger und Heidenheimer Ausgabe: Die 12erhalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4erhaltene Millimeterzeile im Zertitel 18 Pf. — Abh. und Gr. füllungsamt Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsamt: Mannheim, Postfach 102; Ludwigsplatz a. N. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 489 Freitag, 21. Oktober 1938

Gudetenland ab heute unter Zivilverwaltung

Die Wehrmacht hat die Aufgabe der friedlichen Besetzung glänzend gelöst Robert Wagner erteilt dem Gau Baden die Winterparole

Der Führer dankt von Brauchitsch Schwere tschechische Grenzverletzung Im Namen des Volkes für die Befreiung Gejocht nach Truppenabzug / H und Polizei eingesetzt

DNB Berchtesgaden, 20. Oktober.
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Schreiben gerichtet:
„Die Besetzung des sudeten deutschen Gebietes H unter Einsatz von Teilen des Heeres, der Luftwaffe, der Polizei, der H-Verfügungstruppe, der H und SA vollendet. Unter dem Schutz der Wehrmacht gestellt, sind 3 1/2 Millionen deutscher Volksgenossen endgültig in das Reich zurückgeführt. Ihre Betreuung übernimmt am 21. Oktober 1938 die Zivilverwaltung. Gleichzeitig entbinde ich Sie unter Anerkennung der verständnisvollen Mitwirkung aller Dienststellen von der Befugnis der Ausübung der vollziehenden Gewalt.“

Mit den sudeten deutschen Volksgenossen danke das ganze deutsche Volk allen an der Befreiung des Sudetenlandes Beteiligten.
(gez.) Adolf Hitler.“

Tagesbefehl an die Truppe

DNB Berlin, 20. Oktober.
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat anlässlich der Uebergabe der Verwaltung des sudeten deutschen Gebietes folgendes Tagesbefehl erlassen:
Die Aufgabe, die der Oberste Befehlshaber

der Wehrmacht dem Heere gestellt hatte, ist mit dem heutigen Tage abgeschlossen. Ich danke dem Heere für die in den letzten Monaten bewiesene Einsatzbereitschaft, Pflichterfüllung, Haltung und Manneszucht.

Unsere Arbeit gilt weiter dem Führer und dem Vaterland.

Der Oberbefehlshaber des Heeres
gez. von Brauchitsch,
Generaloberst.

DNB Lobesitz, 20. Oktober.

Am Mittwoch drang nach dem Abzug der deutschen Truppen eine Bande von 50 Tschechen unter Führung eines tschechischen Offiziers in das diesseits der Demarkationslinie liegende sudeten deutsche Bistowitz-Schellowitz ein. Die Bande, in der sich uniformierte Angehörige der tschecho-slowakischen Armee befanden, bedrängte die Bevölkerung, verlangte die Herausgabe der Führerbilder, die so-

fortige Beseitigung der Hakenkreuzfahnen sowie die Uebergabe von Geiseln. Ferner wurden von den Angehörigen der Bande verschiedentlich Plünderungen versucht.

Durch das Eingreifen von deutschen Zollbeamten und eines Juges Schuppel mit Maschinenpistolen und Karabinern wurden die Tschechen sehr schnell verjagt und über die Grenzlinie zurückgetrieben. Vom tschechischen Gebiet nahm die Bande das Feuer aber wieder auf, das von den Zollbeamten und der Schuppel erwidert wurde. Während auf deutscher Seite ein Zollbeamter durch einen Streifschuss leicht verletzt wurde, litten die Tschechen fünf Tote zurück.

Außer dem Zwischenfall in Bistowitz-Schellowitz waren in einer Ortschaft südwestlich von Gablonz tschechische Zollbeamte auf deutschem Gebiet erschienen und hatten unter der tschechischen Minderheit Zusammenrottungen verursacht. Sie wurden allerdings von der deutschen Bevölkerung wieder über die Demarkationslinie zurückgetrieben. In einzelnen Ortschaften der Befahrungszone III versuchten schließlich tschechische Injuranten im Verein mit Kommunisten durch Abreißen von Hakenkreuzfahnen, durch Durchschneiden von Fernsprechkabeln und ähnliche Sabotageakte Unruhe zu stiften.

Da auch in anderen Gebieten nach der Räumung durch die Wehrmacht ähnliche Zwischenfälle zu befürchten sind, wurden zur Beruhigung der Bevölkerung in die gefährdeten Ortschaften härtere Kräfte Ordnungspolizei und H gelegt, die jedem Uebergriff tschechischer Banden sofort mit Waffengewalt entgegen treten und für die Sicherheit in diesen Gebieten volle Gewähr leisten.

Eine Tragödie in Palästina Aufständische Araber ihrer gesamten Habe beraubt

DNB London, 20. Oktober.
Wie die englischen Abendblätter am Donnerstag melden, hat der Palästina-Kommissar Sir Harold MacKaphael die Enteignung der unbeweglichen Habe aller arabischen Aufständischen und politischen Flüchtlinge sowie die Vernichtung ihrer beweglichen Habe angeordnet, um ihren Kampfsgeist zu brechen. Die Maßnahme erstreckt sich insbesondere auch auf den Groß-Musti, der sich zur Zeit als Flüchtling in Syrien befindet.

Nach Berichten aus Jaffa, Rablud und anderen Städten sind dort genügend Truppen zusammengezogen, um sofort einen Großangriff nach dem Muster von Jerusalem aufzunehmen. Während des Angriffs in Jerusalem sind nach Londoner Berichten rund 3000 Gefangene gemacht worden.

Die militärischen Maßnahmen in Jerusalem dauern noch an. In der vergangenen Nacht wurde noch eine große Zahl von Arabern durch das britische Militär verhaftet. Im Regierungshospital von Jerusalem sind bisher 15 Tote — darunter zwei Frauen — und etwa 20 Verletzte eingeliefert worden.

Drog verbiietet die kommunistische Partei

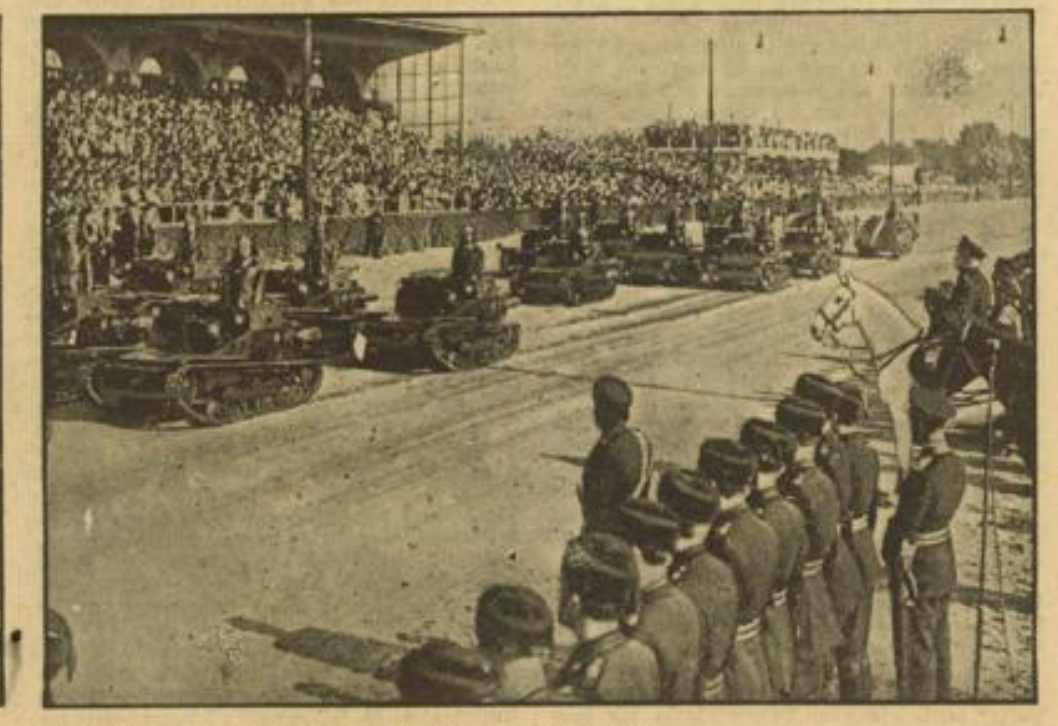
DNB Prag, 20. Oktober.
Mit sofortiger Wirkung wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei in der Tschecho-Slowakei im Lande Böhmen und Mähren-Schlesien behördlich eingestellt. In Durchführung dieses Erlasses erfolgte auch die Einstellung der kommunistischen Blätter.

Radikalsozialistisches „Nein“

Keine Vertretung bei Volksfrontberatung
DNB Paris, 21. Okt.
Der Volksjugendausschuss der Radikalsozialistischen Partei hat in seiner Mittwochabend-Sitzung, der letzten vor dem Parteikongress in Marseille, einstimmig beschlossen, keinen Vertreter zu der für den gestrigen Donnerstag angekündigten Zusammenkunft des Volksfrontausschusses der Volksfrontbewegung zu entsenden.

Aus der Diplomatie

DNB Berlin, 20. Okt.
Der Königlich-Yugoslawische Gesandte Mestancanovic — Markovic ist nach Berlin zurückgeführt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.



Der Duce und Reichsführer H Himmler beim Fest der italienischen Polizei

Bild rechts: Der italienische Regierungschef (rechts zu Pferde) nimmt am 13. Jahrestag der Gründung der römischen Polizei die große Parade der Polizei ab. Bild links: Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Himmler, während der großen Parade der Polizei in Rom.

Klemm-Flugzeug erreichte 8350 Meter Höhe

DNB Stuttgart, 20. Oktober.

Die Klemm-Flugzeugbau-Werke in Böblingen konnten ihren Mitte September aufgestellten fünf Weltrekorden einen weiteren internationalen Höhenrekord hinzufügen. Chespiot Kalkstein startete am Dienstag mit dem Leichtflugzeug Klemm Kl. 35 B zu einem Fluge, bei dem er die erstaunliche Rekordhöhe von 8350 Meter erreichte.

Reichsminister Dr. Frank in Ungarn

DNB Budapest, 20. Oktober.

Reichsminister Dr. Hans Frank ist in Erwiderung des Berliner Besuchs des ungarischen Justizministers Dr. Mikocz am Donnerstagmorgen in Begleitung seiner Gemahlin in Budapest eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Justizminister Dr. Mikocz mit seiner Gattin sowie leitende Beamte des Justizministeriums, ferner der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff und der Landeskreisleiter der NSDAP eingefunden.

Justizminister Dr. Mikocz gab anschließend zu Ehren des Reichsministers ein Frühstück. Am Nachmittag wurde Dr. Frank von Reichsambassadeur Admiral von Horthy in Sonderaudienz empfangen. Anschließend besuchte Dr. Frank den Ministerpräsidenten von Zmredy, den Außenminister von Ranza und den Innenminister Keresztes-Fischer. Am Abend gab Außenminister von Ranza ein Bankett zu Ehren des deutschen Gesandten.

Dr. Tiso wieder zurückgekehrt

DNB Preßburg, 20. Okt.

Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso und sein Stellvertreter, Dr. Turcanik, sind von ihrem Münchener Besuch nach Preßburg zurückgekehrt. Der tschecho-slowakische Minister Bacinský begab sich nach der Ankunft in Preßburg sofort mit einem Flugzeug nach Prag, um der Prager Zentralregierung über das Ergebnis der Unterredung Bericht zu erstatten.

Ehrung für Professor von Leers

Berlin, 20. Okt. (Eig. Meldung.)

Das Japanisch-Deutsche Kulturinstitut zu Tokio hat anlässlich des Tages seines zehnjährigen Bestehens dem langjährigen Mitarbeiter des 'Hakenkreuzbanner', Prof. Dr. J. von Leers in dankbarer Anerkennung seiner langjährigen Bemühungen für den Austausch kultureller Güter zwischen Japan und Deutschland die Gedenkmedaille der Sechsjahresfeier verliehen.

Wir verbitten uns die Zote!

Eine ernste Betrachtung über die Revue von Heinz Stegweil

Das Wort 'Revue' war einmal verpönt, zur Zeit der kulturellen Raonie, um 1927 etwa, grassierte es durch die Nation. Reimzeile waren die 'Etablissemens' rund um die Berliner Reichendammer Brücke. Wer sich gegen solches Paraklir deutscher Geistigkeit auslehnte, wurde ein moralisierender Banause gehalten, Pfeifen war verboten, auf dem Rücken des aufrechten Protestlers tanzte die Gummiwurst, aber in die Kassen der Haller, Charell und James Klein floß das Bargeld. Wir wollen uns nicht mißverstehen: Wenn Michelangelo bloße Menschenkörper malte, formte, zeichnete, kann es für uns als Betrachter nur immer wieder ein Offenbares und edles Gestalten, sogar ein verebendes Erheben sein; wir bleiben auch in Zukunft die Feinde jeglicher Enge und nehmen uns das Recht, prüde Apokryphen auf die Bühne der Bächerlichkeit zu stellen. Wo aber jüdische Geschäftsmacher bizzenweise rigore dreifache Kadebeis anstrampeln lassen, bronziert und mit üblen Spekulationen bemalt, dort sind wir unersöhnliche Gegner; wir sehen keine Kunst mehr, sondern in ürdelosen Schacher, und wir erleben keine 'schönen Frauen' mehr, sondern frech abgerichtete Lebewesen weiblichen Geschlechts, Importen vom Broadway, von den Rollen Berges, von den Schönheitskonkurrenzen bei Miami, hollywüdtiges Getümmel penetranter Kalibers. Weg mit Schaden.

Die Zende fragte sich wie ein Steppenbrand: Kein Artus damals, der nicht mehr 'Wirt' als Kühle hatte. Kein Varietè, das nicht im Zwischenakt seine berufsmäßig lächelnde Wänscherbe über die Bretter jagte. Ach, kein Warenhaus, das nicht seine weiblichen Bots und seine Fahrstuhlführerinnen samt und sonderb in Revueverfahren kostümierte, bepinielte, onbulterte, verstrahlte. Unterdessen pöbelte Herr Morgan coram publico den Führer an, bei Crit

Rom und London endlich einig

Die Beschlüsse des letzten britischen Kabinettsrates

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

l. h. London, 21. Oktober.

Ueber die Kabinettsitzung am Mittwoch und die weiteren politischen Pläne der Regierung sind nunmehr weitere Einzelheiten durchgesickert, die ein Bild der Lage geben. Außenpolitisch steht gegenwärtig in London Spanien und Palästina im Vordergrund.

Nach Ansicht der 'Times' soll die englische Regierung bereit sein, die Zurückziehung von 10.000 italienischen Freiwilligen aus Spanien mit der Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens zu beantworten unter der Voraussetzung, daß in naher Zukunft weitere italienische Truppen zurückgezogen werden. Man geht sich in englischen Kreisen offenbar zufrieden von der Ansicht, daß sich der spanische Krieg nicht mehr zu einem Weltbrand werde auswachen können, wenn nicht unvorhergesehene Entwicklungen eintreten sollten. Die Spanienspolitik in London kann man dahin zusammenfassen, daß sie im Rahmen der englisch-italienischen Auseinandersetzung bereits grundfänglich entschieden ist. Nur die Durchführung der Entscheidung bleibt noch ungewiß.

Ebenso ist es mit der Palästina-Politik. Auch hier soll bereits eine grundsätzliche Entscheidung gegen die Aufstellung und für den Versuch einer jüdisch-arabischen Verständigung gefallen sein. Die Durchführung dieser Entschei-

bung soll aber noch von der Wiederherstellung der Ruhe und Sicherheit in Palästina abhängig gemacht werden, damit, wie die 'Times' bezeichnend schreibt, irgendwelche Zugeständnisse Englands nicht als ein Schwächezeichen ausgelegt werden könnten. Die 'Times' berichtet weiter, daß zunächst ein Kabinettsauschuh damit beauftragt worden sei, die Entwicklung der Dinge in Palästina im Auge zu behalten.

Der englisch-amerikanische Handelsvertrag, der hoffnungslos im Verhandlungsbüchlein stecken geblieben war, hat das Kabinet ebenfalls beschäftigt. Man glaubt nicht, daß die Verhandlungen vor den offenbar am 8. November stattfindenden amerikanischen Wahlen wieder aufgenommen werden können, hofft jedoch, daß vor Weihnachten noch ein Vertragsabschluss erreicht werden kann.

Eine Audienz, die Chamberlain beim König hatte, wird mit den bevorstehenden Ministerernennungen in Zusammenhang gebracht und hat den Spekulationsgeist der englischen Presse auf diesem Gebiet wieder stark angeregt. Die neueste Vermutung ist, daß das Verteidigungsministerium festgesetzt werden soll. Sir Thomas Inskip, der bisherige Verteidigungsminister, steht schon lange im Mittelpunkt der Kritik. Es wird behauptet, sein ganzes Ministerium bestehe bis jetzt nur aus dem Minister, zwei Stenotypistinnen und einem Auto. Es wird angenommen, daß das Verteidigungsministerium ausgebaut wird.

Sechsstöckige Mühle abgebrannt

80000 Zentner Getreide konnten gerettet werden

DNB Ingolstadt, 20. Oktober.

In den Mühlenwerken Reichertshofen, die Eigentum der Deutschen Getreideaufgeellschaft Hamburg sind, brach in der vergangenen Nacht ein verheerender Brand aus. Das Feuer nahm in kurzer Zeit ein derartiges Ausmaß an, daß das sechsstöckige Gebäude innerhalb einer Viertelstunde in hellen Flammen stand.

Dem tatkräftigen Einsatz der am Brandplatz erschienenen Feuerwehren ist es zu danken, daß wesentliche Teile der Mühle erhalten werden konnten. Auch blieben die feuerfesten Türen, die den eigentlichen Mühlenbetrieb von dem Getreide- und Mehlspeicher trennen, dem Feuer stand. Der Getreidesilo, in dem 80000 Zentner Getreide lagern, konnte ebenfalls gerettet werden. Der Schaden läßt sich noch nicht endgültig abschätzen. Fest steht vorerst nur, daß etwa 5000 Zentner Getreide und 600 Zentner Mehl und Getreie verbrannt. Als Brandursache wird Mehlstaubexplosion angenommen.

80 Verletzte durch Straßenbahnunglück

DNB Mailand, 20. Okt.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich auf der von Mailand nach Cassano d'Adda fah-

renden Straßenbahn. Etwa 200 Meter von der Ortschaft Cernusco stieß bei einer Ausweichstelle ein aus acht Wagen bestehender mit Arbeitern besetzter Straßenbahnzug mit einem aus Trieb- und Beiwagen bestehenden Zug zusammen. Hierbei wurde eine Person getötet und etwa 80 Personen schwer und leicht verletzt. Die ersten Anhänger gingen zum Teil in Trümmern. Ueber die Ursache des Unglücks konnten noch keine näheren Feststellungen gemacht werden.

Noch einmal glimpflich abgelassen

DNB Paris, 20. Okt.

In den frühen Morgenstunden des Donnerstags entgleiste der Expresszug Paris-La Rochelle kurz hinter dem Bahnhof von Breuil-Barret (Vendée). Drei Wagen sprangen aus den Schienen. Verletten kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Der Unfall wird auf einen Schienenbruch zurückgeführt. Die Aufräumarbeiten werden mindestens 24 Stunden beanspruchen.

Am Donnerstag kurz vor 12 Uhr traf der sozialdemokratische Parteiführer Léon Blum im Kriegsministerium ein und wurde sofort von Ministerpräsident Daladier empfangen. Vorher hatte Daladier eine längere Besprechung mit dem Finanzminister Marchandeau.

Der politische Tag

Mit dem heutigen Tage ist das ins Reich zurückgekehrte Sudetengebiet von der zivilen Verwaltung übernommen worden. Der Führer hat den Oberbefehlshaber des Heeres von der Ausübung der vollziehenden Gewalt im sudetendeutschen Gebiet entbunden. Die Aufgaben der deutschen Wehrmacht, soweit sie die Verwaltung des Landes betrafen, sind somit, nachdem die Verhandlungen über den endgültigen Besitzstand zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben, und nachdem die Sudetendeutsche Partei ihre Organisation nach den Tagen der Verfolgung wieder in Kontakt gebracht hat, erledigt. Die Zivilverwaltung unter Leitung des Reichskommissars Konrad Henlein kann nunmehr an den staatlichen, politischen und wirtschaftlichen Aufbau des Landes herangehen. Eine schwere Aufgabe liegt noch vor den Männern, die vom Führer den Auftrag erhielten, aus einem verelendeten und verwüsteten Land einen blühenden Gau des Reiches zu machen. Fast auf allen Gebieten muß der Wiederaufbau von Grund auf erfolgen. Während beispielsweise in Oesterreich der bestehende Verwaltungsapparat nach einer Personenreinsigung zunächst einfach übernommen werden konnte, fehlen jetzt im Sudetengebiet, abgesehen von den Gemeindeverwaltungen der deutschen Gemeinden, alle verwaltungsmäßigen Grundlagen, da die Tschechen planmäßig alle Deutschen aus dem Verwaltungsapparat entfernt haben.

Neben diesen rein verwaltungsmäßigen Dingen stehen die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund; denn es gilt, die Lebenseristenz von 3 1/2 Millionen Sudetendeutschen so schnell wie möglich sicherzustellen. Mit der Regelung der Währungsfrage und der Anbahnung von Maßnahmen im Rahmen des Vierjahresplanes ist bereits ein wichtiger Schritt in dieser Richtung getan worden. Im Zuge dieser Maßnahmen hat die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenvermittlung ihre Arbeit mit der Stellung eines Sonderbeauftragten im Sudetengebiet bereits aufgenommen. Ihre Aufgabe besteht einmal darin, den arbeitslosen und fast völlig mittellosen Bevölkerung eine sofortige Hilfe anzubereiten zu lassen, und auf der anderen Seite den Arbeitslosen im Sudetengebiet so schnell als möglich zu organisieren.

Seit dem 10. Oktober bereits wird an die arbeitslose sudetendeutsche Bevölkerung eine angemessene Unterstützung bezahlt, die den Volksgenossen des Sudetenlandes in der wirtschaftlichen Uebergangszeit bis zur völligen Beseitigung der Arbeitslosigkeit wieder ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht. Aus den Mitteln der RSB ist bereits vom ersten Tage der Besetzung an eine zusätzliche Hilfe zuteil geworden, und wird selbstverständlich auch weiterhin im größten Umfang gewährt werden. So kann den sudetendeutschen Brüdern und Schwestern über die erste Not hinweggeholfen werden. In kurzer Zeit aber wird es ihnen möglich sein, aus eigener Kraft zu neuem Wohlstand zu gelangen. Wie im Reich, so wird auch wieder jeder Sudetendeutsche einen Arbeitsplatz haben.

den besseren Erbauungsstil, so daß in den Sesseln der artfremden Spekulationsrevue eines Tages nur noch diejenigen Jotenjäger und Schaumleder zu finden sind, die es nicht anders verdienen.

Uraufführungen von Operetten

Das Staatliche Operettenhaus am Rärnnerplatz in München wird im Laufe dieser Spielzeit eine Operette von Peter Kreuder 'Schampus' zur Uraufführung bringen. Das Libretto zu dieser großen Tanzoperette schreiben Hans Martin Gremer und Hans Brennecke. Das unter Leitung von Intendant Curt E. Kuernberger stehende Deutsche Rationaltheater in Osnabrück hat soeben die neueste Operette von Rudolf Perat 'Die Frau im Hood', Textbuch von Kaufmann, zur Uraufführung am 21. Oktober angenommen. Perat ist der Schöpfer der erfolgreichen Werke 'Die große Kanone' und 'Die verliebten Frauen'.

Das Auslandsdeutschtum meldet

Feierstunde der Deutschen in Bagdad. Die Deutschen in Bagdad kamen zu einem deutschen Abend zusammen, um in gemeinsamer Feierstunde der welthistorischen Ereignisse um das Sudetenland zu gedenken.

Deutsche Buchwoche bei den Auslandsdeutschen. Wie im Vorjahre rufen sich die Deutschen im Auslande zur Buchwoche, da das deutsche Buch stets eine wertvolle Brücke zur Heimat bildete. Deutsche aus verschiedenen Gegenden der Welt haben Dichter zu sich gebeten, die anlässlich der Buchwoche brauchen aus eigenen Werken lesen werden.

DD-Austauschgruppe in Japan. Die DD-Austauschgruppe, die vor kurzem mit dem Schnelldampfer 'Gneisenau' in Japan eingetroffen ist, wird ein halbes Jahr im Fernen Osten verweilen, um das japanische Volk und dessen Sitten durch eigene Studien kennenzulernen.

Gestern fand... des Infanterie... den neuernannte... staltlicher Gener... von Gyp in Wi...

Der Führer u... herigen Reichste... Wirtschaftsbereic... Bürger, zum... arbeitsministeri...

Zwei G... markt stellen in... hlich-Sudetendeu... nummer 170 29... 1. Abteilung in... gischen und in... Stellenlosen, in... nahme gespielt.

Die Einna... Estellung d... behältigt. Konie... vor, daß der F... hing und Schef... dieses Teils d... des Ostflusse... brechung der St...

Die in dem... Gebiet bis jetzt... Partei ist du... lichen Wohlwobe... leit zu ihr unt...

Der Rdnig d... in Begleitung...

Der englische... tagmitten den... muel Hoare d... der Minister d... die Läden im...

Der national... an den Oberbe... nien-Freiwillig... Ruffstär in A... den Dank Gen... spanischen Bo... Einlay zum A...

Durchsichtige...

Einer Mel... wulose, werde... die tschecho-slo... Slingen zu bi... im tschecho-slo... säße beibehalt... halbenverwaltu... slowakisch... fen.

Zwei f...

Nachdem die... reichte Dampf... Woche die Rei... setzten sich an... 'Der Deut... ba' schreiplan... telmer in M... ke 300 Passant... haben, Schil... kamen.

Sindbergh...

Oberst Lin... der Hauptver... schaft für U... welt, bestrafte... AB. in Augö...

Oberst Lind... der Verleinte... begleitet wurd... trieb, in dem... deutschen Flus... schmitt, der... Ghestonirulite... den Galt dur... bracht war vo... Aufsahrtindul...

Ein „... Geisteske...

Vor einige... lichen Parich... ligen Arb... waren, dem...

In diesem... dem Parich... Szene. In... sprang plöhl... fästiumform...

Tag

In Kürze

Gestern fand die feierliche Übergabe des Infanterie-Regimentes 61 an den neuernannten Chef des Regimentes, Reichshauptkammerherr General der Infanterie a. D. Ritter von Gyp in Winterberg (Böhmer Wald) statt.

Der Führer und Reichskanzler hat den bisherigen Reichsrechnungsrat der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Rheinland, Staatsrat Prof. Börgert, zum Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium ernannt.

Zwei Gewinne von je 100.000 Reichsmark fielen in der gestrigen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie auf die Losnummer 170.299. Das Glücklos wird in der 1. Abteilung in Ahtelosen in einer oldenburgischen und in der 2. Abteilung, ebenfalls in Ahtelosen, in einer rheinischen Lotterieteilnahme gespielt.

Die Einnahme von Tsenhsing und Etschung durch die Japaner wird amtlich bestätigt. Konteradmiral Roda hebt dabei hervor, daß der Fall von Dschow, Peking, Tsenhsing und Etschung die vollständige Isolierung dieses Teils der Provinz Kwantung südlich des Ostflusses bedeute, sowie auch die Unterbrechung der Kanton-Kaulung-Bahn.

Die in dem an Polen abgetretenen Ost-Gebiet bis jetzt bestehende kommunistische Partei ist durch eine Verfügung des schlesischen Statkonvents aufgelöst und die Zugehörigkeit zu ihr unter Strafe gestellt worden.

Der König der Belgier traf am Donnerstag in Begleitung seiner Schwester in London ein.

Der englische König empfing am Donnerstagmorgen den Innenminister Sir Samuel Hoare in Audienz. Wie verlautet, gab der Minister dem König einen Überblick über die Läden im englischen Luftschutz.

Der nationalspanische Botschafter Conde hat an den Oberbefehlshaber der italienischen Spanien-Freiwilligen General Berit, anlässlich ihrer Rückkehr ein Telegramm gerichtet, in dem er den Dank General Francos und des gesamten spanischen Volkes für ihren heldenmütigen Einsatz zum Ausdruck bringt.

Durchsichtiges polnisches Liebeswerben

j. b. Warschau, 20. Oktober. Einer Meldung des „Dziennik Wlczoski“ zufolge, werden die polnischen Bemühungen, die tschecho-slowakische Ausfuhr an den Hasenbödingen zu binden, fortgesetzt. Um die bisher im tschecho-slowakischen Transit erreichten Umsätze beibehalten zu können, beabsichtigt die Hasenverwaltung von Gdingen, eine tschecho-slowakische Freihafenzone zu schaffen.

Zwei RDS-Schiffe liefern aus

DNB Bremerhaven, 20. Oktober. Nachdem der neu in die RDS-Flotte eingereichte Dampfer „Stuttgart“ in der vorigen Woche die Reise nach Italien angetreten hatte, setzten sich am Donnerstag die RDS-Schiffe „Der Deutsche“ und „Sierra Cordoba“ schiffsplanmäßig um 18 Uhr nach dem Mittelmeer in Marsch. Beide Schiffe waren mit je 30 Passagieren besetzt, die aus den Gauen Baden, Schlesien, Düsseldorf und Oberbayern kamen.

Lindbergh in deutscher Flugzeugfabrik

DNB Berlin, 20. Oktober. Oberst Lindbergh, der zur Zeit anlässlich der Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung in Deutschland weilte, besuchte am Mittwoch die Messerschmitt-WG. in Augsburg. Oberst Lindbergh, der von dem Militärattaché der Vereinigten Staaten, Colonel Vanaman, begleitet wurde, besichtigte eingehend den Betrieb, in dem eine Reihe der neuesten deutschen Flugzeuge entstehen. Prof. Messerschmitt, der Vorsitzende des Vorstandes und Chefkonstrukteur der Messerschmitt-WG. führte den Gast durch die Hallen, der sichtlich beeindruckt war von dem hohen Stand der deutschen Luftfahrtindustrie.

Ein „Streiter“ auf Warschauer Stadtmauer

Geisteskranker wollte zu ihrem Schutz Freikorps gründen

AS Warschau, 20. Oktober. Vor einigen Tagen wurden die mittelalterlichen Warschauer Stadtmauern, die nach dreijährigen Arbeiten wieder freigelegt worden waren, dem Publikum zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang ereignete sich auf dem Warschauer Hauptbahnhof eine ergreifende Szene. In der Zeit des größten Verkehrs sprang plötzlich ein Mann, der mit einer Phantasiemantel bekleidet war und eine große

Badens Winterparole: Arbeiten und opfern

Gauleiter Robert Wagner sprach vor dem Führerkorps der Partei und der Gliederungen

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Karlsruhe, 20. Oktober.

Gauleiter Robert Wagner hatte am Donnerstagmorgen das Führerkorps der Partei und der Gliederungen sowie die badischen Minister zu einer Tagung in die Reichsstatthalterei berufen, um ihnen die Parole für die Winterarbeit zu geben. Es war die erste Führertagung des Gaues Baden nach den historischen Septembertagen. Sie war von demselben kämpferischen Geist beherrscht, der die Partei und Deutschland groß gemacht hat, und der auch für die Zukunft für die Gestaltung des deutschen Schicksals bestimmend sein wird.

Der Gauleiter verzeichnete zunächst mit leb-

hafter Genugtuung die charaktervolle Haltung, die der Grenzgau Baden während den entscheidungsvollen Tagen bewiesen habe. „Ich bin glücklich“, sagte er, „daß unser Gau seine Pflicht und seine Arbeit getan hat. Partei und Volk haben sich der großen seelischen Belastungsprobe gewachsen gezeigt. An dieser Feststellung ändert auch nichts das Vergehen einzelner, die die Kerwen verloren und den plumpen Lügen und Gerüchten, die von außen her nach Deutschland getragen wurden, ihr Ohr geliehen haben.“

Wir sind uns keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß wir um die Durchsetzung der nationalsozialistischen Idee weiter zu kämpfen haben. Die Parole, die der Führer zum Jahreswechsel gegeben hat, immer weiter für die Stärkung der Nation zu

arbeiten, ist und bleibt für die Partei die wichtigste Forderung. Unser Volk muß jederzeit stark genug sein, um Träger und Herr seines Schicksals zu bleiben.

Juda bleibt Weltfeind Nr. 1

Die Kampfsiele der Partei sind heute dieselben wie von Anfang an. Das Judentum ist und bleibt für uns der Weltfeind Nr. 1, der Urheber alles Unheils für die Völker. Wir sehen mit Genugtuung, daß seine Gefahr in der Welt immer mehr erkannt wird; selbst die Demokratien beginnen sich gegen das jüdische Emigrantentum zu wehren. Die Welt hat auch in den letzten Wochen das eindringlichste Anschauungsmaterial über die Verderblichkeit der jüdischen Weltbegehr erhalten. Aber auch die anderen Gegner müssen wir stets im Auge behalten.

Die Parole für den kommenden Winter heißt: Arbeiten und Opfern für das nationalsozialistische Großdeutsche Reich. Arbeiten, um den inneren Aufbau fortzusetzen und zu vollenden; opfern, um das Großdeutsche Reich für alle Zeiten nach außen und innen zu sichern. Besondere Verpflichtungen legt uns die Not der befreiten Gauen auf. Das Winterhilfswerk zeigt uns die Mittel auf, um den größten Notstand zu lindern.

Ständig mit dem Volk in Fühlung

Die Betreuung unserer Volksgenossen müssen wir uns stets besonders angelegen sein lassen. Wir müssen mit dem Volk ständig Fühlung halten, wir müssen aufs Land hinausgehen zu unseren Bauern, in die Betriebe zu unseren Arbeitern, um ihre Sorgen und Nöte aus unmittelbarer Anschauung kennen zu lernen, wir müssen zu ihnen sprechen in unseren Versammlungen und ihnen die großen Zusammenhänge des derzeitigen Weltgeschehens aufzeigen.

Als weitere Aufgabe der Partei, die ihre besondere Bedeutung habe, bezeichnete der Gauleiter die Schaffung des Führerwachstums und die nationalsozialistische Schulung, die in erster Linie eine praktische Vorbereitung für die Tagesarbeit darstellen muß.

Stellvertretender Gauleiter Röhn ergänzte diese Ausführungen nach der praktischen Seite hin und gab zahlreiche Einzelanweisungen für die verschiedensten Arbeitsgebiete der Partei im öffentlichen Leben.

Den Abend verbrachte das badische Führerkorps zusammen mit dem Gauleiter in kameradschaftlichem Kreise.



Die türkischen Frauen wählten zum erstenmal bei den Kommunalwahlen

In der gesamten Türkei wurden in diesen Tagen große Kommunalwahlen durchgeführt, bei denen die türkische Frau, die noch vor kurzem hinter dichten Schleieren und in den Harems verbannt war, zum erstenmal das aktive Wahlrecht ausüben konnte. Unser Bild zeigt Türkinnen bei der Abgabe ihrer Wahlstimmen. (Associated-Press-M)

Der fromme Mann als Heilapostel

Theologieprofessor Barth-Basel ist schwer entgleist

DNB Berlin, 20. Oktober

Der bekannte Vertreter der sogenannten dialektischen Theologie Professor Karl Barth, früher Theologie-Professor in Bonn, jetzt Professor in seiner Heimat, in Basel, hat es für nötig befunden, von Zeit zu Zeit zu innerdeutschen Ereignissen und Vorgängen Stellung zu nehmen. Ein bekannter englischer Theologe, M. Redden, hat vor einiger Zeit in der „British Weekly“ in eindeutiger bekannter englischer Weise gegen diese seltsamen Einmischungs- und Bevormundungsversuche Barths Einspruch erhoben. Seit langer Zeit sind Barth aus vielen Ländern und deren christlichen Bevölkerungskreisen Fragen vorgelegt worden, auf die er als Theologe hätte antworten können und müssen. Er tat das aber nicht. Er hat überhaupt nicht die Absicht, als Theologe zu urteilen. Er spricht als Politiker! Und er urteilt als Politiker über Dinge, die ihn als Theologen gar nichts angehen! Er macht sich dann an, Vorwürfe wie „Verrat am Christentum“ zu erheben.

Karl Barth hat natürlich auch in diesen Tagen nicht schweigen können. Das holländische Blatt „De Reder Lande“ zitiert seine Äußerung. Nachdem Barth erklärt hatte, daß leider auch in England, Frankreich, Amerika und der Schweiz nicht mehr an der unbedingten

Freiheit der durch den Versäßer Friedensvertrag entstandenen Tschecho-Slowakei festgehalten würde, hat er mit der ihm eigenen Schärfe und dem Anspruch, ex cathedra Verbanungsurteile über weltgeschichtliche Ereignisse fällen zu können, folgende Ausführungen gemacht: „Ist denn die ganze Welt dem bösen Auge der Riesenschlange verfallen? Und ist der Nazifismus der Nachkriegszeit tatsächlich so furchtbar gelähmt, daß ihm jede Entschlußkraft fehlt? Ich wage zu hoffen, daß im Sinne der alten Hussiten dem all zu schwach gewordenen Europa endlich gezeigt wird, daß es auch heute noch Männer gibt. Jeder tschechische Soldat, der dann kämpft und leidet, wird dies auch für uns und — ich sage es jetzt ohne Rückhalt — er wird es auch für die Kirche Jesu tun... Eines aber ist sicher: Jeder nur menschenmögliche Widerstand muß jetzt an den Grenzen der Tschecho-Slowakei geleistet werden.“

Die vollbewusste evangelische Presse Deutschlands hat Barths Vorgehen einhellig verurteilt. Es heißt in ihren Blättern u. a.: „Wir können das nur als infame Kriegshetze und Lästerung des Namen Gottes und Christi bezeichnen. Barth hat damit alle Brücken zu Deutschland, auch zum deutschen Protestantismus abgebrochen. Gerade, wenn man diesen Schweizer Theologen in seinen früheren Schriften ernst genommen hat, erschrickt man vor der menschlichen und theologischen Verblendung... Vielen der ernstlichen Denker und treuesten Deutschen wird es ein tiefer Schmerz sein, zu sehen, wohin die Entwicklung dieses Mannes gegangen ist. Es ist wohl unnötig, hinzuzufügen, daß alle Theologen und Christen in Deutschland, welcher kirchlichen und kirchenpolitischen Richtung sie auch angehören mögen, derartige Auslassungen des politisierenden Theologen Barth radikal ablehnen. Nur mit tiefer Scham kann man feststellen, daß dieser Mann, der den heiligen Namen Christi in einer derartigen Weise mißbraucht, Professor der Theologie ist. Wir scheuen uns nicht, auszusprechen, daß diejenigen, die sich weiter mit Karl Barth solidarisch erklären, nach solcher Stellungnahme Verrat an der christlichen Wahrheit, an der reformatorischen Glaubenshaltung und am deutschen Volkstum begehen!“



Vom japanischen Vormarsch in Nordchina

Bei ihrem Vormarsch in Nordchina haben die Japaner im besonderen in der Provinz Schans mit großen Geländeschwierigkeiten zu kämpfen. Auf unserem Bilde müssen eine ganze Reihe von Soldaten zupacken, um eine bespannte Artillerieabteilung vorwärtszubringen.

Weltbild (M)

Prof. Dr. Johann von Leers:

Und wenn Hankau fällt . . . ?

China sucht einen neuen Regierungssitz

Berlin, 20. Oktober.

Auf einer Kampffront von 1200 Kilometern stehen sich in China jetzt etwa 2 Millionen Soldaten gegenüber — ungerichtet die Reserve und die Stappentruppen. In breitem Bogen gehen die Japaner gegen Hankau vor, einmal entlang am Jangtse, wo die Chinesen eifrig jeden Fußbreit Boden verteidigen, dann im Süden, endlich an der Lunghai-Bahn in der Provinz Schensie im Norden, wo es ihnen gelungen ist, die wichtige Provinzialhauptstadt Sianfu wegzunehmen und damit die Verbindung zwischen Hankau und den Sowjets, die bis jetzt über diese Stadt ging, wesentlich zu stören. Im Süden dagegen drängt eine dritte japanische Armee auf die Bahn von Hankau nach Kanton vor, um diese Bahn lahmzulegen, während Kanton selbst jetzt von einem starken japanischen Landungsstör angegriffen wird.

Herzschlagader des chinesischen Reichs

Hankau ist in Wirklichkeit nur die eine der drei dicht nebeneinander liegenden und ineinander übergehenden Großstädte: Hankau, Wutschang und Hanpang, die im mittleren China, in der Herzprovinz des chinesischen Reichs Hupoh dort entstanden sind, wo der Jangtse von links seinen großen Nebenfluß Hankiang, der gleichfalls weit herauf schiffbar ist, aufnimmt. Wenn Hupoh das Herz Chinas ist, so ist das Städteviereck um Hankau, „Wu-han“ wie es die Chinesen nennen, die Herzschlagader des chinesischen Reichs. Die Rolle der Ausländer war dort immer viel kleiner als etwa in Shanghai. Dennoch liegt in Hankau eine höchst bedeutungsvolle chinesische Industrie, zwar mit ausländischer Hilfe einst aufgebaut, aber doch seit langem ganz überwiegend in chinesischer Hand. Besonders wichtig sind die großen Arsenale und Waffenfabriken von Hanpang. Sie sind einst aus der Laune eines mächtigen Vizekönigs entstanden, aber lange modern ausgebaut. Vor einiger Zeit blieb es aber, daß ein wesentlicher Teil des Inventars der Hanpang-Stadtwerke und des Hanpang-Arsenals, das Gewehr, leichte Maschinengewehre, Grabenmörser, Panzergrenataten u. a. Industriewaffen herstellt und Feldgeschütze, Tanks und Flugzeuge aus Teilen zusammenbaut, nach Westen in unbekannter Richtung abtransportiert wurden.

Mit zwei Millionen Menschen insgesamt liegen Hankau, Wutschang und Hanpang nicht nur in der Deckung von zwei kleinen Bewegungen des Anatsse, sondern auch im Schutze einer ganzen Seenplatte, zusammengesetzt aus lauter kleinen Seen, die für das japanische Jangtse-Geschwader nicht erreichbar sind. Es ist sicher, daß die Chinesen um diese Großstadt noch einmal schwer kämpfen werden.

Was bleibt nach Hankaus Fall?

Und wenn Hankau fällt? Hankau ist die letzte Großstadt im Inneren Chinas. Es gibt zwar tiefer in das Land hinein noch eine Anzahl Städte, auch größere Städte, aber keinen so zentralen Ort mehr wie Hankau. Man muß sich einmal klar machen, was nach einem Verlust von Hankau eigentlich von China noch bleibt. Es bleibt einmal der Süden. Das sind die großen Provinzen Fukien (36,1 Millionen Einwohner) und Tschekiang (21,4 Millionen Einwohner). Beide sind teils, wie Tschekiang, bereits von Japanern in einzelnen Distrikten besetzt, teils leicht von der japanischen Flotte niederzubalzen.

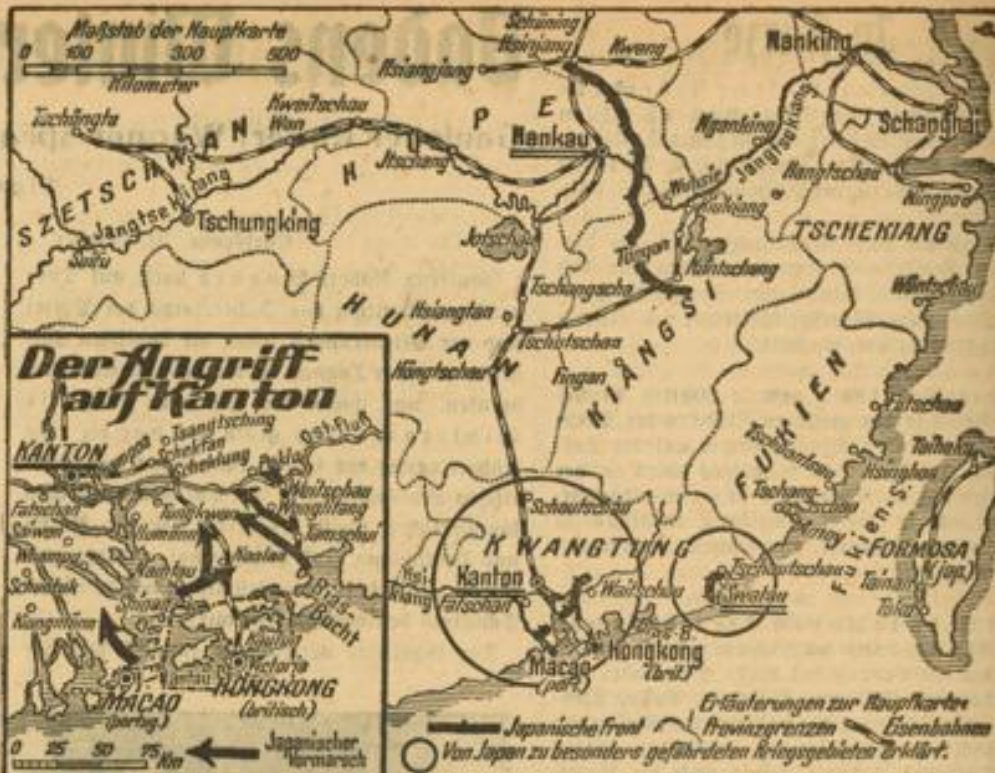
Dann kommen Kwangsi (25 Millionen Einwohner), ein armes Bergland, wirtschaftlich schon stark hinterland von Hankau, dann die beiden Kwang, nämlich die Provinzen Kwangtung (33 Millionen Einwohner) und Kwangsi (10,7 Millionen Einwohner). Kanton, die Hauptstadt von Kwangtung, ist der Hauptort dieser beiden Provinzen mit ihrer leicht erregbaren und kriegerischen Bevölkerung, dazu mit dem Vorteil, daß Kwangsi an das französische Indo-China grenzt und sogar eine Bahnverbindung von der großen französischen Stadt Hanoi nach Kanton geht. Hierhin könnte die chinesische Zentralregierung natürlich ausweichen, wenn sie Hankau verliert. Die Chinesen könnten die zwischen den beiden Südprouvinzen und Hupoh gelegenen Provinzen Kiangsi (26 Millionen Einwohner), Hunan (31 Millionen Einwohner) und das arme, verfallene westliche Bergland Kweichow, in dem es außer Chinesen schon eine Menge fremdbörslicher hinterindischer Stämme gibt (6,9 Millionen Einwohner) Schritt für Schritt verteidigen. Hier wären sie in kurzer Zeit schwach, denn von Süden greift die japanische Flotte und eine neue japanische Landungsarmee Kanton an und von Norden käme das siegreiche japanische Hankau-Heer. Soviel auch für die Chinesen dafür spricht, hier im Süden in den letzten reichen Provinzen, die China hat, einen Herd des Widerstandes aufzubauen, in die Heimat des Marschalls Tschiangkaiſchek sich zurückzuziehen, so würden sie doch sehr bald die Landschaften als eine Laufesalle für das chinesische Heer erweisen. Außerdem wären die Chinesen auf Gebiete und Berber von der Waffenerlieferung über französisch-Indochina abhängig. Dazu ein letztes Entscheidendes: Alles, was noch im Nor-

den und in Mittelchina weiterkämpft an chinesischen Truppen, wäre damit preisgegeben und abgeschnitten.

Das gleiche Bild, nur mit anderen Vorzeichen eine noch ungünstigere Lage würde sich ergeben, wenn die Chinesen von Hankau aus nach Norden zurückgehen. Sie kämen dann an die gewaltigen Bergketten des Tsinling-Shan, eines schwer passierbaren Gebirges, und fänden erst jenseits dieser Berge in der Provinz Kansu (5,4 Millionen Einwohner) Rückhalt. Kansu ist bereits halb mohammedanisch. Auf Gebirg und Berber wären hier die Chinesen von der Unterstützung durch die Sowjets, von der Zufuhr von Kriegsmaterial durch die Bolschewisten abhängig. Als Refugiumsgebiet eignet sich dieses arme nördliche Land überhaupt nicht recht. Ein Abmarsch dorthin würde dem Ostpreußen-Märsch der preussischen Truppen im Jahre 1806 nach den Niederlagen von Jena und Tuerfiedel entsprechen. In einem solchen äußersten armen Winkel könnte man höchstens noch Teufelsfelsen erringen.

Abmarsch in das „Rote Becken“?

Wenn man von Hankau den Jangtse immer weiter hinauffährt, so lange er überhaupt schiffbar ist, gelangt man auf einmal in eine Landschaft, die etwas Märchenhaftes an sich hat, in die Provinz Szechuan. Diese Provinz heißt das „Rote Becken“. Ein großer Teil von Szechuan ist ein altes Seebecken, gefüllt mit fruchtbarem Schlamm. Diese Landschaft ist überaus reich. „Der himmlische Amöbe“ — so nannten es die Beamten des alten China einst. Europäer gibt es hier kaum, dafür viel alten chinesischen Reichtum und ein hartes Selbständigkeitsbewußtsein. Die alten Handwerkerzünfte sind hier noch nicht von der modernen Industrie zerstört, die Wirren der chinesischen Bürgerkriege haben das Land kaum berührt. Als im Jahre 1935 kommunistische Horden hier einbrechen wollten, wurden sie abgewiesen. Das arme Karland von Kweichow (6,9 Millionen Einwohner) und Chinas südliche Provinz Yunnan (11,7 Millionen Einwohner) sind gewissermaßen das Hinterland einer solchen Stellung in Szechuan. Das ist im ganzen ein autarkes Gebiet von 70 Millionen Menschen. Nach Norden kann man, wenn auch ohne Eisenbahn und nur auf bösen Gebirgs Pfaden und alten Straßen, nach Kansu und Schensie erreichen. Nach Süden ist der Weg zu den Südprouvinzen und nach Kanton offen. Es gibt noch Eisenbahnen, so von französisch-Indochina nach



Japans Vormarsch in China
Die Kampfhandlungen in China nehmen an Ausdehnung und Stärke zu. In drei Notizen an die fremden Mächte hat Japan nunmehr das Kampfgebiet und das notwendige Verhalten der Ausländer umrissen. Im Jangtse-Abschnitt vor Hankau sind größere Kampfhandlungen geplant, und der Vormarsch auf Kanton wird ebenfalls in mehreren Heeresgruppen mit aller Energie fortgesetzt. Das Gebiet 200 Kilometer um Kanton und 100 Kilometer um Swatow wurde als besonders gefährdetes Kriegsgebiet erklärt.

der Hauptstadt von Yunnan und nach Britisch-Burma. Mit Feuerreisen arbeiten die Chinesen daran, Straßenverbindungen zu schaffen, die ihnen den Weg sowohl nach Norden zu den Sowjets und nach Süden zum englischen und französischen Besitz aufrechterhalten sollen. Seit Jahren habe sie am Ausbau dieser Naturfestung Szechuan gearbeitet; man spricht von 30 Millionen vertriebenen Bauern und Arbeitern, die dort im Straßenbau tätig sind. Es werden Bahnen und Autostraßen eiligst gebaut; das Inventar von 130 Fabriken, das man vor dem japanischen Vormarsch gerettet hat, soll nach Szechuan transportiert sein, eine neue Kohlengrube, eine Zementfabrik, Papierfabriken, sogar eine Erdölbohrung in Szechuan haben die Chinesen ins Leben gerufen.

Aber die Großstadt fehlt

Wiederum — es gibt keine Großstadt mehr, in der man einen modernen Behördenapparat dort unterbringen könnte. Die einzige Stadt, die dafür noch in Frage käme, der Hafen Tschungking am Jangtse kann von dem japani-

schen Geschwader auf dem Fluß erreicht und zusammengeschossen werden. Alle anderen Städte sind ganz altchinesisch, haben kaum Telefon.

Im Westen aber ragen hoch und unzugänglich die gewaltigen Berge von Tibet gen Himmel. Was dort eigentlich los ist, weiß im Augenblick niemand — Der Dalai-Lama der höchste geistliche Herrscher, die Bismarck-Verkörpererung Buddhas, ist seit drei Jahren tot, der nächst ranghöchste Kirchenfürst und sein Stellvertreter, der Tashi-Lama ist seit zwei Jahren tot, jetzt heißt es, daß auch der „weltliche Nachfolger“, der sich in dem verschlossenen Lande an die Spitze geschwungen habe, ermordet sei. In Tibet ist innerer Kampf; bereits haben die Japaner dort ihre Hände im Spiel. So sieht die chinesische Regierung, wenn sie auf Szechuan zurückgeht, mit dem Rücken gegen eine Wand, aus der sogar allezeit unangenehme Ueberwachungen hervordringen können. In Hankau ist sie noch Zentralregierung — von dort, von dem japanischen Vormarsch eines Tages verschont — wäre sie bald nichts!

Leicht politischer Herbstbummel nach Savoyen

Von „deutschen Arierern“, berühmtem „Tomm“ und anderen Merkwürdigkeiten

(Von unserem Genfer Vertreter Otho Heinrich Schötensock)

Genf, 20. Oktober.

Es ist einer jener schönen Herbsttage, der einen dazu verleiten möchte, an einen sofortigen Wiederbeginn des Sommers zu glauben. Alles erscheint so unglaublich farbenfroh und selbst in der Ferne so plastisch abgedeckt, daß man wieder den Postkarten glaubt, die einem so oft den Eindruck aufdrängen, als wollten sie mit ihren fetten Farben die Wirklichkeit verfälschen und ein nicht bestehendes Paradies vortäuschen.

Montblanc und billiges Benzin

In einem Knäuel von Wagen halten wir etwa 5 Kilometer vor Genf entfernt an der tollstele Roikellulaz. Die Garde-Mobilen-Mannschaften, die vor Tagen hier noch die Grenze nach Frankreich hin mehr oder weniger abriegelten, sind verschwunden. Die unförmig anmutenden dunkelgrünen Genfer Straßenbahnwagen fahren wieder vollgepackt mit Menschen über die Grenze bis zum Städtchen Annemasse. Wir zählen etwa 30 Autos, die auf ihre Abfertigung warten. Die silbernen glän-

zende Kuppe des Mont-Blanc erwartet sie wohl ebenso, wie das in der goldenen Zone um den Kanton Genf erhältlich verbilligte Benzin. Die Genarmen in ihren schwarzen Militärwesten prüfen genau alle Pässe und Ausweispapiere. Als ich einem jungen Genarmen mit frischen Bauhaden meinen Pass reiche, schaut er mich kurz an und sagt dann verschämt lächelnd: „Mein Herr, Sie sind ja „Arier“. Er fragt nach meinem Beruf, und als ich ihm sage, daß ich deutscher Journalist bin, kommt er auf das Münchener Abkommen zu sprechen und meint, daß es erfreulich sei, daß Hitler und Daladier sich gesehen hätten. Er entschuldigt sich dann halb und sagt: „Zehen Sie, wir dürfen nur noch „deutsche Arier“ über die Grenze lassen. Wochenlang wurden wir von Juden überschwemmt; jetzt darf keiner mehr herein. Wer nicht ein ordnungsgemäßes Visum hat, kommt nicht mehr ins Land.“ Es klang aus seiner Stimme so, als sei er höchst erfreut über diesen Befehl, aber dessen Ausführung er mit seinen Kollegen an der Grenze strengstens zu wachen hat.

Die Bergstraßen, die nach den Sportplätzen Chamouix, Megève und Les Contamines führen, sind in den letzten Monaten ausgebaut und mit Asphalt belegt worden. Die Gegend um den Mont-Blanc hat den Ehrgeiz, ein Wintersportzentrum ersten Ranges zu werden. An Unterfütterung fehlt es nicht. Von Bergspitze zu Bergkamm pendeln über schwindelhaften Abhängen schon viele Schwebebahnen. Man ist außerdem im Begriff, hier die höchste Bergbahn Europas zu bauen, die auf die „Dent Blanche“ (etwa 3700 Meter) führen soll. Auch an ihr wird sonntags gearbeitet. Es gibt die letzten schönen Tage auszunutzen. „Im übrigen wagt sich ja auch kein kommunistischer Gewerkschaftssekretär da hinauf“, sagte uns ein junger Savoyarde lachend.

Nur ein Feind: Der Kommunismus

In einer kleinen Wirtschaft treffen wir zufällig alte Bekannte; halb Bauern halb Bergführer. Vor Monaten waren zwei von ihnen mit mir und anderen aufgestiegen, um einen verunglückten Bergkameraden mit ins Tal schaffen zu helfen. Die Berge haben die Gesichtszüge dieser Männer, hart aber doch sehr geschnitten. Sie sind stolz auf ihre Berge, auf ihre Schis und Alais, den bekannten französischen Schilahrer. Sie waren im September samt und sonders mobilisiert worden und hatten sich bereits an ihren Sammelplätzen eingestellt. Unwillkürlich kommen sie auf die letzten Ereignisse zurück. Sie haben weder einen Groß auf Deutschland, noch auf Italien. Sie kennen heute nur noch einen Feind: den Kommunismus. Sie zitieren auswendig noch voller Wut ganze Sätze aus der „Kriegsprofia“ der kommunistischen Presse. „Moskau wollte den Krieg, das ist heute bewiesen“, erklärten sie uns einstimmig. Wird das Land die Konsequenzen daraus ziehen? Diese Fragen stellen sie sich, äußerst def, mistisch bekannt. Sie hoffen es und wollen ihren Teil dazu tun, wie sie sagten, aber — — — und hier stockten sie bald gläubig, halb zweifelnd. Sie kennen den alten Kurs zu gut.

Traubenschalen würzen den Käse

Die Straßen sind voll rabeluder Gruppen. Der Radisport war schon immer der französische Nationalsport im wahren Sinne des Wortes. Der „Kalbrunner“ ist jetzt die bevorzugte Form der Jugend. Diesem Sport opfert die junge Französin, die dem männlichen Geschlecht nicht nachsehen will, gern ihr schickes Kleidchen und auch den Lippenstift. Sie trägt den praktischen Sportrock und eine einfache Frisur, die den Launen des Windes gerecht wird.

Auf den dunkelbraunen Aedern arbeiten trotz der Feiertage die Bauern. Die Weiden tragen hier nicht die „Fettungen“, wie in anderen Gegenden Frankreichs. Die dunkelbraunen geschackten Herden Trü meist nur klein. Zum Teil wird die Milch zu Käse verarbeitet und zwar in den berühmten „Tomm“. Beginnt

dieser während der Zubereitung eine Rinde zu ziehen, so wird der noch halbflüssige Käse mit ausgepreßten Traubenschalen, die man zu billigen Preisen aus den reichen Traubengemeinden Frankreichs kommen läßt, „eingeschalt“. Diese Traubenschalen geben dem noch in Gährung befindlichen Käse einen angenehmen Geschmack.

Höchste Bergbahn Europas

Wir fahren durch kleinere Städtchen, von deren alten Stadthäusern und Stadttürmen in verwaschenen Farben das weißrote Savoyardenkreuz grüht. Die Läden dieser Kleinstädte sind zum Teil offen. Wie der Bauer, so kennt auch der französische Geschäftsmann keine 40-Stunden-Woche. Er lehnt sie schon auf Prinzip ab.

Thun
Rechts des
Hafen an der
Dauer. Der
berlor auch die
beutung. Um
hundertern ein
Post. Wir stehen
Voll“ lesen wir
1502 drängt
in gewaltiger
lon. Das W
Kunstmalen
Nadren, nach
lährligen Krieg
stiegen Ludwig
von dem dama
Rollen neu er
rige Lage. M
es bereit zur
ber wichtigste
deutschland wa
Die kurze
habt Speber, d
bis 1699, die
gehenden Handel
burg taen ihr
bedeutsamste
Tasche, daß
regelmäßige
befand und d
einziehende
Vorteile gewer
Die Färben
das und rich



Allerdings m
der Mittelstr
umgeplügt v

Der

* Rarist
Mannschaften
Gruppenfäbe
den dieser Tag
auf ihren Vau
besucht. Der
Bereich des
tuna von Ob
tags zum
dem Bereich
Drucksal, u
weitere Abteil
Gruppenberei
zu beschließen.
ble Front der
und richtete
ner Fragen.
Reichsarbeit
Arbeitsdienst
ihre Einlage
Worten: „Bl
Höllers“ u
eßfährer.“
Die Fahrt bur

Maßschne

für alle Tru

Sand. Die
Arbeitsgemes
daß der Reich
mann war, un
sonders den
des Halbjahrs
weiteren Leber

Jeht Milch-
Parisru
dieses Jahres

Blick übers Land

Thurn und Taxis kannten Rheinhausen

Vor 200 Jahren war der Ort Mittelpunkt der europäischen Post

Rechts des Rheins liegt einsam und fast verlassen an der Mündung ein kleiner Ort — Rheinhausen. Durch die feste Brücke bei Speyer verlor auch die Mündung den letzten Rest ihrer Bedeutung. Und doch war Rheinhausen vor Jahrhunderten ein Mittelpunkt der europäischen Post. Wir stehen vor einem Gasthaus; „Zur alten Post“ lesen wir und neben dem Erbauungsjahr 1562 prangt das Wappzeichen des Ortes: ein in gewaltiger Größe gemalter prächtiger Postillon. Das Werk stammt von dem Karlsruher Kunstmalers Koch. Dieses Haus wurde vor 200 Jahren, nachdem es den Wirren des Dreißigjährigen Krieges und den pfälzischen Raubzügen Ludwigs XIV. zum Opfer gefallen war, von dem damaligen Postmeister Köpp auf eigene Kosten neu errichtet. Die verkehrswichtige günstige Lage Rheinhausens brachte es mit sich, daß es bereits zur Zeit der bayerischen Erbfolge der wichtigste Verkehrsnotenpunkt in Süddeutschland war.

Die kurze Entfernung nach der freien Reichshadt Speyer, dem Sitz des Hofkanzlergerichts bis 1699, die zentrale Lage zwischen den aufblühenden Handelsstädten Frankfurt und Straßburg taten ihr übriges, um Rheinhausen als verkehrswichtigen Mittelpunkt zu sichern. Die Tatsache, daß sich seit 1406 in Rheinhausen eine regelmäßige Rheinüberfahrt mittels einer Fähre befand und die nahe am rechten Rheinufer verlaufende Reichsstraße mögen als weitere Vorteile gewertet werden.

Die Fürsten Thurn und Taxis erkannten wohl das und richteten eine Reihe wichtiger Post-

kurse ein, in deren Verlauf Rheinhausen eine große Rolle spielte. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurde ein Reitpostkurs Brüssel — Rheinhausen — Innsbruck — Rom eingerichtet, der regelmäßig wöchentlich einmal in Rheinhausen eintraf. Dem Bestreben des Generalpostmeisters gelang es, andere wichtige Kurse anzuschließen. Um 1570 entstand die Postlinie Rheinhausen — Frankfurt, die, anfangs durch Boten aufrechterhalten, später in eine Reitpost umgewandelt wurde. Neue Kurse kamen hinzu, u. a. Rheinhausen — Belgien. Vom Jahre 1675 ab wurde in Rheinhausen wöchentlich ein Amtspater für Belgien und das übrige Burgund abgefertigt. An der Spitze der Rheinhäuser Post standen die Grafen Thurn und Taxis, die zugleich Postmeister des Augsburger Postamtes waren. Brigitten, der später Postmeister in Frankfurt wurde, leitete 17 Jahre hindurch die Post in Rheinhausen und berichtet u. a.: „Das Postamt hat in selbiger Zeit die größte Post mit den Ordinari-Posten gehabt; denn damals ist die größte Konkurrenz gewesen und hat darüber gleich nach abgefertigten ober- und niederländischen Posten die nach Speyer gehenden Briefe distribuieren lassen müssen.“ Das war zu Anfang des 17. Jahrhunderts.

Mit dem Beginn des neuzeitlichen Postwesens verlor Rheinhausen seine ganze Bedeutung. Als ihm sogar eine Eisenbahnstation versagt blieb, schwand die letzte Hoffnung dahin. Ein oberflächliches Traditionsgefühl ist noch geblieben. Es ist zuzugeworben um den kleinen Ort am rechten Rheinufer.

E. S.



erleicht und alle anderen kaum z...

und unzugänglichen Himmel, weiß im...

en

Sportplätze amine südlich ausgebaut Die Gegend ist ein Wein...

mus wir zu halb Berg von ihnen, um einen in's Tal den die Ger hoch sein Berge, auf en französis- September en und hat-plätzen ein- auf die sch- weder einen fallen. Sie ind: den auswendig er „Kriegs- „Kochhaus wiesen“, er- das Land Diese Fra- sch gelangt. Teil dazu hier hoch- Sie ten-



Mit zwei „PS“ auf der Reichsautobahn Weltbild (M)

Allerdings müssen die beiden Pferdekräfte dann schon vor einem Pflug gespannt sein, mit dem der Mittelstreifen der Reichsautobahn — wie hier auf der Strecke Stuttgart—Karlsruhe — umgepflügt wird. Sonst haben Pferde auf der Reichsautobahn natürlich nichts zu suchen.

Der Reichsarbeitsführer besuchte Baden

Besichtigung der Abteilungen Durlach, Bruchsal und Rastatt

* Karlsruhe, 20. Okt. Die Führer und Mannschaften verschiedener Abteilungen und Gruppenhäute des Arbeitsgauces XXVII wurden dieser Tage durch den Reichsarbeitsführer auf ihren Baustellen und in ihren Abteilungen besichtigt. Der Reichsarbeitsführer kam aus dem Bereich des Arbeitsgauces XXXII in Begleitung von Oberstarbeitsführer Helff bormittags zum Aufmarschplatz der Abteilungen aus dem Bereich der Gruppen Durlach und Bruchsal, um dann im Laufe des Tages weitere Abteilungen und Baustellen aus den Gruppenbereichen Bruchsal und Rastatt zu besichtigen. Der Reichsarbeitsführer schritt die Front der aufmarschierten Abteilungen ab und richtete bei öfteren an Führer und Männer Fragen. In seinen Ansprachen betonte der Reichsarbeitsführer, daß das ganze Leben ein Arbeitsdienst sei und dankte den Männern für ihre Einsatzbereitschaft. Er schloß mit den Worten: „Weißt immer treue Söhne eures Volkes und einsatzbereite Gefolgsmänner des Führers.“ Bei herrlichem Sonnenschein ging die Fahrt durch die Rheinebene des Badener

Milchwirtschaftsverbandes Baden, der bekanntlich dem Reichsnährband angeschlossen ist und von ihm zur Durchführung der Marktordnung auf milchwirtschaftlichem Gebiet gearändert wurde, nimmend der Milch- und Fettwirtschaftsverband. Somit gehört also auch die Marktordnung auf dem gesamten feindwirtschaftlichen Gebiet zu den Hauptaufgaben des Verbandes. Da die Fettwirtschaftung bisher durch die verschiedenen Marktverbände erfolgte, kann dieser Zusammenschluß der Fettwirtschaftung nur begrüßt werden.

Erbischaften im Ausland müssen den Devisenbehörden angemeldet werden

Freiburg i. Br., 20. Okt. Die Zweite Große Strafkammer Freiburg hatte sich mit einer Devisenangelegenheit zu befassen, die schon über drei Jahre zurückliegt, und in eine Zeit hineinreicht, in der die Ostmark devisenrechtlich Deutschland gegenüber noch Ausland war. Eine in Freiburg wohnende Ehefrau hatte in Wien eine Erbschaft in Höhe von 40.000 Schilling gemacht, diesen Betrag aber der Devisenkasse nicht angemeldet. Sie hat sogar 20.000 Schilling auf eine Schweizer Bank überwiesen und einen Teil der Erbschaft über die Grenze nach Deutschland geschmuggelt. Das Urteil gegen die Angeklagte lautete auf ein Jahr Gefängnis und 2000 RM Geldstrafe. Sechs Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Der Ehemann, der der Beihilfe angeklagt war, wurde zu neun Monaten Gefängnis und 2000 RM Geldstrafe verurteilt; bei ihm gehen drei Monate Untersuchungshaft ab. Die Geldstrafen gelten im Verhältnis von einem Monat erlittener Untersuchungshaft als verbüßt. Die beschlagnahmten 2700 Schilling werden für eingezogen erklärt.

Maßschneiderei • Uniformen
für alle Truppenteile — Stoffe im Ausschmitt
Bergdolt - H 1, 5
Breite Straße Fernsprecher 2238

Landes. Die Führer und Arbeitsmänner des Arbeitsgauces XXVII sind stolz und dankbar, daß der Reichsarbeitsführer zu ihnen gekommen war, um sie bei ihrer Arbeit zu sehen. Besonders den jetzt ausscheidenden Mannschaften des Halbjahrganges 1938 wird dieser Tag im weiteren Leben eine schöne Erinnerung bleiben.

Jetzt Milch- und Fettwirtschaftsverband
Karlsruhe, 20. Okt. Mit dem 1. Oktober dieses Jahres trat an die Stelle des bisherigen

Dieser alte DKW-Spezialist



Herr F. O. Bittrich, der durch seine ergebnisreichen Auslandsfahrten weitesten Kreisen bekannt gewordene Berliner DKW-Vertreter, äußert sich am 12. 9. 38 folgendermaßen über ESSOLUB:

- „Tausende von Zweitaktern sind von uns im Laufe der Jahre betreut worden.“
- „Etwa 90% dieser Motoren werden mit ESSOLUB betrieben. Immer wieder stellen wir dabei besonders saubere „Kolben, Verbrennungsräume und Schlitz fest. Unsere Überzeugung ist: für den Zweitakter gibt es kein geeigneteres Öl als ESSOLUB.“

ESSOLUB
bewährt wie selten ein Öl

Wir danken allen Freunden, die uns auf die Merkwürdigkeit in unserer letzten Anzeige hingewiesen haben. Der Führerschein des Herrn Hildebrand ist aber durchaus in Ordnung und weist auf seiner Rückseite — die wir aus räumlichen Gründen allerdings nicht mit abbildeten — selbstverständlich alle Ergänzungs-Eintragungen auf, die ihn berechtigen, auch Fahrzeuge der Klasse 3 zu führen.

Um Aegidi tritt der Hirsch in die Brunst . . .

Eine Betrachtung von G. von Groote, Forstassessor im Landesjagdamt Baden

„Um Aegidi tritt der Hirsch in die Brunst“ sagt ein alter Waidpruch. Der Aegidiusstag ist der erste September. Nachdem die Hirsche im Juli ihr Geweih gesetzt und die Feizzeit über, d. i. Feizzeit, in der die reichlichen Gaben der Natur sie haben Vorzüge treffen lassen für die Anstrengungen der Brunstzeit und des folgenden Winters, sehr heimlich gewesen sind, kommt im September allmählich Unruhe über das Wild. Die Hirsche, die in der Feizzeit allein oder in Rudeln von ausschließlich männlichen Wild gefanden haben, treten nun zum Rahlwild.

Die Brunstzeit, deren Beginn sich dem Jäger auch sonst sichtbar in der Natur durch das Erscheinen der Herbstzeitlosen, die volle Reife der Vogelbeeren, das Buntwerden des Raubes und die ersten Herbstnebel kundtut, beginnt, und damit die schönste Zeit des Jahres für den Jäger. Die Jagd auf den schreienden Hirsch gilt mit Recht als der Höhepunkt deutschen Waidwerkes, das die heutige Zeit zu bieten vermag. Deshalb heißt es auch in einem alten Jägerlied:

„Und kunn' es Herbst im ganzen Jahre bleiben
Das wäre, was mein Herz begehrt.“

Außer zu der Zeit, wo alles spricht und grünt, packt nie im Jahr den Jäger, den das Schicksal irgendwie aus dem Walde fernhält, die Sehnsucht nach ihm so stark wie zur Zeit der Hirschbrunst.

Ende September der steht sie — mit kleinen Abweichungen je nach Wetter, Gegen und Höhenlage — mit vollem Betrieb ein und dauert noch etwa das erste Drittel des Oktober. Bei klarem Wetter werden die Nächte nun schon frisch, mag auch den Tag über die Sonne noch einmal warm scheinen. Jetzt halten die Berge und Täler von der Abenddämmerung bis in die frühen, vom ersten Neel des Herbstes gezielten Vormittagsstunden wieder vom Liebes- und Kampfsruf des Königs des Waldes. Wie überall in der unerbittlichen Natur, gilt auch hier das Recht des Stärksten, und manchmal muß dieses Recht auf Leben und Tod erkämpft werden.

Schreit im Herbst der Hirsch im Wald,
In der Morgen hell und kalt,
Laß ich meine Büchse knallen,
Muß der edle Rede fallen.“
(Kurzhess, Jägerlied.)

Der Plaghirsch herrscht . . .

Auf dem Brunstplatz herrscht nur einer, der Plaghirsch, der über das Rahlwild, das er sein eigen nennt, eifersüchtig wacht. In der Nähe brücken sich in angemessener und sicherer Entfernung die son. Weirische herum, die schwächeren, die darauf hoffen, daß das Schicksal auch für sie einen bescheidenen Anteil von dem Reichtum des Plaghirsches abfallen läßt. Vielleicht wird dieser sich einmal ein brünstiges Stüd beiseite treiben und seine Aufmerksamkeit auf das übrige Rahlwild vergessen. Dies alles ist von einem wechselvollen Schreien oder Röhren begleitet, das in seinen einzelnen Abwandlungen von dem Jäger mit den Bezeichnungen Grohner, Trenzer und vollem Schrei bezeichnet wird. Den Höhepunkt dieses

Das Rotwild ist in einem weiten Sinne an sich standorttreu. Nur in der Brunstzeit werden oft alte, starke Hirsche von einem Wandertrieb erfasst. Sie wechseln dann zuweilen 20, 30 oder mehr Kilometer weit zu den Brunstplätzen, die meist durch eine Reihe von Jahren dieselben bleiben. Taucht nun auf einem Brunstplatz so ein zugewandter Einzelgänger auf, so nähert er sich mit drohendem Kampfruf dem Plaghirsch, der ebenso antwortet. Nach längeren oder kürzeren Vorbereitun-

gen durch gegenseitiges Anschreien, genau wie es bei den alten griechischen Helden war, kommt es dann zum Kampf. Dieser Kampf um das Brunststüd wird mit solcher Heftigkeit geführt, daß das Zusammenstoßen der Geweihe oft hunderte von Metern weit zu hören ist. Das Rahlwild äugt diesem Kampf ein wenig verärgert, aber interessiert zu. Ein und wieder ist die Entscheidung mit dem direkten Berenden des Besiegten verbunden. Kommt vielleicht der Unterlegene, ehe er sich geschlagen gibt, zu Fall, so forstet ihn der wütende Gegner zu Tode. Zuweilen aber auch flüchtet der Besiegte und manchmal auch von zahlreichen Fortschritten verbundet, an denen er dann nachträglich verendet. Der Sieger aber schreit triumphierend seinen Sieg in die kalte Nacht,

Die Totenwacht

Doch auch über ihn warf das Schicksal bereits die Würfel. Beim ersten Buchentlicht fährt es ihm mit scharfen Knall ins Leben. Zu Tode getroffen rast der Rede in blinder Flucht, soweit ihn die letzten Kräfte tragen. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne vergolden



Der Fürst des Waldes Zeichn.: E. Ackermann

gen durch gegenseitiges Anschreien, genau wie es bei den alten griechischen Helden war, kommt es dann zum Kampf. Dieser Kampf um das Brunststüd wird mit solcher Heftigkeit geführt, daß das Zusammenstoßen der Geweihe oft hunderte von Metern weit zu hören ist. Das Rahlwild äugt diesem Kampf ein wenig verärgert, aber interessiert zu. Ein und wieder ist die Entscheidung mit dem direkten Berenden des Besiegten verbunden. Kommt vielleicht der Unterlegene, ehe er sich geschlagen gibt, zu Fall, so forstet ihn der wütende Gegner zu Tode. Zuweilen aber auch flüchtet der Besiegte und manchmal auch von zahlreichen Fortschritten verbundet, an denen er dann nachträglich verendet. Der Sieger aber schreit triumphierend seinen Sieg in die kalte Nacht,

noch einmal die Krone des auch im Tode noch stolzen Königs, dem der Jäger nun den bruchschmückten Hut in der Hand die Totenwacht hält. Dann ziehen alle die getrossenen Stunden noch einmal still am Auge des Waldmanns vorbei und, wenn richtiges Jägerblut in den Adern fließt, für den gibt es keine glücklichere Stunde, als diese Totenwacht beim gestreckten Hirsch. Jubelnd verkündet schließlich der helle Hornruf über Berge und Täler das „Hirsch tot“.

Besonders auffallend ist die Widerstandskraft des, wenn auch ins Leben getroffenen Brunsthirsches, der manchmal noch hunderte von Metern geht, trotz Hochrasanz der modernen Munition, starker Pulverladungen und Durchschlagskraft. Da ist es dann höchste Waidmannskunst des hirschgerechten Jägers mit dem Schweifhund den Hirsch vor dem Verlöschen zu retten. In manchmal stundenlangem, anstrengender Arbeit durch die und dünn führt der vierbeinige Jagdgefährte seinen Herrn zum verendeten Wild oder stellt es nach frischer fröhlicher Pege und gibt Gelegenheit, einen Fangschuß anzubringen.

Die Hirschbrunst ist die Zeit, in der der Jäger den größten Teil des Hirschschusses erfüllen muß, da sie dem Jäger einzigartig erfolgversprechende Möglichkeiten der Bejagung bietet. Durch ihr Schreien rufen die Hirsche den Jäger geradezu herbei und an den einzelnen Stimmen kann er die Stärke der Hirsche ermessen. Ein humorvoller Dichter hat daher auch gesagt:

„Alljährlich geht voll Unvernunft
Der Hirsch laut schreiend in die Brunst.“

Die störende Gesellschaft

Mancher Jäger, der Tausende jährlich für die Pachtung eines Rotwildreviers ausgibt, kommt im Drange des täglichen Lebens wenig dazu, diese teuer erkaufte Freuden zu

genießen. Mit Mühe kann er sich während der Hirschbrunst zwei oder drei Tage frei machen, um sich seinen Hirschen zu widmen. Vielleicht wird ihm in dieser kurzen Zeit das Waidmannsheil beschied. Doch da, als er gerade die besten Aussichten hat, daß es endlich klappen wird, kommt eine ahnungslose Städtergesellschaft daher, um das „Hirschbrüllen“ anzuhören. Lieber Leser, kannst du ermessen, was nun im Herzen des Jägers vorgeht? Von öffentlichen Wegen, Wandertwegen u. dgl. läßt sich das Röhren der Hirsche genau so gut anhören wie wenn man quer waldein oder dem Hirschwegen nachrennt und so vielleicht dem in der Nähe befindlichen Jäger die einzige Chance verdirbt, das Rahl zu ergründen, daß es seinen Stand ändert und damit vielleicht die Aussicht auf den Lohn wochenlangem Mühen des Jägers, den Hirsch zu besätigen, zu nichte macht.

Jungschwesternheim Dillingen eröffnet

Dillingen, 20. Okt. In Dillingen konnte die NSD in diesen Tagen ein Jungschwesternheim eröffnen. Zur Unterbringung der zehn Jungschwestern, die im Städtischen Krankenhaus ihre praktische Ausbildung erhalten, mußte ein geeignetes Heim geschaffen werden, das mit Unterstützung der Stadtgemeinde errichtet. Gleichzeitig wurde auch die Gemeindefraktion in dasselbe Gebäude verlegt, so daß nunmehr die NS-Gemeindefraktionen und Jungschwestern ein Haus für sich allein bewohnen, das vom Keller bis zum Speicher eine geeignete, wohlliche und zweckdienliche Einrichtung erhielt. Die feierliche Uebergabe des neuen Heimes fand im historischen Dillingener Rathausaal in Anwesenheit des Gauamtleiters der NSD, H. Dinkel, und der Gauoberin der NS-Schwelernschaft sowie zahlreicher Vertreter der örtlichen Parteigliederungen und Behörden statt.

Kleine Dierheimer Nachrichten

Es flogen Glascherben. Es muß erst zerbrochene Scheiben und verbogene Fahrradfelgen geben, bis jeder Fahrer die Verkehrsvorschriften gelernt hat. So war es auch geschehen in der Frühe an der Ecke am Gasthaus Rehlod, wo ein Lastwagen nicht kurz genug um die Ecke kam und hierbei einen daherkommenden Personenzug schnappte, den er in den freien Platz an der Schillerschule drückte. Dabei gab es Sachschaden. Es ging noch glimpflich dabei ab. Dann hatten beide Fahrzeuge Zeit genug.

Filmvorführung der Gaufilmstelle. Am kommenden Dienstag, 20.30 Uhr, findet im Central-Filmtheater eine Vorführung der Gaufilmstelle Hesse-Rastau statt. Es gelangt hierbei zur Aufführung „Der gläserne Zug“ und „Echo der Heimat“. Karten sind bereits bei den Blockleitern der Partei zu erhalten.

Eine gute Kartoffelernte. Unmäßig werden die Felder leer. Die meisten Wacker sind bereits mit Kartoffeln abgeerntet. Wie man hört, ist der Ertrag gut zu bezeichnen. Auch Weiß- und Rotkraut konnte viel geerntet werden. Einschließlich der Tabakernte können die Dierheimer Bauern in jeder Weise zufrieden sein.

Kleine Wirtschaftsecke Rhein-Mainische Abendbörse

Gut behauptet

Infolge nur geringer Rundschuldbeteiligung erreichte das Geschäft an der Abendbörse nicht den Umfang des Mittagsverkehrs. Da jedoch keine Nachfrage überwiegt, erhielt sich am Aktienmarkt die feste Grundstimmung. Rundschuldbilg ergaben sich aber nur geringe Veränderungen. Weiter schied und verhältnismäßig lebhaft waren Welt, Kupfer mit 104 1/2-105 (104 1/2), auch für Bonafaktien bestand weiterer Publikumsanfrage, die

Wie Lodix täglich bei der Hand,
hat Schuhwerk blank und elegant!

Lodix
die gute Schuhcreme

QUALITÄTS-ERZEUGNIS DER
SIDOL-WERKE

kurze Mieden für die Großhandwerker usw., Effektenbank 1/2 Prozent höher mit 57 1/2. An den übrigen Marktgebieten kamen die Kurse überwiegend bedingt zur Notiz. Berlin, Stahl 110%, Mannesmann 114 1/2, Reich 120, H&M 153%, und Schreibmaschinen 117. Der Rentenmarkt war ohne Geschäft.

Mannheimer Produkten
alles unverändert.

Naturweil- **Henninger** KALLSTADT
Haus Jederzeit Wild
und Gattling
Jeden Samstag und Sonntag KONZERT

Konzerts bildet der Sprengruf, der ertönt, wenn der Hirsch ein Tier oder auch einen Rivalen treibt.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Von der Feuerlöschpolizei. Folgende Feuerwehrlente werden beim Kameradschaftabend durch den Bürgermeister ausgezeichnet: Für 40jährige Dienstzeit bei der Wehr, silberne Uhr mit Widmung: Georg Ott, Schuhmacher; für 12jährige Dienstzeit bei der Wehr, Diplom: Oberbrandmeister Otto Kallger, Löschmeister Franz Wolf, Löschmeister Alex Maurer, Oberfeuerwehrmann Jakob Ermentraut, Feuerwehrmann Ernst Bögels.

Edingen berichtet

Die Ortsgruppe der NSD gibt bekannt: Am Montag, 24. Oktober, 20.30 Uhr, in den Wabmbra-Vielspielen: Tonfilm „Lumpacivagabundus“. Eintrittskarten sind durch die

Blockleiter der NSD und an der Abendkasse zum Preise von 40 und 60 Pfennig erhältlich.

Vom Roten Kreuz. Das Rote Kreuz, Standort Edingen, eröffnet Dienstag, 25. Oktober, 8 Uhr, im Schulhaus einen Kurs zur Ausbildung von Helfern und Helferinnen. Auf die Bedeutung dieser Kurse wurde auch im Lustspiel hingewiesen; eine freiwillige Beteiligung wäre wünschenswert. Anmeldungen nehmen entgegen: Zugführerin Annelie Koch, Hauptstraße, und Einheitsführer Joller, Grenzbofer Straße 15.

Kleiderammlung. Am Samstagmittag, 22. Oktober, wird für das BSB durch die 63 und 33 die Kleiderammlung durchgeführt. Im Hinblick auf die großen Aufgaben, die dem BSB im Sudetenlande harren, wird gebeten, nach Kräften beizusteuern.

Noch ca. **14 Tage**

und dann kaufen Sie wieder in unserem modernisierten Haus!

Während der Umbauzeit Verkauf **H 2, 6/7** mit dem gesetzlich höchst zulässigen Rabatt!



Das Herz für die ganze Familie.

H 1, 8

Mannheim

Breite Straße

Liegt es am Geld?

Ich kann mir die teuren Löschgeräte nicht anschaffen, hört man oft die Volksgenossen...

Eine Feuerpatzche ist doch leicht gemacht! Ein alter Feuerstiel, ein nicht mehr verwendbarer...

Der Luftschutzwart muß nur wissen, wo sie sind und wieviele ihm in jedem Haus im Ernstfall zur Verfügung stehen.

Und die Einstellspritze? Ist sie denn so teuer, daß sie nicht in jedem Hause angeschafft werden könnte?

Der Selbstschutz soll doch jeden einzelnen im Ernstfall vor der Vernichtung von Leben und Eigentum bewahren.

Holzjäger an der Arbeit

Auf dem Platz vor U 1 haben sich jetzt auch noch die Holzjäger an die Arbeit gemacht...

Einbahnverkehr in der verlängerten Kunststraße. Die Ausdehnung des Einbahnverkehrs der Kunststraße...

KAFFEE advertisement with 'IDEE' logo and pricing: 200g 122, 100g 61%

Schon längst beschlossene Sache. Nun hat man den Anfang mit dieser neuen Verkehrsregelung gemacht...

Fernsehen erstmalig in Mannheim

Große Rundfunkausstellung vom 26. November bis 3. Dezember 1938 in den Rhein-Neckar-Hallen

Wirklich der südwestdeutschen Rundfunkausstellung „Rundfunk ist Freude“ unter der Schirmherrschaft...

Fernsehübne und Fernsehprechzellen

Wenn am 26. November, am „Tag des Rundfunks“, im Rahmen der Gaukulturwoche, die Rhein-Neckar-Hallen in Mannheim ihre Pforten zu der ersten südwestdeutschen Rundfunkausstellung öffnen...

Bleibend ist es wenig bekannt, daß seit langen Monaten täglich regelmäßige Fernsehübungen über den fernsehender Röhre geben, daß nicht nur in Berlin, sondern auch im weiten Umkreis mit leistungsfähigen Geräten ein guter und klarer Empfang möglich ist.

Die Dreifachheit des Rundfunks

Wie eng die Faktoren: Politische Rundfunkführung, Sender und Rundfunkwirtschaft in einer harmonischen Dreifachheit zusammenarbeiten, ist bekannt.

Neue Winteruniform der Hitler-Jugend

Sie wird billiger, gesünder und zweckmäßiger

Für die gesamte Hitler-Jugend, mit Ausnahme der HJ-Sonderabteilungen, der Marines, Motor- und Flieger-HJ, ist mit sofortiger Wirkung eine neue Winteruniform eingeführt worden...

Diese Neuregelung gründet sich auf zahlreiche, von den Formationen vorgebrachte Anregungen und kommt dem Bestreben der Reichsjugendführung entgegen, den HJ-Dienstanzug so billig und zweckmäßig wie möglich zu gestalten.



In der Fernsehprechzelle Archvobild

mente der Rundfunkgestaltung deutlich zum Ausdruck gebracht werden.

Die Reichsminister werden mit Vorbereitungen aufwarten; dem Besucher wird es möglich sein, namhafte Künstler und Rundfunkprecher, die er nur vom Hören kennt, persönlich kennen zu lernen...

Weniger zu lernen, und in Wort und Bild wird dem Besucher an großen Wandtafeln das Abwickeln eines Tagesprogramms aufgezeigt.

Der Rundfunkstellenleiter ist heute Mittler zwischen Heimat und Sender; er bringt Wünsche und Anregungen an den Sender heran und unterstützt somit den Sender in seiner kulturpolitischen Arbeit.

Der Rundfunkhändler hat die Zeit überwunden, da er im Rundfunk nichts anderes sah als ein Geschäft. Der Rundfunkhändler hat heute neben der Wahrnehmung seiner geschäftlichen und wirtschaftlichen Interessen mit einer Aufgabe.

Die Leistungen der Rundfunkindustrie

Die Rundfunkindustrie kennt in ihrer Entwicklung keinen Status quo. So wird in der Hauptausstellung der Entwicklung der Geräte vom einfachsten Empfänger bis zum modernsten 6-Röhren-Superhet...

Wir wissen heute, in welcher ungeheuren Nähe sich dank des Einsatzes der Reichsrundfunkkammer der Volksempfänger durchgesetzt hat; kein größerer Erfolg ist heute mehr ohne den Volksempfänger für die Volksempfänger...

„Rundfunk ist Freude!“ Unter diesem Leitgedanken steht die Südwestdeutsche Rundfunkausstellung, eine repräsentative Schau des deutschen Rundfunks in der Südwestdeutschen Reichshalle.

Lieber ein Glas weniger, dafür aber... Söhnlein Rheingold advertisement with a glass icon.

Rundfunk verbunden? Der Rundfunk ist jedem zum unentbehrlichen Freund geworden; keiner wird ihn mehr missen wollen. Die Ausstellung, deren Ideeller Träger die Landesleitung...

Large advertisement for OPTA 539 radio by RADIO AG LOSWE, featuring 'Der störfreie und billige Super' and 'RADIO-BERGBOLD' with 'P 4,7' and 'Marz & Kolb, Qu 2, 4a'.

Auf dich kommt's an!

Die kommenden Wochen stehen auch im Zeichen der Kleiderfammlung für das...

Fein wäre es, könntest du irgendetwas Neues dem BSB zur Verteilung an arme Volksgenossen mitgeben...

Neuer Mütterkurs

Am Dienstag, 8. November, 10 Uhr, beginnt in der Mütterchule, Mannheim, Kaiserring 8, ein neuer Mütterkurs...

Der Kursplan umfasst folgende Stunden: 1. Die Mutter als Erzieherin, ihre Verantwortung für Familie und Volk...

Am zeitigen Anmelden wird gebeten an die Mütterchule, Mannheim, Kaiserring 8, Fernruf: 43495.

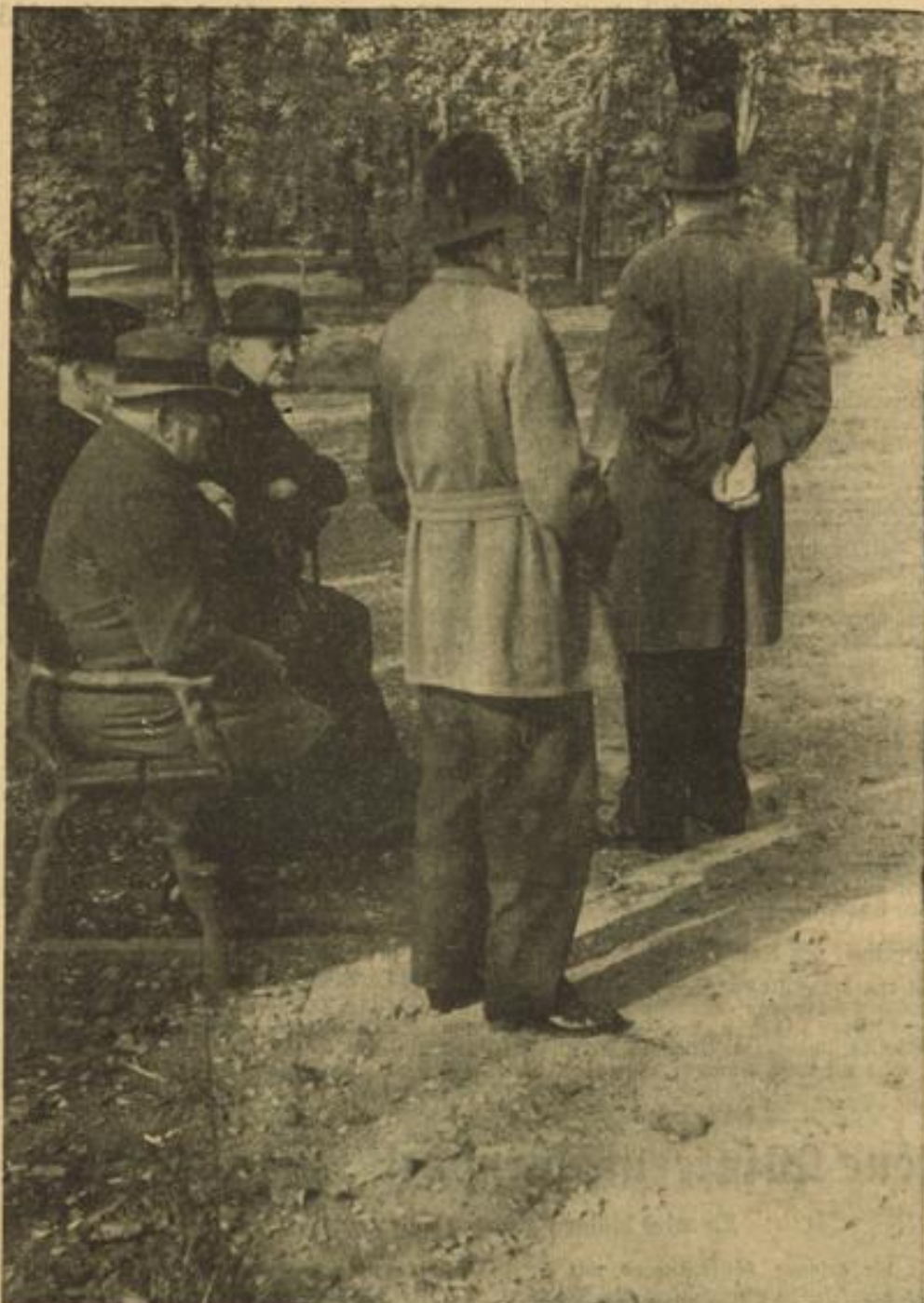
Aus dem Nationaltheater

Heute Freitag 15 Uhr als Schülervorstellung 'Thomas Paine', Schauspiel von Hanns Johst...

Als erste Klassiker-Aufführung der Spielzeit erscheint am Freitag, 20. Oktober, Franz Grillparzer's 'König Ottokars Glück und Ende'...

Klassen werden nicht mehr übersprungen. Durch die neuen Unterrichts- und Erziehungsrichtlinien hat die höhere Schule...

Sonnige Stunden im Park



In den Nachmittagsstunden kann man sich noch gut auf den Bänken unserer schönen Anlagen zu einer angeregten Unterhaltung niederlassen.

Welchen Müller meinen Sie?

1145 Müllers wohnen in Mannheim / Sammelnamen und ihre Kenderung

Wer im Adressbuch schon mal nach einem gewissen Müller gesucht hat, oder wer fleißig Familienforschung betreibt...

Es ist noch zu wenig bekannt, daß das neue Reichsgesetz über Familiennamen eine Erlösung von diesen Nachteilen gebracht hat...

Es wohnen 1145 Müllers und 21 Schulzes in Mannheim; aber die Beckers, Wabers, Neumanns, Lehmanns usw. sind auch nicht gerade selten...

Ihr Mannheimer Sammelnamenbesitzer,

wie ihr einen Zusatznamen erwerben könnt, denn den Namen eurer Ahnen sollt ihr trotz allem ja nicht aufgeben!

Vermögensverhältnissen des Antragstellers berechnet, der seinem Antrag deshalb auch die entsprechenden Bescheinigungen hierüber beizulegen hat...

Der Antragsteller hat ausdrücklich zu erklären, daß ihm die Erhebung von Verwaltungsgebühren bekannt ist...

„Liederkrantz“ Waldhof auf Tour

Eine stattliche Anzahl Privatwagen, die von Mitgliedern und Freunden des Vereins in ungenügender Weise zur Verfügung gestellt wurden...

Durch dichten Frühnebel führte der Weg ins herrliche Land. Aber bald zerfielen die Schleier, lag die Sonne auf den rotgoldenen Hängen...

Auf das Frühstück im Hotel Falken folgte ein ausgedehnter Rundgang durch die altertümliche Stadt...

Anschließend fanden Ehrungen verdienter Sängerkameraden statt. Jakob Mohr wurde für 40jährige Sängertätigkeit die goldene Bundesnadel verliehen...

Nach gemütlichem Beisammensein bei Bier und Wein wurde eine kleine Wanderung auf die historische „Weibertreu“ unternommen...

RAD stellt Freiwillige ein

Dienstleistungen für Längerdienende

Der Reichsarbeitsdienst teilt mit, daß bis zum 15. November dieses Jahres noch Freiwillige eingestellt werden, allerdings nur mit mindestens einjähriger Dienstverpflichtung...

Echte Velourhüte

schöner denn je

Hut-Weber

das moderne Muthaus in der Breiten Straße J 1, 6

fördert werden. Für Längerdienende, die nach Ablauf der Dienstverpflichtung oder aus sonstigen Gründen aus dem RAD wieder ausscheiden...

Waffenlaubnis für TN-Führer

Von dem Erwerb eines Waffenscheines wurden — laut Erlaß des Reichsministeriums des Innern — die Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes...



Das sollten Sie versuchen: mit Dr. Oetker-Erzeugnissen

Advertisement for Dr. Oetker's products, listing ingredients for 'Möhrenkuchen' (carrot cake) and 'Biskuit' (biscuits).

Hakenkreuz

Zwei Aus der

In seiner letzten Sitzung beim Besonderen Ausschuss für die Verfassung...

Leiden der

Der Vorstand des Reichsarbeitsdienstes hat beschlossen...

Jüdische

Das Schöffengericht hat die Strafen für jüdische Gauner...

In diesem Zusammenhang ist die Angelegenheit...

Rauschen Sie die alkoholfreien erhallen

entworfen. Diese Maßnahme wird durchgeführt...

Zwei Brüder, ein Brief und eine Garage

Aus der Bezirksratssitzung des Polizeipräsidiums / Beschwerde über baupolizeiliche Verfügung abgelehnt

In seiner letzten Sitzung hatte sich der Bezirksrat beim Polizeipräsidium u. a. mit einer Beschwerde über eine baupolizeiliche Verfügung zu befassen, an deren Entschließung nicht nur die Baubehörde, sondern auch die Nachbarin des Beschwerdeführers außerordentlich stark interessiert war.

In dem vorliegenden Falle handelt es sich um ein Grundstück, das in einem als sogenanntes Landhausviertel erklärten Wohngebiet eines Mannheimer Vorortes lag. Auf dem betreffenden Grundstück sollte nun ein ausgedehntes Lagergebäude errichtet werden, für das jedoch die Genehmigung verlangt wurde, zumal auf Grund der Eintragung der Nachbarin eine Ausnahmewilligung nicht erteilt werden konnte. Ein später eingehender Plan, der ein wesentlich kleineres Gebäude vorsah, konnte dann genehmigt werden, wobei auch die Entfernung einer seit fast 15 Jahren stehenden Stellvertagungsgarage festgelegt wurde. Diese Stellvertagungsgarage bildete überhaupt einen wesentlichen Punkt des Streitfalles, der dadurch kompliziert wurde, daß für das in Frage stehende Grundstück zwei Brüder vorhanden waren, von denen einer die Zuständigkeit auf den anderen übertrug und der andere etwas versprach, was er nicht halten konnte oder wollte.

Zuletzt war die Sache so, daß der Nachbarin schriftlich die Entfernung der Garage versprochen wurde. Wenn sie ihren Einspruch zurückziehen würde, diese Zurückziehung des Einspruchs erfolgte dann auch, so daß — immer unter der Voraussetzung der Entfernung der Stellvertagungsgarage — die Ausnahmewilligung für die Erbauung des Gebäudes nach dem neuen Plan erteilt wurde. Neuerdings machte nun der Bruder, der seinerseits die schriftliche Zusage gegeben hatte, geltend, daß diese Zusage nur Gültigkeit haben sollte, wenn der erste Plan mit dem größeren Gebäude zur Ausführung gelangen würde. Aber weder die Einspracheninhaber, noch die Behörde ließen sich auf solche Ausflüchte ein. Es wurde ausdrücklich festgehalten, daß die neueren Baupläne nur unter der Voraussetzung der Entfernung der Stellvertagungsgarage genehmigt wurden und daß auch in dem schrift-

lichen Versprechen der Nachbarin gegenüber, keinerlei Einschränkungen gemacht worden waren. Die Beschwerde, die wegen der verlangten Entfernung der Stellvertagungsgarage einlezt worden war, verfiel somit glatt der Ablehnung.

Bei der Behandlung der Wirtschaftsgesuche wurde ein Konzeptionsgeschäft zurückgestellt, weil die Vermögensverhältnisse des Antragstellers nicht ganz klar lagen. Die Mutter betriebl. einer Wirtschaft, um sich nun von dem Geschäft mit einer größeren Schuldentlast zurückzuziehen. Der Sohn wollte diese Wirtschaft ohne weiteres übergeben, ohne sich jedoch um die vorhandenen Schulden zu kümmern. Der Bezirksrat verlangte von dem Antragsteller die Vorlage eines Schuldentilgungsplanes, da es nicht beantwortet werden konnte, bei der Geschäftsübergabe Unklarheiten zu wissen, die in kürzester Zeit doch zu Schwierigkeiten führen müssen.

Neue Straßen in der Neckarstadt

Die Errichtung von Arbeiterwohnblöcken im Gebiet der Hundsbühlstraße machte eine Umgestaltung der in den Jahren 1891 und 1903 festgestellten Straßenzüge auf der Kreuzung Gartenfeldstraße, Eskenstraße, Hundsbühlstraße erforderlich. Die neuen Straßenzüge entsprechen städtebaulich und verkehrstechnisch den heute

gestandenen Grundrissen und gibt darüber hinaus die Möglichkeit, daß genügend Licht und Luft in dieses Wohngebiet gelangen kann. Der Bezirksrat gab seine Zustimmung zu dem aufgestellten Plan.

Genehmigte Gesuche

Der Bezirksrat genehmigte die Gesuche von: Nikolais Spietz für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum goldenen Stern“ Mannheimer Neckar, Neckarstraße 1; Franz Seiler für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum Morgenstern“, Waldstraße 47; Johann Denninger für den Betrieb der Realwirtschaft „Zum Dirsch“ Mannheimer Neckar, Obere Neckarstraße 2; Julius Reier, für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause K 6, 1; Fritz Grellens für den Betrieb der Realwirtschaft „Zum goldenen Falken“, S 1, 17 und Ferdinand Rief für den Realhandel mit Brautwein in festen Gebäuden im Hause T 3, 1. Weiterhin wurde das Gesuch eines Bauunternehmers um Verleihung der Bewilligung zur Anlegung von Verträgen genehmigt.

In einer nicht öffentlichen Sitzung erfolgte die Ernennung der Schwärze für das Einschlagsverfahren bei Seuchenepidemien und die Erlassung einer baupolizeilichen Vorschrift zur Bekämpfung der Schädlinge im Obstbau.

Leiden der Stimme und der Luftwege

Frau Berta Zwick, Paul-Martin-Str. 21
Durch Atem- u. Stimmstörung, Beschränkung chron. Heiserkeit, Stimmrücken, Asthma, Bronchitis. — Auch für Kinder. — Ärztliche Kontrolle. — Zu Krankenkassen (A. O. u. a.) zugelassen. **Neue erfolgreiche Wege!**

Jüdischer Betrüger wandert ins Zuchthaus

Das Schöffengericht hatte kein Verständnis für „augenblickliche Geldverlegenheiten“

Jüdische Gaunereien sind uns zur Genüge bekannt. Sie zeigen uns jedesmal das wahre Gesicht des ewigen Juden. Der 52 Jahre alte Ludwig Ludovic Willflader aus Graben bei Karlsruhe gehört zu jenen Elementen, die schon früh kriminell gezeichnet sind. Ueberprüft man seine 14 Vorstrafen, so nimmt es uns nicht Wunder, daß dieser Mensch auch zum 15. Mal vor Gericht erscheinen muß, weil sein Gang zum Betrug ihn wieder auf falsche Bahnen lenkte. Diesmal war es aber mit der Geduld aus. Das Zuchthaus war ihm sicher.

Bekanntete man die Straftaten, so traten die typischen Schwindereien zu Tage, mit denen der Angeklagte seinen neuesten Betrugskrieg eröffnete. Dem Juden ist es ja ganz besonders gelegen, sich immer wieder auf „neue Arten von Geschäftsgeschäften“ zu begeben, um den guten und vertrauensvollen Kunden „auf dem Bein zu führen“. Wir haben im übrigen mit diesen Menschen kein Bedauern, wenn sie als die Gepesteten vor Gericht Zeugnis abgeben müssen.

In diesem Strafverfahren betätigte sich der Angeklagte vielfach. In einem Fall kassierte er unehrlich Gelder und schrieb zu diesem Zweck auf eine an ihn gerichtete Postkarte einer Firma die Bemerkung, daß er beauftragt sei zu kassieren. In einem Geldhaus lag er die Inhaberin an, er habe den Geldbeutel verloren und könne deswegen nicht zahlen. Er versprach aber, den Betrag „baldigst zurückzugeben“. Immer wieder war dieser Jude in „augenblicklichen Geldverlegenheiten“, um Gläubiger zu erweichen und das gewünschte Darlehen oder die Waren zu erhalten. Aber auch auf anderen Gebieten betätigte sich der Angeklagte. Er nahm als Vertreter verschiedener Firmen Bestellungen

Was ist heute los?

Freitag, den 21. Oktober

Nationaltheater: „Madame sans gêne“, 20 Uhr.
Ehrlich: Kabarett.
Kunsthalle: Vortrag Dr. Dr. Postinger: Bruegel, 20.15 Uhr.
Konzert: Kaffendach, Wien, Oratorienklub, Halle, Mannheimer Hof, Park-Hotel.
Licht: Hoftheater, Emetage, Park-Hotel, Nbeingang, Tanzhalle Neudorf (7 Uhr).
Kinotheater: Vorstellung des Sternprojektor, 16 Uhr. **Kaiserhaus: 8.30—17 Uhr.**
Gartenhof: 10—20 Uhr.
Fingern: Kundstanz.
Tierpark im Kärntner Wald: Bis Eintritt der Dunkelheit.
Schlesische: 10—13, 15—17 Uhr.
Kunsthalle: 10—13, 14—17 Uhr.
Theatermuseum: 10—13, 15—17 Uhr.
Kunsterie: 10—13, 14—16 Uhr.
Schlesische: 11—13, 17—19 Uhr. — **Besessan: 9 bis 13, 15—19 Uhr.**
Welttheater, Zweigtheater Neckarstr.: 16—19 Uhr. — **Besessan: 11—13, 16.30—21 Uhr.** — **Zweigtheater Neckarstr.: 16—19 Uhr.** — **Jugendtheater: Kindertheater: 15—19 Uhr.**

Rundfunk-Programm für Freitag, den 21. Oktober

Reichsfunk Stuttgart: 5.45 Morgenklub, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, 6.30 Frühstück, 7.00 Nachrichten, 8.00 Gymnastik, 8.30 Frober Klang zur Kreiszeitung, 9.20 Für dich, 10.00 Wenn das Bauernmännchen liest, 10.30 Sport der Landjugend, 11.30 Volkswirtschaft und Bauernkalender, 12.00 Betriebszeitung, 13.00 Zeitungsbeilage, 13.15 Mittagszeitung, 14.00 „Kochende Seelen, ährliche Lieber“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Poete musiere Lieber, 18.30 Was Zeit und Leben, 19.00 Was Mannheim: Zur Unterhaltung, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Nachrichten“, 21.00 Abendkonzert, 22.30 Tanz- und Unterhaltung, 24.00 bis 2.00 Nachkonzert.

Deutschlandsender: 6.00 Mitternacht, Morgenklub, Wetter, 6.10 Eine kleine Melodie, 6.30 Frühstück, 7.00 Nachrichten, 8.40 Kleine Zehnminuten, 9.00 Im Wapp-Örtel, 9.30 Sport der Landjugend, 11.30 Dreizehn bunte Minuten, anficht, Wetterbericht, 12.00 Musik zum Mittag, dazu, Zeitungen, Südwestliche und Neuzeit Nachrichten, 14.30 Mitternacht von zwei bis drei, 15.00 Wetter, Markt- und Börsenbericht, 15.15 Rinderüberlieferung, 15.35 „Wie ich Rinderzuchtnerin wurde“, anficht, Programmhinweise, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 Was dem Zeitgenossen, 18.00 Frühe Handwerkerlieder, 18.40 Gedächtnis, 19.00 Südwestliche Zister, 19.30 Der Zusammenhang, 20.00 Kernsprach, Nachrichten, Wetter, 20.10 „Wir sehen als Pfleger durch unsere Zeit“, 20.40 „Reue grüßliche Nacht“, 22.00 Tages- und Sportnachrichten, anficht, Deutschlandsender, 22.30 Eine kleine Nachtmusik, 23.00 bis 24.00 Spätkonzert.

Abteilung, Jugendgruppe Ströhmert! 21. 10., 20.15 Uhr, Heimabend in L. 9, 7.

Abteilung! Zum Aus der Ortsjugendgruppenführerinnen in Karlsruhe vom 23. 10. bis 30. 10. können sich nach Absprache sofort bei E. Stamm, Gärtnerstraße 85, melden.

Wahltag, 21. 10., 20.30 Uhr, Luft im Goldhaus „Zum Flug“ der Film „Rach im Hinterhaus“, Sämtliche Frauenhilfs- und Frauenvereinsmitglieder nehmen daran teil und treffen sich 20.15 Uhr vor dem Frauenhilfsheim.

Abteilung, Ortsfrauenhilfsleiterinnen! 21. 10., um 15 Uhr Besprechung in L. 9, 7.

83

Bahnstreckendienst 171. Die Gefolgschaft steht am 23. 10. um 8 Uhr an der Albrecht-Krüger-Schule in Karlsruher angetreten. Tagesbesprechung, Winteruniform, Antriebskräfte der einzelnen Kameradenschaften: A 1 7.15 Uhr K. K. K., C 2 7.15 Uhr K. K. K., D 3 7.15 Uhr K. K. K., E 4 7.15 Uhr K. K. K., F 5 7.00 Uhr K. K. K., G 6 7.15 Uhr K. K. K., H 7 7.00 Uhr K. K. K., I 8 7.15 Uhr K. K. K., J 9 7.00 Uhr K. K. K., K 10 7.30 Uhr K. K. K., L 11 7.15 Uhr K. K. K., M 12 7.00 Uhr K. K. K., N 13 7.30 Uhr K. K. K., O 14 7.30 Uhr K. K. K., P 15 7.30 Uhr K. K. K. (K. K. K.)

Kameradenschaft 171. Die Gruppe B der Gefolgschaft tritt am 21. 10., 20 Uhr, in Uniform auf dem Gärtenplatz zum technischen Dienst an.

Kameradenschaft 2171. K. K. K., 21. 10., 20 Uhr, kurze Besprechung sämtlicher Führer der Gefolgschaft (in Zivil) im Gefolgschaftsheim, August-Kirchstr. 23. Kameradenschaftsleiter und Kameradinnen mitbringen!

Kamm 171. Unterführungsausschüsse! Für alle Unterführer der Kameradenschaft der Kameradenschaftsleiter des Bannes besteht die Verpflichtung, den Unterführungskampf durchzuführen. Ich gebe daher zum letzten Male allen den in Frage kommenden Unterführern Gelegenheit, diesen Kampf am Samstag, 23. 10., 16.20 Uhr, oder am Sonntag, 24. 10., 9 Uhr, auf dem Gärtenplatz zu führen. Auch die Unterführer, die bereits bis auf das Angestrichen fertig sind, haben Gelegenheit, ihren Kampf zu vollenden.

BDM

BDM-Leistungsabsichten. Wie üblich, die in diesem Jahr noch ihre Leistungsabsicht fertigstellen haben müssen, kommen am 23. 10., von 7—9 Uhr zur Abnahme der Bedingungen auf dem Gärtenplatz.

Gruppenführerinnen! Wochenberichterstattung 22./23. 10., Gr. 8/171 Schweningerstr. 1. Die Deimabende müssen bis zur Regelung der Deimfrage ausfallen.

Gr. 9/171 Schweningerstr. 2. 21. 10., um 20 Uhr Gruppenbesprechung in N. 2, 4 (Unterang). Das Heim in der Seidenmacher Straße besteht nicht mehr.

Gr. 6/171 Lindenhof. 21. 10. tritt die Gruppe um 20 Uhr mit Sport in der Turnhalle an.

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisleitung Mannheim, Rheinstr. 3

Pflichterziehung

Detr. Sonderheit „Das deutsche Eubentland“. Die Detraktionen für obiges Sonderheft gemäß Rundschreiben Nr. 75/38 sind unverzüglich bei der Kreisverwaltung Abteilung Propaganda (Zef. 345 21) aufzugeben.

Kreisvertriebsstelle. Wir weisen darauf hin, daß mit dem 20. Oktober „Arbeitertum“ (Beilage 13) und „Der Aufbau“ (Beilage 19) sowie alle früheren Ausgaben zur Zahlung fällig sind.

Kraft durch Freude

Abteilung, AdS-Ordnung! Es ist sofort wichtiges Material Abteilungsstr. 3 abzugeben. Die Unterlagen müssen sofort zu intensiver Überlegung in allen Betrieben verwendet werden. Auf die Stationen „Kraft durch Freude“ und die Fahrt zur Ausstellung nach Berlin wird besonders hingewiesen.

Neu eingeklagte Fahrt nach Berlin. Nr. 107/29 vom 4.—11. 11. 38 nach Berlin zur Ausstellung „Gedanken und Leben — Protes schaffen“, Zeitungspreis 28.50 RM. einzeit. Bahn und Schiffahrt, Unterwegesüberführung, volle Vorüberführung und Unterkunft, sämtliche Ausflugsveranstaltungen, sowie Lichtgebühren in vollkommener Föhrung. Anmeldungen an Rheinstr. 5, Zimmer 50. Verzeichnisse und Anmeldekarte abgeben.

Abteilung, AdS-Wandere! Die im Monatsprogramm zum 5./6. 11. bekanntgegebene Wanderschaft nach dem Heidegärtenheim muß auf den 12./13. 11. verlegt werden.

Volkshilfswerk

Beginn der Volkshilfswerke „Reich und Volk“. Mittwoch, 26. 10., 20.15 Uhr, beginnt die Volkshilfswerke Mannheim ihre eigentliche Winterarbeit. In diesem Abend wird im Saal der „Harmonie“, D 2, 6, Universitätsprofessor Dr. Friedrich Wagner, der bekannte Germanist aus Heidelberg, einen Lichtbildervortrag über „Lesterreichs Heimkehr“ halten.

Werbetleiter der Volkshilfswerke!

Abteilung. Wir weisen noch einmal auf die bedeutende Wichtigkeit hin, die der Arbeit einer Abteilungsmannschaft hat, bei allen Veranstaltungen das Beste zu leisten. Beim Besuch einer solchen Veranstaltung sind Reklamations zum Preise von 1.— RM. laut 2.— RM. Verhelfen Sie sich den Abteilungsleiter, der Sie über alles unterrichtet. Bei ähnlichen AdS-Veranstaltungen und AdS-Worten zum Preise von 10 Pf. erhältlich.

Abteilung! Sprachkurse für Ausländer. Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch! Anmeldungen für die Kurse werden auf unserer Geschäftsstelle, Rheinstraße 3, Zimmer 47, entgegengenommen.

Natur- und Heimkunde. Freitag, 21. 10., 20.15 Uhr, spricht in der Aula, A 4, 1, Lehrer August Hering, der im Laufe der Herbstes auch einige Vorträge über Naturgeschichte führt, aber unsere einheimischen Vögel. Der Vortrag wird die eblören und glittigen Vögel eingehend behandeln und in ausgedehnten Lichtbildern veranschauligen. Eintritt 30 Pf., für Inhaber der Tageskarte der natur- und heimkundlichen Reihe gegen Vorzeigen Eintritt frei.

Arbeitspläne. Der Winterarbeitsplan ist eingetroffen. Die Ortskomitees holen sofort in den zuständigen Verkaufsstellen Exemplare ab.

Mannheimer Volkshör

Die Proben für den Mannheimer Volkshör finden wie folgt in der „Liedertafel“, K 2, statt: Sonntag, 23. 10., 9.30 Uhr; Montag, 24. 10., 20 Uhr; Mittwoch, 26. 10., 20 Uhr; Donnerstag, 31. 10., 20 Uhr.

Manika-Tabake

Nanika Sie die **Nanikata** erhältlich in Fachgeschäften

MARCHIVUM

„Ich aber beschloß, Politiker zu werden!“

Vor zwanzig Jahren faßte Adolf Hitler als Schwerverletzter im Lazarett in Pasewalk diesen Entschluß

Am 21. Oktober 1918 wurde Adolf Hitler als Schwerverletzter in das Lazarett Pasewalk eingeliefert. Die Gau- und Kreisbildungsleiter der NSDAP und die Schulungsbeauftragten der Gliederungen versammelten sich am 21. Oktober 1938 an dieser Stätte zu einer Feierstunde.

In den unbeschwungenen Herbsttagen des Jahres 1918 lag in einem kleinen, nordöstlich in der Nähe eines landlichen Schlüterhauses in Pommeran untergebrachten Lazarett ein erblich kranker Mann, dem der Schmerz rasend in den Augenhöhlen brannte, hilflos darnieder. Ein unbekannter Sekretär, der vier Jahre hindurch an der Front als Nebengewänder treu und still seinen Dienst getan hatte und nur wegen der hervorragenden Tapferkeit aufgefalten war. Mitte Oktober hatte ihn ein heftiger Gichtanfall um sein Augenlicht gebracht, und mit der Verküpfung des Tages verfiel er auch seine beruflichen Zukunftsaussichten in einem hoffnungslosen Dunkel. Er war Schmied, angebender Baumeister. Wie sollte er jemals wieder den Stift in die Hand nehmen können? Wie würde er, so lange Jahre aus der beruflichen Tätigkeit gerissen, wieder den Weg in das Arbeits- und Erwerbssleben finden?

Alles vergeblich?

Immer wieder kehrte er mit seinen Gedanken an die Front zurück. Gerüchte gingen im Lazarett um, daß die Front am Zusammenbrechen sei, daß die Meutereien im Gange seien, daß der Krieg bald ein schmachliches Ende nehmen würde. Dann tauchten bei den „Mitt“ von der Front, die hier zur Unmöglichkeit verdommt im Lazarett lagen, im Geiste die kühlen Gräberreden der Kameraden auf, die namenlosen, ungeschätzten Opfer besten Wertes, und die bittere Frage quoll in ihnen empor: Soll dies alles vergeblich gewesen sein?

Wenn der Oberste Kriegsherr versagte, wenn die Generale versagten, wenn die Politiker versagten — was war da noch zu hoffen? Sollte da nicht das graue Gemiß wie eine trostlose Waise über Deutschland kommen? Sollte nun nicht der Zusammenbruch von Stunde zu Stunde rascher gehen, bedeutete das nicht das Ende von Volk und Staat?

Da faßte ein Mann einen Entschluß. Ein Mann unter sechzig Millionen, der halbblind im Lazarett von Pasewalk lag, ein Mann, dessen Zukunftsaussichten vernichtet schienen. Ein Mann ohne Geld, ohne Profession, ohne einflussreiche Freunde, der nichts und gar nichts hatte als sich selbst und seinen eisernen Willen.

„Ich aber beschloß, Politiker zu werden.“

Dieser Mann war Adolf Hitler.

Er wurde Politiker. Er schuf aus dem Nichts eine neue Bewegung. Er richtete eine Fahne des Glaubens auf, um die sich Männer scharten. Er schritt zur Tat.

Wenige Jahre später schien es Außenstehenden, als sei der heroische Versuch dieses Mannes endgültig erfüllt. Sein großes wagemütiges Vorhaben das ihn fünf Jahre nach seinem großen Entschluß von Pasewalk zur Feldherrnhalle führte brach unter dem Regen der Reaktion zusammen. Er selber und seine Getreuen muhten sich vor Gericht verantworten und wurden verurteilt, lange Zeit in internen Haftanstalten zu verbringen.

Höchster Mut des Führers

Latentlos? Nein — gerade in dieser Zeit scheinbaren Zusammenbruchs und scheinbaren Scheiterns zeigte sich abermals der Mann, der schon 1918 in der

Stunde tieffter böllischer Demütigung den höchsten Mut besaß. In Landsberg schreibt Adolf Hitler im ersten Band seines Buches „Mein Kampf“ — Rückblick und Vorausschau im Augenblick einer Zeitwende:

„Als ich unter dem Schrecken, für immer zu erblinden, einen Augenblick verzagen wollte, da donnerte mich die Stimme des Gewissens an: elender Jämmerling, du willst wohl heulen, während es Tausenden hundertmal schlechter geht als dir, und so trag ich denn stumm mein Los. Nun aber konnte ich nicht mehr anders. Nun sah ich erst, wie sehr alles persönliche Leid versinkt gegenüber dem Unglück des Vaterlandes.“

Der große Befehl

Damals im Pasewalker Lazarett gab das Schicksal Adolf Hitler den großen Befehl. Es griff sich diesen einen Mann heraus und ließ in ihm den unbändigen Haß gegen die

Verbrecher an Deutschland lebendig werden, es ließ ihn zum Mittelpunkt aller Liebe zu Deutschland werden und legte in der schwärzesten Stunde den ersten Keim in den Boden, aus dem eine stolze und schöne Frucht wachsen sollte. Auf dem Reichsparteitag Großdeutschlands 1938 erklärte Adolf Hitler, als er den zurückgelegten Weg schilderte, daß das Schicksal der alten Parteien bereits in der Stunde besiegelt gewesen wäre, da er sich entschloß, Politiker zu werden. Am Abschluß der zwanzig Jahre, die uns von jener Zeit trennen, wissen wir darüber hinaus noch mehr: eine neue Epoche der Geschichte Europas und der Welt nahm in jenem düsteren Schützenhaus ihren Anfang.

Diese Tatsache wird in der deutschen Geschichte als eines der größten Wunder lebendig bleiben. Als ein Wunder, ohne das Deutschland vielleicht zugrunde gegangen wäre.

„Kraft durch Freude“ hat stets neue Ziele

Das große Winterprogramm 1938/39 / Alle Urlaubswünsche werden erfüllt / Eine großzügige Planung

Im Dasein eines Volkes können überraschend Aufgaben zur Lösung drängen, die die gesamte Lebensweise entscheidend verändern. Wir haben das in den letzten Monaten erfahren. Hunderttausende mußten dem Gebot der Notwendigkeit folgen und mit Aufbietung aller Kräfte jene gigantischen Befestigungen an der Westgrenze schaffen, die wir so dringend brauchen wie das tägliche Brot. Andere Hunderttausende rief es unter die Fahne damit das Reich stark gegen jeden Sturm seinen Weg bis zum heutigen Tage gehen konnte. Unser ganzes Volk setzte sich geschlossen für die Neuordnung ein und erreichte das große, lohnende Ziel.

Nun, da geschafft ist, um was gerungen wurde, und der Sieg allen Einsatz herbeiführt übertrah, erscheint uns der zeitweilige Verzicht auf sonst Gewohntes gering. Gewiß, es war für viele nicht daran zu denken, den verdienten Urlaub zu nehmen. Das mußte aufgeschoben werden. Eine ganze Reihe KDF-Züge konnten, obwohl längst ausverkauft, nicht fahren, weil die Maschinen und Wagen dringend gebraucht wurden.

Seht können wir wieder unsere Gedanken frei

machen und auf solche Fragen des gewohnten Lebens richten. Da erscheint es in einem tiefbedeutsamen Licht, daß trotz der ungeheuren Weltspannungen die KDF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre Arbeit fortgesetzt hat und nun in allen Gauen ein Programm für Winterreisen vorlegt, das geeignet ist, alle Urlaubs Wünsche zu erfüllen. Im Sommer ging es nicht — dann nehmen wir unseren Urlaub eben im Winter.

Es ist der sechste Winter, in dem „Kraft durch Freude“ ein Reiseprogramm durchführt. Der zurückdenkenden kann, wird sich erinnern, daß die allerersten KDF-Fahrten, die durchgeführt wurden, Winterreisen waren, damals im Februar und März 1934, und daß von ihnen jene Begeisterungswelle ausging, die dann in der Folgezeit das Werk der KDF-Reisen zu seiner phantastischen Entwicklung geführt haben. Die erste glückliche Auftakt erschien damals um so revolutionärer, als seit jeder die Winterreisen ein ausgesprochenes Reservat der besser Verdienenden waren.

Es gelang in überraschend kurzer Zeit, die in unserem Volke weitverbreitete Ansicht zu

Wille und Glaube siegten

Die Jugend wandert nach Landsberg zur Festungszelle Adolf Hitlers. Sie verbarrt im stummen Gedanken und feierlichen Gelübnis an der Feldherrnhalle. Sie steht in ergriffenem Schweigen in der Pasewalker Weichstätte, die durch die Partei aus dem ehemaligen Lazarett gestaltet worden ist. Tausende sind aber Tausende wird an diesen Stellen klar werden, wie groß der Entschluß war, den der Verwundete hier faßte, wie schwer sein Weg, den er von hier aus sich einschulte zu gehen, wie gewaltig das Werk, das er allein aus der Kraft seines Willens und Glaubens errichtete.

Ernst Günter Dickmann.

forrigieren, daß man im Winter nicht in Urlaub fahren könne und diese Jahreszeit zur Erholung vollkommen ungeeignet sei. Heute wissen es Hunderttausende und Millionen von Volksgenossen: Gerade in der klaren, reinen Luft der Schneelandschaft und unter den warmen Strahlen der Höhen Sonne trägt sich der Körper besonders gut, Urlaub im Winter ist doppelter Urlaub. Jeder, der das beglückt am eigenen Leibe erfahren hat, wird es befähigen und auch den Ärzten Recht geben, die sich jeder diesen Standpunkt innehalten.

Winterurlaub richtig gestaltet

Freiwillig muß ein Winterurlaub auch richtig gestaltet werden. „Kraft durch Freude“, gestützt auf fünfjährige Erfahrungen, weiß das sehr gut, und so kann jeder, der sich jetzt zu einer KDF-Winterreise entschließt, gewiß sein, daß alle, aber auch alle Voraussetzungen vorhanden sind, die Gesundheit zu festigen und dabei frohliche, seelisch aufrichtende Tage zu verleihen.

So werden gerade in den kommenden Monaten, da noch so viele Volksgenossen ihren Urlaub nachzuholen haben, neue Kreise unseres Volkes das unsagbare Erlebnis der „weißen Raufschne“ haben, und wir sind überzeugt, daß sie wie unzählige andere, einmal mit Macht gewonnen, Jahr um Jahr der Majestät des Winters treu bleiben und auch in Zukunft ihren Urlaub in diese Jahreszeit legen werden. Sie tun nicht schlecht daran.

Für alle ist gesorgt

Die Jungen mögen sich darauf freuen, alle Arten des Wintersports kennenzulernen und betreiben zu können. Überall finden zum Beispiel Schilbergänge statt für Anfänger wie für Fortgeschrittene. Ja, die ganz Geübten haben sogar Gelegenheit, regelrechte Schneesportarten mitzumachen.

Aber auch die Älteren unter uns sollen ruhig mithalten. Wer aus den Brettern nicht fest ist, hat noch viele Möglichkeiten, sich zu betätigen, sei es auf märchenhaften Spazierwegen unter kundiger Führung oder auf gefälligen Schlittschuhfahrten, sei es beim Schlittschuhlaufen auf zugetrorenen Seen oder beim Eissegeln. Immer gibt es eine Gelegenheit, auf sich und dem Alltag herauszutreten, und das ist ja das Entscheidende. Schon manchem Wintererlebnis hat eine übermüdigte Schneeballschlacht, in der Stadt umvorstellbar, zu einer Erinnerung geworden, von der er immer wieder erzählt.

Wohin du fahren sollst?

Ach, es ist ja im Grunde gleich. Ob Thüringen oder das Riesengebirge oder die Alpen — überall wandelst du dich in dein reines Menschentum, und wenn du dich in den Liegestuhl streckst, auf metertiefem Schnee, und die Höhen Sonne dir mit 30 Grad Hitze auf den Körper brant, dann öffnest du auch deine Seele jenem Unsagbaren, das uns immer aufrührt, ganz gleich, in welcher Form es uns entgegentritt. Und du wirst wissen, daß der Winter eine der schönsten Formen ist ...

Du blätterst in dem Winterfahrprogramm deines Gauers. Vielleicht denkst du, ob ich da mitkomme? Keine Angst „Kraft durch Freude“ macht es schon richtig.

Die Fahrt, mag sie noch so lang sein, wird überstanden. In frieren braucht keiner, die Eisenbahnwagen werden alle geheizt, darauf paßt die Reichsbahn diesmal ganz besonders auf, daß sie ausdrücklich zugesagt, vom dem Winter gern entgegen; er ist etwas reserviert, und daran sind nur wir selber schuld, aber wenn du ihm erst mal in seine weiche Arme gefallen bist — nun, du wirst es selbst erleben, dann staunst du, daß du nicht schon längst so klug gewesen bist ...

Dr. Eberhard Moes.

Mit der Arbeit kommt die DAF

Vor neuen gewaltigen Aufgaben im Sudetengau

Im Einberufen werden mit dem Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Behr, hat Reichskommissar Konrad Henlein am 15. Oktober verfügt, daß sofort alle Vorbereitungen für die Errichtung der Deutschen Arbeitsfront in den tschechischen Gebieten zu treffen sind. Mit den vorbereitenden Aufgaben wurde der Sachverwalter für Sozialpolitik der DAF, Dr. Hubert G. Birte, betraut.

Die Deutsche Arbeitsfront sieht sich im sudetendeutschen Gebiet vor eine Aufgabe gestellt, die sie nicht nur sehr einschneidend, sondern auch mit ganzem Herzen so schnell wie möglich zu lösen befreit sein wird.

Die Prager Politik der vergangenen zwanzig Jahre gibt der DAF für die Zukunft zwei sehr wichtige Aufgaben. Die erste ist die weniger

schwierige Aufgabe, nämlich die, den hochwertigen tschechischen Arbeitern le nach seinem Können sofort wieder in seine Tätigkeit einzusetzen. Das wird zug um zug geschehen. Der Wille und die Erfindungsgabe des tschechischen Arbeiters wird der beste Verbündete in dieser notwendig raschen Aufbauarbeit sein.

Anderer liegen die Dinge bei der großen Zahl von Landarbeitern, die gleich oder bald nach der Durchführung der sog. tschechischen Bodenreform von der Scholle vertrieben wurden, dann in die Stadt wanderten, in der Hoffnung, dort irgendwelche Arbeit zu bekommen. Die meisten dieser Unglücklichen waren schon seit langer Zeit von der Arbeitslosenunterstützung ausgezehrt, hockten in Erdhöhlen, leerstehenden Baracken oder muffigen Dachstummern mit oft 10 und mehr Menschen in einem Raum. Sie sind körperlich so heruntergekommen und seelisch so niedergedrückt, daß nur eine ganz allmähliche Gewöhnung an Arbeit und Leistung zu einem Ziele führen kann.

Wie bedeutungsvoll aber die Aufgabe ist, die die Deutsche Arbeitsfront im sudetendeutschen Gebiet in dieser Hinsicht zu leisten hat, mag man erkennen, wenn man ein tschechisches Jugendlager betrachtet, das besagt, daß nicht weniger als 430 000 Landarbeiter und Bauern von der Scholle vertrieben wurden und die Städte latentlos bedrückten. Dabei können wir bestimmt annehmen, daß diese Zahl nicht zu hoch, oder zu niedrig ist. Fest steht jedenfalls, daß im Laufe der Jahre, und zwar seit 1918 im Rahmen der tschechischen Umsiedlungsaktion rund 6000 landwirtschaftliche Großbetriebe, mehr als 1000 Fortbetriebe, rund 3000 land- und forstwirtschaftliche Industriebetriebe in tschechische Hände geraten sind und daß von diesen Betrieben arbeitsweise die deutschen Arbeiter vertrieben wurden.

Die beste Hilfe für diese Menschen wird in wenigen Monaten die Arbeit selber sein. Und die DAF wird in diesen Anfangsmonaten in erster Linie dafür sorgen, daß das Selbstvertrauen in die Seele der Menschen wieder einzieht, dann hat sie mit einer planvollen Menschführung den Grundstock zur Leistung gelegt.

x. B.



Das Aufbauwerk in den betroffenen Gebieten in vollem Gange

Unmittelbar nach der Besetzung haben Spezialeinheiten der Wehrmacht sofort das Aufbauwerk in Angriff genommen, um die Zerstörungen der Tschechen zu beseitigen. Hier sieht man Pioniere beim Verbreitern einer zu schmalen Brücke über die Moldau in der Nähe von Oberplan in Südböhmen. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die

Von dem wohl feldherrnhalle. Sie steht in ergriffenem Schweigen in der Pasewalker Weichstätte, die durch die Partei aus dem ehemaligen Lazarett gestaltet worden ist. Tausende sind aber Tausende wird an diesen Stellen klar werden, wie groß der Entschluß war, den der Verwundete hier faßte, wie schwer sein Weg, den er von hier aus sich einschulte zu gehen, wie gewaltig das Werk, das er allein aus der Kraft seines Willens und Glaubens errichtete.



Das r

Durch deutsche Gauen

Die mittelalterliche Stadt Feldkirch als Ferienort

Von den vorarlbergischen Städtchen, von denen jede ihr besonderes Gepräge hat, ist wohl Feldkirch eine der schönsten, denn die alt-ehrwürdige Stadt weist viele Sehenswürdigkeiten auf. Diese romantische Stadt, am Fuße der „Drei Schwestern“ gelegen, ist als Knotenpunkt der Arlbergbahn zugleich Verkehrsmittelpunkt von Vorarlberg. Man findet ein reiches Maß landschaftlicher Anmut zusammengetragen, weil der mittelalterliche Reiz des Straßenbildes aus einem Naturrahmen ragt, den Berg und Wald in wohlthuender Harmonie bilden. Kapellen und Kirchen sprechen die Sprache uralter Kulturen, Türme und Wehnen, deren Mauern die Zeichen altertümlicher Schönheit tragen, kündigen von dem bedeutenden Lebensdrang der alten Altstadt.

Stolz wie ein Hüter der Stadt ragt die Schattensburg, welche schon dreimal ihren Namen gewechselt hat, in den Himmel. Abends wird die Burg durch Scheinwerfer, welche sie im blauen Licht erstrahlen lassen, beleuchtet. Der Ritteraal beherbergt die Schlosswirtschaft. Hier ist der geschaffene Ort, um sich bei einem Becher mundenden Schlossweines in die Ideenwelt des Vorarlberger Wappentragergeschlechtes zu vertiefen und für einige Stunden der Sorgen des Alltags ledig zu sein. Fünf Meter dicke Mauern, welche den anstürmenden Heerhaufen trotzen, zeugen von der Widerstandsfähigkeit der Montforterburg.

Blickt man aus dem Fenster, dann fällt der Blick auf ein Dächermeer in den buntesten Formen, stolz ragt der spitze Turm der Nikolauskirche in den Himmel. Es lohnt sich, der im gotischen Stile erbauten Kirche einen Besuch abzustatten. Die schmiedeeiserne Kanzel, ein Meisterwerk der Schlosserkunst, und die Kreuzabnahme von Wolfgang Hueber, dem berühmten Feldkircher Maler, sind Werke, welche die Bedeutung Feldkirchs in früheren Zeiten in das richtige Licht rücken. Bei weiterer Umschau bleibt unser Blick am dicken Turm haften. Im Volksmund nennt man ihn auch Frauenturm, weil am oberen Teil des Turmes ein Bild der Madonna zu sehen ist. Der gebräuchlichste Ausdruck ist Kapenturm. Die Bezeichnung deutet nicht auf die Hauslage hin, sondern auf die alten Kanonen, die Kapen hießen und im Turm postiert waren. Jeden Freitag ertönt die Glocke, eine der größten Glocken der Ostmark; ihr Gewicht wird mit 154 Zentner angegeben und ihr Geläute ist in weitem Umkreis zu hören. So wie der Kapenturm besetzen noch verschiedene Reste der alten Stadtmauer, welche

ehemals die friedliebenden Bürger Feldkirchs gegen Angriffe schützten.

Das Stadtbild ist umrahmt von einer Kette von Bergen, mit grünen Matten und verschneiten Gipfeln. Dieser Anblick hält jeden in Bann. Wir sehen die Gurtispitze mit dem hohen Rasten, Radeispitze, Altmann usw. Im Südosten ragen majestätisch die Drei Schwestern und die Gurtispitze empor. Zwischen den Gurtispitzen und dem Dreischwesterntal liegt das Rheintal. Das silberne Band des Rheins schlängelt sich durch das fruchtbare Tal, die natürliche Grenze bildend zwischen der Schweiz und Liechtenstein einerseits und der Ostmark andererseits.

Wir steigen von unserer Aussichtswarte herab und unternehmen einen Rundgang durch die Stadt. Die eigenartigen Laubengänge geben der Stadt ein südliches Gepräge. An den verschiedenen Patrizierhäusern erkennt man die römische Bauweise, so daß die Stadt für Kunsthistoriker an Interesse gewinnt. Saubere Gasthöfe und Hotels laden zu einem Aufenthalt

ein. Blühende Blumen zieren die Fenster und verleihen dem Straßenbild erfreuliche Buntheit. Die Bevölkerung Feldkirchs hilft also liebevoll mit, das Stadtbild zu verschönern, um der Stadt den gebührenden Platz als Fremdenverkehrsdestinationsort zu sichern.

Ist man des Wanderns durch die Stadt müde, so zieht man hinaus in die schöne Umgebung, durch duftende Wälder, grüne Wiesen und Felder. Der Ziele gibt es genug. Überall findet sich eine besondere Eigenart, so in Corneli eine tausendjährige Eibe, sowie die noch zum Teil erhaltene Tosnerburg, in Nofels das Anepp-Kurhaus, die wildromantische Weberschlucht, die von Rankweil aus gut zu erreichen ist, der Ausflugsort Göfis mit dem schwarzen See, auf welchem sich frohe Jugend vergnügt dem Rahnfahren hingibt.

Auch der Bergsportler kommt auf seine Rechnung. Er hat die Möglichkeit, eine Reihe von Mittel- und Hochgebirgswanderungen zu unternehmen. Ja, er kann seinen Mut bei den schwierigsten Klettereien beweisen. Gut eingerichtete



Der Katzenturm

Alpenvereinshöfen ermöglichen dem Bergwanderer seine großen Pläne zu verwirklichen. Postautobusse bringen ihn in kürzester Zeit in die entlegensten Täler, die den Ausgangspunkt bilden für alpine Hochtouren um die dreitausender Grenze.

Erholungsliebende, die weniger gern wandern, haben reichlich Gelegenheit, sich an Autofahrten nach allen Richtungen zu beteiligen, so unter anderem in das Fürstentum Liechtenstein mit seinem Hauptort und Schloss Vaduz. Auch in das Montafon und Brandnertal gibt es schöne Fahrten, welche ein dauerndes Erlebnis bleiben. Die neue Flezenstraße, ein gigantisches Werk deutscher Ingenieurkunst, ist in verhältnismäßig kurzer Fahrzeit zu erreichen.

Wissen Sie einmal nicht wohin, dann steht das Städtchen Verkehrsmittel mit Rat und Tat zur Seite und hilft Ihnen den Aufenthalt in Feldkirch so angenehm wie möglich zu gestalten. Wer dieser mittelalterlichen Grenzstadt einen Besuch abstattet, wird über die Mannigfaltigkeit von Feldkirch und seiner Umgebung überrascht sein und gerne wieder die Bekanntheit mit dem trauten Städtchen an der Ill erneuern.

Pichlkostner.



Schmucke-Strasse in Feldkirch-Neustadt Aufn.: Risch-Lau (4)

Naturschutz für unsere Felsentäler

Der Kern des Südschwarzwaldes sendet von dem Grobberied Feldberg aus eine ganze Serie auffällig gleichgerichtet ziehender Täler in der Nord-Südrichtung aus einer durchschnittlichen Meereshöhe von 1000 Meter hinunter zum Hochrhein auf eine Basis von etwa 300 Meter. Die Landschaft dieser Geschwisterflüsse ist offener, weniger waldbereich und darum auch in den zwischen den tief gerissenen Tälern sich aufrühelnden Höhe ungemün ausichtreich und für die schönen Alpenfichten bekannt, nicht minder auch für ihren Nostand. Es handelt sich um den weitbekannten „Hohenwald“, eines der schönsten Gebirgsgebiete im deutschen Grenzland. Hier ziehen keine Schienenstränge, weder in Ostwest noch in Nord-Süd bringt die Bahnlinie direkte Belegung. Entfernert im Gebirge ober tief im Tal verlaufen die Geleise der Reichsbahn, im Norden die Höllentalbahn mit ihrer Seitenstrecke bis Seebriugg, im Westen die Nebenlinie Schopfheim-Säckingen, im Süden die Hauptlinie der Hochrheinbahn Basel-Waldshut-Schaffhausen-Konstanz in ihrem Teilstück Säckingen-Waldshut und im Osten die Wutachbahn Waldshut-Immendingen wieder als Nebenstrecke. Dazwischen tritt die Straße und auf ihr die Kraftpost als Verbindungselement ein.

Hier entteilen auf geringe kilometrische Entfernung die Flüsse Wehra (von Todmoos her), Murg (von Herrschried), die Alb (von

Bernau und Menzenschwand über St. Blasien), die Schlucht mit ihren Seitenadern Schwarza und Reittma (vom Schluchseecken her) und weiter östlich die Steina (von Bonndorf her) und der große Bogen der zwischen Schwarzwald und Jura scheidenden Wutach (die als Seebach dem Feldsee am Feldberg ihr Wasser entnimmt und später Wutach und vom Zugang der Haslach erst Wutach heißt) dem Gebirgsrücken. Alle diese Wasseradern haben sich infolge der verhältnismäßig kurzen Laufstrecke und der großen Ueberhöhung tiefe Talschluchten geschaffen, die hinter die wiefengrünen Oberläufe Felsentäler im Mittellauf und Unterlauf sehen, durch die die Strahlen vielfach in Tunneln geführt werden müssen. Reizvolle und eigenartige Landschaft ist hier gehäuft und findet sich in diesem Charakter gut zur Haupteigenschaft des Hohenwaldes. Hier Eingriffe unerwünschter Art zu verbüten, ist das Ziel, das der Landschaftsschutz für diese Täler neuerdings verfolgt und das bei den Hochmooren jenes Gebietes schon erreicht ist. Der Schutz will aber auch zum Hochrhein selber hinabsteigen und den großen schönen Rheinbogen einbeziehen, an und über dem malerisch das altertümliche Städtchen Waldshut wenig unterhalb der Karamündung in den Rhein ein freundliches Leben führt.



Neustadt in Feldkirch



Das neue Feldkircher Rathaus

Feldkirch

Das Mittelalter grüßt Dich hier! Auf steiler Höhe thront die Burg. Herrliche Spaziergänge in waldbereicher Umgebung

Badische Heimatkunde tropfenweise . . .

In diesem Falle muß die tropfenweise Belehrung wörtlich genommen werden. Was zur Zeit der Weinlese nicht nur angebracht ist, sondern vor allem dann, wenn praktische Anschauung und Kosterei hinzukommen können, ganz und gar wünschenswert erscheint. Welt braucht der Mannheimer obnein nicht zu geben, um bei einer Weinbaugemeinde einzufehren. In unserem „Musterlande“, das der

entzückt. Er wiederholt die Worte Petrus, des Sängers des „Lüpfelschener Roten“: „Erlt soll mir seine holde Blume winken, sie duftet wie die Rose von Burgund; dann will ich mit geschlossenen Augen trinken, und war ich trank vorher, ich bin gesund.“

Die Weinorte an der Bergstraße wählten sich seit Jahren schon dem Qualitätsbau zu. Der Erfolg hat ihre Mühe und Arbeit gut belohnt. Die Winzergenossenschaft Schriesheim konnte seit ihrem Bestehen jedes Jahr ihren Wein an den Mann bringen. Die benachbarten Weinorte können über günstigen Absatz ebenfalls keine Klage führen. Schade nur, daß die Rekordlese vergangener Jahre nicht erreicht wurde. Wir hätten solchen Segen den Winzern und auch uns gegönnt.

In diesem Zusammenhang dürfen auch die nichtbadischen Weinbaureise, die sich nördlich von Weinheim an die Bergstraße anschmiegen, nicht unerwähnt bleiben. Wir denken hier an den K u e r b a c h e r Tropfen, der noch den Rheinweinen zugerechnet wird, obwohl er ein echter Bergsträher ist. Famos schmeckt der „Kuerbacher Rott“, der „unternehmungslustig wie ein junger Gott“ machen soll. Um festzustellen, ob es sich hierbei nicht lediglich um ange-

feiertes Temperament handelt, kann nur der Rat erteilt werden: ausprobieren! Beim Wein-Appell melden sich noch die Benheimer und Heppenheim. Marken marschieren auf wie der „Steinkopf“, der „Schloßberg“ oder der „Grit“. „Gut!“ — sagt man nach einer Kostprobe. „Gut!“ — wirft der Heppheimer lustig ein. „G n o t t e s S ä i e!“ Er wird schon recht haben. Die Bergsträher haben einen gesunden Sinn für derlei Sächelchen. Was auch uns zugute kommt. hk.

Ueberlingen, wo heute nicht mehr gar zu viele Rebstöcke geerntet werden, ist im Mittelalter der größte Weinort am Bodensee gewesen. Die Häuser lagen inmitten der Rebstöcke. 2½ Millionen Liter Wein wurden im Jahresdurchschnitt geerntet. Jeder war Winzer, im ganzen Städtchen gab es keinen Pflug, wie offenbar wurde, als im 16jährigen Krieg die Soldateska Reben und Rebstöcke verbrannt hatten und die Winzer im Jahr 1644, um nicht verhungern zu müssen, daran gehen wollten, Brotkorn auszusäen. In manchem Weinjahr war der Weinsagen so reich, daß der Fahrenraum nicht ausreichte, dann gaben die Ueberlinger für ein neues Faß ein Fuder Wein hin. Es hat aber auch Weinsagen gegeben, wo der erntereine Wein so sauer war, daß er hätte „Panzerhemden durchfressen könn-

nen“. Im Jahr 1552 mußte die Hiesentortel der Spitalkellerei von 70 Pferden gezogen werden. Bei dieser Bedeutung Ueberlingens als Weinort ist es nicht zu verwundern, daß gerade die Ueberlinger Winzer ein kaiserliches Privileg erhielten, den altgermanischen Schwertanz ausführen zu dürfen, was jetzt noch bei besonders festlichen Anlässen geschieht.

Der höchstgelegenen deutschen Weinberge rühmt sich das Glottertal, das reizvollste der sieben in die Freiburger Buche einmündenden Schwarzwaldbäler. Am Ausgang des Tales liegt Denslingen, wo schon Simplicissimus im 30jährigen Krieg Auschau nach Beggelagerern hielt bei der alten Gerichtshölde. Trotz der Höhenlage gehört der Glottertäler zu den feurigsten Weines des Landes und es heißt von ihm:

Der Glottertäler ist gar stark und sah
Nacht helle Röhl, doch schwere Fäß.

So argumentiert Johann Peter Hebel:
„Re Trunk in Ehre,
Wer will vertwehre!
Trinkt's Blümli nit si Morgetau!
Trinkt mit der Vogl si Schöppli auf
Und wer am Wertsig schafft,
Dem bringt der Rebeft
Am Suntig neu! Chraft.“



Eingang zur Winzergenossenschaft Schriesheim
Aufn.: Nagel

reinste Herrgottsacker ist, finden wir ja alles hart im Kleinen Raume zusammengedrängt beieinander. Unsere vertraute Bergstraße ist nicht nur eine Blütenstraße, sondern auch eine Weinstraße. Bescheidenen Formais allerdings, gemessen an der Bedeutung und an dem Umfang der linksrheinischen Schwester. Aber sie wird nicht weniger begeistert durchwandert und befahren. Schon der Nähe wegen. Es bedarf keiner großen Vorbereitung, keiner besonderen Zeiteinteilung, um sich dort einige Nachmittagsstunden um die Ohren zu schlagen. — Schriesheim ist ja nur einen Kapsprung entfernt. Was wunder, daß wir uns in diesem Musterdorf wie in unserer Tasche auskennen und auch über den spritzigen Tropfen gut Bescheid wissen, der auf dem Schloßberg, auf dem Kuhberg oder auf den Lagen Burgardt, Bobach, Laubold, Ritterberg, Brunnenfluh, Gehlich und Steinschleife, um die wichtigsten zu nennen, wächst.

Schriesheim wurde zuerst genannt, weil es sich rühmen darf, der größte Weinort der „badischen Pfalz“ zu sein. Die Zweiburgensstadt Weinheim, Grohsachsen, Hohenachsen und Leutershausen reiben sich mit schwächsten Tropfen an. Der Lüpfelschener „Rote“ erfreut sich gar einer Berühmtheit. Jeder Kenner ist vom Burgunder



Varnhalter Winzer beginnen ihr hartes Tagewerk.

Aufn.: Jungmann & Schorn

Kommen auch Sie einmal nah dem Idyllisch gelegenen

Weinort
Lützelsachsen

Bekannt durch seine berühmten
Burgunder Rot- u. Heuselberger Weißweine

BESUCHT DAS HERRLICHE

Leutershausen a. d. B.

mit seinen guten „Bergsträßler Weinen“
Ausschank in sämtlichen Gaststätten

Für Sorgen sorgt das liebe Leben,
Und Sorgenbecher sind die Reben.

GOETHE

Das Dorf der Qualitätsweine **Varnhalt**

Mit 72 ha Weinbergareal ist Varnhalt eine der bedeutendsten weinbaurelevanten Gemeinden Mittelbadens im Anbau von Qualitäts-Riesling. Bestgepflegte Weine der Winzergenossenschaft in Flaschen und im Faß Ihre direkt vom Erzeuger.

Beliebter Ausflugsort und Kuraufenthalt. In nächster Nähe herrliche Tannenwäldchen. Von der weltbekannten Bäderstadt Baden-Baden in 40 Minuten bequem zu erreichen. Bahnstation Steinbach. Auch Postautoverbindung von Baden-Baden nach Böh.

Warnhalter Wein
will verkostet sein!

Winzergenossenschaft Varnhalt empfiehlt seine würzigen Riesling-Weine

Spezialitäten: Sonnenberg, Steingrübler, Klosterberg etc.

Gasthaus zum ADLER Varnhalt Der beliebte Aufenthalt in der „Neuen Winzerstube“

Edelste Weine der Winzergenossenschaft - Spezialität: Wild und Geflügel
Geeignet für Betriebs-Ausflüge - Fernsprecher: Steinbach 241 - Des. Klein

Edel-Weinort **Grohsachsen**

an der Bergstraße • wartet auf Ihren angenehmen Besuch

Spezialität: Grohsachsener Burgunder, den bekannten Lettenwein, den Riesling vom Sandroggen und andere

Sämtliche Weine gelangen in den hiesigen Gaststätten zum Ausschank - Für gute Küche ist ebenfalls gesorgt

Darum auf zur neuen Weinreise nach Grohsachsen

Reb
Auf der vor
hübel abgehal
Schwarzwaldb
man die Markt
durch die reben
ig bis zur C
von der Wel
Baden-Va
danke, mit des
reibe und un
verein seinem
„Berg-Verk“
Erweiterun
ordentlich ge
Route der „B
firtroahr, die
berühmten W
werden verdie
könnte sich den
Ortenberg im
reife durchs M
sch“ fällt ein
Am frif
Wenn i
So bura
Hügel a
Dann, i
Einget
Ober w
Bönneg
In der
So fühl
Kam f
Gottbeh
Nie ber
Erfiling
Fessen b
ging's dann.
deutung von
Geratetpof
„Vollständig
auch dem Sch
fallen wird,
zähne lang
Kappell o
Affental
bach, Reu
balt ... B
Kdam manch
auswandern
Im übrige
anderweitig
markieren. E
Bachgrasfcho
set!), und do

Reblandpfade im Oberrheingau

Auf der vor kurzem in Singen am Hohenlohe abgehaltenen Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins wurde bekanntgegeben, daß man die Markierung eines „Weinpfades“ durch die reifen Orte an der Rhein- bis zur Oos in den Allgau hinein, also von der Welt um Offenburg bis nach Baden-Baden, plane. Ein glücklicher Gedanke, mit dessen Verwirklichung der so ideenreiche und unternehmungsfreudige Schwarzwaldverein seinem einzigartigen, wohl unerreichten „Wege-Werk“ eine besonders beziehungsreiche Erweiterung zuteil werden läßt. Man darf ordentlich gespannt sein, zu erfahren, welche Route der „Weinpfad“ einschlagen wird. Denn fürwahr, die Fülle der malerischen und tropfenberühmten Weinorte, die da angewandert zu werden verdienen, ist fast beängstigend. Man könnte sich denken, daß etwa in der Gegend von Ortenberg im vorderen Kinzigtal die „Rebland“ durchs Rebland zu beginnen hätte — und schritt fällt einem Eduard Mörike ein:

Am frischgeschneitten Wanderstab,
Wenn ich in der Frühe
So durch Wälder ziehe
Hügel auf und ab:
Dann, wie's Vöglein im Laube
Singet und sich rührt,
Oder wie die goldne Traube
Bönnegestir spürt
In der ersten Morgenstimm:
So fühlt auch mein alter, lieber
Adam Herbst- und Frühlingslieber,
Gottbeherzte,
Wie verscherte
Frühlings-Paradiesblonne...

Fessenbach und Zell-Weierbach zu ging's dann. Und schon kommt einem die Bedeutung von Durbach auf die Zunge. Auf Geratewohl und ohne jeden Anspruch auf „Vollständigkeit“, die zu verbürgen allerdings auch dem Schwarzwaldverein nicht ganz leicht fallen wird, seien dem Wanderer die „Weinjahne lang gemacht“ mit Baldur und Kappelrode, mit Kappelwinded, Affental und Eifental, mit Steinbach, Neuweiler, Umweg und Barnhart... Wer's genau nimmt, wird seinen Adam manchen „Frühlings- und Herbstlieber“ auswandern lassen müssen...
Im übrigen: Reblandpfade liegen sich auch anderweitig am Oberrhein höchst einladend markieren. Einmal vom Grenzacher „Hörnli“ die Markgrafenschaft abwärts über Weil (Schliffert), und da fällt einem alsobald der Dichter

der „Madlee“ ein, der eben aufs neue ausgezeichnet wurde. Hermann Burte in seinen urhaften Weinprüchen:

o Doppelster Schliffert!
Igschenk! I will e Kusch!
I gspür von reese Würsche
Im Hals e chrablig Dürsche
Das will i abebürsche
Bis i mit Babst un Fürsche
Mit ums Verrede dunsch!

Also vom Schliffert des sonnigen Weils über Oettingen, Fisingen, Kirchen-Gringen, Flein, Rems, Rheinweiler, Vellingen, Schliengen, Kuggen und Hoch zum stolzen Reggenbagg von Müllheim und dann nordwärts weiter Hügelheim — da geht's dann kreuz und quer —, Brüglingen, Laufen, Buggingen, Sulzburg, Stausen, Kirchhofen, wo der große Weinbauförderer Lazarus von Schwendi das Zeilische gesegnet hat, Wolfenweiler, Ebringen, in die Stadt Freiburg hinein und jetzt nördlich im Breisgau weiter, wobei der Abteiler ins Glottental nicht vergessen werden dürfte.

Ja — und ein „Weinpfad“ hochgemuteter Geltung ließe sich um den Kaiserstuhl markieren, ein weiterer entlang den westlichen Gestaden des Bodensees, ferner einer im Panne der Bergstraße und, versteht sich, einer am Neckar: Dort, wo unter der Burg des rauhen und doch so herzenguten Ritters mit der eisernen Hand, der Feste Hornberg, der schillernde Redarzimmerer gedelbt, einen ausreichenden Halt vorsehend...

600jährige Wandmalerei entdeckt

Bei Erneuerungsarbeiten in der Pfarrkirche zu Hambach an der Weinstraße wurde eine vermauerte Nische freigelegt. In ihr fand man eine Reihe gotischer Wandmalereien aus dem Mittelalter, darunter eine mit der Jahreszahl 1350.

Am Übergang von der Mindelheimer Hütte zum Kleinen Walfertal bei Oberdorf im Allgau wurde von den Männern der Ordensburg Sonthofen ein neues Schi-Unterkunfthaus errichtet, das den Namen Hermann-Scherer-Haus erhalten hat.

Vom 9. bis 13. November bezieht Soest in Bestfalen seinen herkömmlichen Allerheiligenmarkt, ein Volksfest, zu dem alljährlich viele Tausende von auswärtigen Besuchern kommen.

Drei Jahre Deutsche Weinstraße

Die Straße des Weines, die achtzig Kilometer durchs Rebland führt, ist an und für sich eine uralte Verkehrsstraße. Doch erst drei Jahre sind es her, daß sie als Deutsche Weinstraße anlässlich der Weinsorwelle in Anwesenheit von Ministerpräsident Siebert und der in- und ausländischen Presse von Gauleiter Josef Bürckel proklamiert wurde. Es war der 18. Oktober 1935. Doch in dieser gewiß kurzen Zeit ist die Straße von Schweigen bis Bodenheim in der Nähe der bestfalten Grenze zu einem Weg der Geselligkeit und der frohen Einkehr geworden. Einfachheit, Klarheit und Wadrhaftigkeit sind Träger einer neuen Gaststättenkultur entlang der Deutschen Weinstraße geworden, die ihren Ausgang nahm in der Weinstadtgaststätte selbst, einem Werk der Architekten Peter und Mittel, Langau.

An der Deutschen Weinstraße soll sich der einfache Landmann, der Wanderer genau so wohl fühlen wie der weitgereiste Fremde. Zu dem Bekannwerden dieser Straße des Gastes haben nicht zueletzt im Reich die beiden großen Weintraubenfabriken beigetragen, die 1935 und

1936 zu wahren Triumpfpfaden durch das Reblanmeer wurden.

Nachdem es sich erwiesen hatte, daß die Gaststätten, Hotels usw. an der Deutschen Weinstraße nicht ausreichen, den gewaltig ansteigenden Fremdenverkehr zu bewältigen, hat man sich dem Bau großer Hotels an der Weinstraße zugewandt. Auf der Höhe der Deutschen Weinstraße zwischen Leinsweiler und Eschbach wächst aus dem Grün der Reben der Saardorf, ein Gasthaus, das alle Merkmale der pfälzischen Landschaft und des pfälzischen Volkstums trägt. Der Schöpfer dieses Hauses ist Professor Dr. Schmitz-Denner, der auch dafür Sorge tragen wird, daß die weiteren Gaststätten den Geist der Landschaft tragen. Ein neues Hotel bei Dergheim „Zum Himmelreich“, wird im unteren Teil der Weinstraße ein Auffangbecken des Fremdenverkehrs bilden. Hier hat man vor allem an die Gäste aus den Großstädten Mannheim und Ludwigshafen gedacht. Außerdem sind noch zwei große Gasthöfe an der Straße des Weines geplant, deren Träger wie schon Saardorf und Ludwigshafen gleichfalls größere Städte werden sollen. Nicht unerwähnt sei bei dieser Gelegenheit die gänzliche Instandsetzung der Weinstraße. Das Gesicht dieser Straße hat sich in den drei Jahren völlig geändert. Die Dörfer schmückten sich, alles berrliches Hochwert wurde freigelegt. Was fitzig war, mußte verschwinden. Mumen an den Häusern und Reben über der Straße selten, daß die Menschen, den Ruf, der an sie ergangen war, verstanden hatten. In den einzelnen Weinbaugemeinden entlang der Straße entstanden neue Herbergen der Geselligkeit, alte wurden ausgebaut, alles ausgerichtet nach dem Charakter, den die Landschaft offenbart. In immerwährender Arbeit ist man befreit, das Gesicht der Weinstraße zu verschönern, es auszugestalten und zu formen.

Und wie sich aus Unterredungen mit den verantwortlichen Männern entnehmen läßt, werden in den kommenden Jahren weitere großzügige Projekte am Saumpfad des Weines in die Tat umgesetzt, so daß die Deutsche Weinstraße zu dem interessantesten und gastlichsten Weg im Reich wird.



Grünstadt a. d. Weinstraße
Aufn.: W. M. Schatz

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich:
Dr. Hermann Knoll

Edelweinbauort Gimmeldingen
In herrlicher Höhenlage mit Blick auf die Rheinebene. Edelkastanien, Mandeln und Feigen zeugen von südlichem Klima

Kuepfalz-Weinterrassen
schönst gelegene Gaststätte GIMMELDINGEN. Geeignet für Betriebsausflüge
500 Sitzplätze - Großer Parkplatz - Fernsprecher Nr. 6006 Neustadt a. d. W.

Besuchen Sie das Schmuckstück der Weinstraße, die neuzeitliche Gaststätte der
Winzergenossenschaft in Ungstein
am Nordausgang gegen Kallstadt - **Erstklassige Naturweine** - Prima Küche - Gemütliches Nebenzimmer - Großer Saal für 350 Personen - Fernsprecher 91 Amt Bad Dürkheim
Sonntags Konzert und Tanz

Winzer-Verein „Zum Herrenberg“
UNGSTEIN AN DER WEINSTRASSE
Neu hergerichtet und unter neuer Führung - Erstkl. Edelweine
Eig. Schlachtung - Parkplätze - Geeignet für Betriebsausflüge

Weisenheim a. Bg.
Weinort für Weiß- und Rotwein bei Bad Dürkheim
Bezug der Weisenheimer Konsum- und Qualitätsweine durch die
Winzergenossenschaft Weisenheim AMBERG

Forster Winzerverein
Der Treff für Weinkenner und Feinschmecker im **Winzerhaus**
Naturreine Forster Edelweine im Ausschank - Alljährlich Versteigerungen!

Ratskeller Deidesheim
Das Haus von Ruf
Der gemütliche Familienaufenthalt, Garten, Gartenterrasse, Fremdenzimmer, für Gesellschaften schöner Saal, Kegelbahn, Pension
Hermann Kiohr Fernsprecher 366

Besucht den wunderbar gelegenen **Wein- und Erholungsort Haardt an der Weinstr.**
den berühmten Weinort im Edelweinbaugebiet. Jeder muß dieses Stückchen Erde gesehen haben. Sie finden hier bei einem ausgezeichneten Tropfen Wein Entspannung und Erholung. Schöne Fernsicht in die Rheinebene, nach dem Schwarzwald und Odenwald. - Gemütliche Lokalkitäten. - Auskunft: **Verkehrsamt Haardt an der Weinstraße.**

Haardter Bürgergarten der Treff der Mannheimer während der Herbstzeit
Samstags u. sonntags Künstlerkonzert mit Tanz - Eig. Parkplatz

Bad Dürkheim Hotel Mappes-Leiningerhof der Platzfahrer und Touristen. Fernst. Nr. 1
Treff: **Eduard Mappes.**
Besucht Freinsheim **Weinausschank Jean Oswald & Sohn** aus ersten und besten Lagen Freinsheim. Bekannt gute Küche. Weinkommission. Kallstedterstr. 62, Fernsprecher 35
Freinsheim „Grüner Baum“ Original-Ausschank des Weingutes Hilgard-Lehmann und Adolf Huck. Besitzer: Karl Neuschäfer

Gasthaus Martin Ungstein Ausschank d. Winzergenossenschaft und des Winzervereins. Vorzügliche Küche. Eigene Metzgerei.
Ueber **52.500** die Auflage der HB-Reisebeilage
Freinsheimer Forsthaus Lindemannsruhe Höhenlage 480 Meter. - Mitten im Wald auf dem Peterskopf. Schöne Fremdenzimmer, Pension 3.80 RM. Ausschank naturreiner Freinsheimer Weine. Sehr gute Küche. - Autostraße bis vor das Haus. Tel. Dürkheim 364.

WACHENHEIM an der Deutschen Weinstraße
Versäumen Sie nicht zu kommen!
Halten Sie Einkehr bei:
Winzergenossenschaft am Markt
Winzervereinigung am Südeingang
Stets gute Weine — Ia. Küche

Schorn
relbenden
te Weine
Erzeuger.
nächster
er wellbe-
nuten be-
sch. Auch
nach Bühl
raft
würzigen
enbergs,
rbergetc.
holt in der
stube“
Seiflängel
Des. Klein
anntenn
andere
tten
orgt
chsen

Rudolari unter'etel Rekord

beim Training im Doningtonpark

Die deutschen Rennwagen haben seit dem Großen Preis von Italien starke Verbesserungen erfahren...

Hamuro, Arai, Kojima und Amano

Japan's Studenten-Schwimm-Meisterschaften

Zum ersten Male in der siebzehnjährigen Geschichte der japanischen Studentenschwimmer...

Studentenweltspiele 1939 in Wien

Auf der Studentensführertagung in Graz gab der Leiter des Amtes für körperliche Erziehung...

Waldlaufmeisterschaft in Karlsruhe

Am kommenden Sonntag, 23. Oktober, trägt der Gau Baden in dem schönen Hardwald...

Roderich Menzel, Berauer, Schaffer, Kugler...

Köner aus dem Sudetenland vergrößern die großdeutsche Streitmacht

Der Tag ist nicht mehr fern, da der Gau 18 des Reichsbundes für Selbstübungen offiziell seinen Eintritt in das gesamtdeutsche Sportleben...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft

Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft sich ein Köner vom Schläge Gustl Berauer...

Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft sich ein Köner vom Schläge Gustl Berauer...

Nun fünf Deutsche in der Kontinent-Auswahl

Hahnemann und Schmaus (beide Wien) treten heute die Reise nach Holland an

Nach der Abgabe der ungarischen Fußballspieler hat der deutsche Sekretär der FIFA Dr. Schröder...

Damit scheint die Abgabe der ungarischen Spieler endgültig zu sein. Biro, Lazar, Dr. Sarosi...

der zweiten Linie. Um so sicherer war aber dem schuhgewaltigen Hengeller ein Platz als Halbtürmer...

Vor neuem Führungswechsel in Unterbaden-West

In der Gruppe Ost erwartet der Neuling Rohrbach den Nachbar aus Kirchheim

Nun ist doch in der Westgruppe der unterbadischen Bezirksklasse der Führungswechsel zur Tatsache geworden.

Die besten Aussichten hat Weinheim, das nach Verlustpunkten sowieso besser steht und bei seiner augenblicklichen guten Form...

„Club“ für die Ueberraschung des Tages, indem er sich von seinem alten Lokalfürsten Unjon, der bis dato nur Niederlagen zu verzeichnen hatte...

Begründete Aussichten auf den Gewinn beider Punkte haben Biesloch, 05 Heidelberg und Riders Waldbühl...

Es spielen am 23. Oktober:

- Gruppe West: VfR Kirchheim - Germ. Friedrichseld 07 Mannheim - Olympia Neulohrheim...

- Gruppe Ost: 05 Heidelberg - Viktoria Neckarhausen 09 Rohrbach - 09 Kirchheim...

Angriff auf die „Liebesflieger vom Nil“

Hauptsporthwart Schopfs Meinung: Unsere Gewichtheber können es schaffen

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Wien, 19. Oktober.

Nun vor Beginn der Weltmeisterschaften im Gewichtheben am kommenden Freitag im Wiener Kongresshaus...

größte Zurückhaltung, die ihnen vielleicht ihre Natur, wahrscheinlich aber ihre größere Erfahrung...

„In Neupork vergaßen wir die Geräte“

Nach dem Training sprachen wir den Amerikaner Terlazzo, den die USA-Bobs ihren besten Mann nennen.

Manger — ein sicherer Sieg

„Unsere härtesten Gegner sind.“ so erzählt Terlazzo in englischer Sprache, die er hin und wieder mit einigen italienischen Worten mischt...

Die deutschen Kämpfer trafen ein

Inzwischen sind auch die deutschen Kämpfer in Wien eingetroffen. Deutschlands Gewichthebergarde geht wohl vorbereitet in die Weltmeisterschaftskämpfe...



Sieger im Internationalen Mehrkampf

In der Deutschlandhalle in Berlin wurde am Dienstag eine amateursportliche Veranstaltung durchgeführt...

senft wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, denn Deutschlands Gewichtheber haben ja den Preis der Nationen...

Wesentliche Verstärkung durch die Ostmark

Das ganze Interesse der Wiener Weltmeisterschaftskämpfe konzentriert sich für Deutschland auf die Veranstaltung der Frage: „Wer gewinnt den Preis der Nationen?“

Bezirk Rheinpfalz

Die Frankenthaler Mannschaft ist auf dem besten Wege zur Meisterschaft. Zwar stehen wir erst am Anfang der Vorbereitungen...

Waldlaufmeisterschaft in Karlsruhe

Am kommenden Sonntag, 23. Oktober, trägt der Gau Baden in dem schönen Hardwald...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft

Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft sich ein Köner vom Schläge Gustl Berauer...

Meduna zur Tischtennismeisterschaft

Der Kreisportwart macht bekannt

Für die Teilnahme an den Kämpfen um die Mannschaftsmeisterschaft (Männer und Frauen) des Kreises Mannheim im Tischtennis...

Di... Dieser Tag... junge Holländer... einem Bräutigam... zugehen...

Ein unglücklicher Betrüger... einer begüterten... innerhalb elf... von rund 20... vermochten...

Wesentliche Verstärkung durch die Ostmark... Das ganze Interesse der Wiener Weltmeisterschaftskämpfe...

Waldlaufmeisterschaft in Karlsruhe... Am kommenden Sonntag, 23. Oktober, trägt der Gau Baden...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Wanderung durch Wald und waldfreie Landschaft... Wenn trotz schmaler Wälder die Wälder der Landschaft...

Die Welt in Kurzberichten

Eheglück in der Flasche

Dieser Tage ist Fräulein Betty Wesen, eine junge Holländerin, aus ihrer Heimatstadt Beverwijk in London eingetroffen...

kein Unbekannter war. Vor langen Jahren hatte er schon einmal mit einem Kreis Gleichgesinnter einen großen Schwindel mit Bildern ausgeheckt...

Kinderspielzeug für Schmuggel-Tarnung

Einen besonderen Schmuggeltrieb zur Täuschung der Behörden hatte sich der jüdische Händler Wolf Bart aus Lodz ausgedacht...

Der „gründliche“ Einbrecher

Die japanische Polizei hat aus einem Verhör des Einbrechers Nakano erfahren, daß dieser Einbrecher die Röhre des Schloßes in einem bewohnten Haus in einer tiefsten Wohnung drei Tage zu weilen, dort zu schlafen und zu essen...

Teuere „KonzeSSIONen“

Ein unglaubliches Hochpreisstück lieferten zwei Betrüger, Vater und Sohn, indem sie einer begüterten alten, sehr unblutigen Dame innerhalb elf Monaten eine Summe im Werte von rund 250.000 RM in bar abjuchwelen...

Er suchte sich also einen großen Schrank aus und legte sich in diesem zum Schlaf nieder. In der Nacht kroch er aus dem Schrank heraus, richtete dann in der Küche eine anständige Mahlzeit her und setzte dann seine Diebesarbeit fort...

Die Siebenmeilenteufel von Neusäß In Neusäß lebt seit fünfzehn Jahren ein bulgarischer Emigrant namens Ilija Kantardschiewitsch...

Vergrößerung der Anstrengung, eine dreimal so große Geschwindigkeit erreichen als sonst. Kantardschiewitsch hat bei einer Vorführung vor Interessenten und Fachleuten in einer halben Stunde 7,5 Kilometer zurückgelegt ohne zu ermüden.

Galgenhumor

Zur Zeit des ersten Kaiserreichs war die schöne Sängerin Sophie Arnould einer der leuchtendsten Sterne an Frankreichs Theaterhimmel...

Madame! Hiermit erstatte ich Ihnen die kostbaren Geschenke zurück, die ich der Guld Ihres Gatten verdanke...

Ihre ergebene Sophie Arnould Mitglied der Komischen Oper in Paris.

In höchster Neugier eilte die Marquise hinunter und sah im Wagen: drei allerliebste kleine Mägen: zwei Buben und ein Mädchen...

Die alte Uhr

Im gemütlichen Wohnzimmer hängt eine alte Uhr. Im Vergleich zu und kann man sie sogar als uralte bezeichnen. Sie tickt die Zeit schon den Eltern, den Großeltern, den Ururgroßeltern...

Ein kleines Glasglöckchen schlug freudige Stunden und zeigte, daß auch Stummer durch Zeit schwindet, Liebe, alte Uhr, du hast schon so viele Ereignisse in meiner Familie miterlebt...



ES GIBT NUR diesen einen

MATT-Creme

Macht die Haut zart und matt

ALLEINIGER HERSTELLER:

4711 KÖLN

Advertisements for 'Zu verkaufen' (for sale) items including Bestecke, Reise-schreibmasch., and Schrank-Nähmaschine.

Advertisements for 'Gebrauchte' (used) items including Schreibmaschinen, Markens-Piano, and Billard.

Advertisements for 'Für Selbstfahrer' (for self-drivers) including Leih-Autos, Auto-Verleih, and Motorrad-Verleih.

Advertisements for 'Amtl. Bekanntmachungen' (official notices) and 'Zwangsversteigerungen' (forced auctions).

Advertisement for 'Alfred Ingemar Berndt Meilensteine des Dritten Reiches' (Milestones of the Third Reich).

Advertisements for 'Kaufgesuche' (purchase requests) including Schnell-Waage and Gasherd.

Advertisements for 'Leih-Verleih' (rental) services including Autos, Wagen, and Schmitt.

Advertisement for 'Nur in dieser Packung gibt es KAFFEE HAG' (Only in this packaging does KAFFEE HAG exist).

Neues aus Schilda - au!

Von Werner vom Hofe

Seitdem die Schildbürger ihr Rathaus ohne Fenster gebaut hatten und sich ihr Beginnen...

Einmal nun schien es den Stadtvätern, als ob ihre Mitbürger jene Sparanfänge vermiffen...

Es konnte also keinen Wundernehmen, daß an diesem Abend, trotz der späten Stunde alle Gänge und Klüre des Rathauses von Schildbürgern überfüllt waren...

Run lehrt aber die Erfahrung, daß solcherlei Sitzungen nicht gleich dem lebendigen Bäcklein einen wackeren und durch nichts gestörten Verkauf nehmen...

Das aber kam daher, weil zwei Stadtväter aneinander geraten waren und nun mit der allen Schildbürgern eigenen Hartnäckigkeit ihre Meinung verfochten...

Run aber werden die Schildbürger zwar im allgemeinen verträglich, aber so jemand ihre Klugheit in Zweifel stellte...

Aber wo mochte dieser sein, und wo mochte er sitzen? Es herrschte ja nächtliches Dunkel...

aus richtige Ueberzeugung, daß die Stadtväter ja wohl in wohlgeordneter Reihe um den Tisch saßen...

Darum versetzte er also seinem Nachbarn mit den auffordernden Worten: „Sib weiter!“ eine kräftige Maulschelle...

Es wäre sicher nur eine Verriechung innerhalb der Runde der Stadtväter geblieben, wenn nicht die Schildbürger, welche draußen in den Gängen standen...

So konnte es nicht ausbleiben, daß auch einer der Bürger, trotzdem er zu der Beleibigung wie auch zu der Maulschelle in keiner Beziehung stand...

Und auch er veräumte nicht, sei es aus Gerhorsam, sei es aus verständlicher Eut, den Schlag an einen Bürger weiterzugeben.

Dadurch aber vergrößerte sich der Kreis der nächtlichen Mitarbeiter ganz wesentlich, so daß allgemach ein gewaltiger Tumult entstand...

Es sind jedoch schon den Schildbürgern in Zukunft erklärlich, weshalb nämlich die Stadt-



Das erste Dorsgemeinschaftshaus Deutschlands

wurde in sechs Monaten von ortsanässigen Bauhandwerkern der Oberharzer Gemeinde Trautenstein in heimischer Bauweise unter Bauberatung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ errichtet.

däter oft mit so roten Köpfen von ihren Beratungen heimkehrten. Und nicht wenige bildeten sich auf die empfangene Maulschelle etwas ein...

Wunschtraum zur Wirklichkeit werden. Zwei Jahre des Lernens und des Einlebens in die Welt der Bühne folgten...

Vom Stadttheater nach Babelsberg

Erfolgreicher Filmnachwuchs: Hilde Schneider

Aufnahmepause in Babelsberg. Aus den Atelierhallen eilen die Darsteller, die Regisseure und die vielen an der Dreharbeit der neuen Produktion beteiligten Helfer...

Und allen ist diese sympathische Nachwuchsdarstellerin schon längst keine Unbekannte mehr, und wir brauchen nur an Film „Zweimal Zwei im Himmelbett“ zurückzudenken...

„Und was macht das Theater spielen?“ „Ein- weilen hat mich der Film“, meint Hilde Schneider und vertritt die Auffassung...

Berner - Trauh - Gastspiel in Düsseldorf. Im Rahmen der Gaukulturwoche des Gaues Düsseldorf gibt Staatsschauspieler Werner Krauß zwei Gastspiele im Düsseldorfischen Schauspielhaus...

Die Große Katharina. Geschichte einer Karriere von W. Hoffmann-Harnisch. Copyright bei Dietrich Haken-Verlag Berlin.

20. Fortsetzung. Aber Podewils, wir haben es mit einem Weibe zu tun, deren Launen wechseln wie das Wetter im April...

„Gute Majeität, vielten das Heiratprojekt für geeignet, den preussischen Einfluss in Petersburg zu beschließen und unsern Interessen Dauer zu verleihen.“

ter noch wertvoller sein als die Tochter. Johanna Elisabeth in Petersburg! Nicht ausdenken! Sie ist in jeder Beziehung die Frau, die wir brauchen...

„Wenn sie soweit kommt?“ Dem Bestuschew wird alle Mienen springen lassen, die Deirat zu ekfolieren...

„Wardefeld soll“, entzantete Friedrich, zum goldenen Jubiläum greifen, die Eikenpforte zu öffnen, die das Herz des Kanzlers verschließt. Er ist der künftige aller Minister...

Christian August zum Feldmarschall befördert haben? Die Ernennung war freilich von Anfang an auf Petersburg berechnet.

Friedrich schüttelt den Kopf. „Ein Frauenzimmer von vierzehn Jahren, meinen Sie, habe noch keine Möglichkeit, ihren Charakter zu erweitern?“

„Dennach wäre sie ein mittlerer Charakter.“ „Gut, denn, Majeität, ein mittlerer...“ „Ausgezeichnet. Mittlere Naturen sind lenkbar, schwache sind Wachs in jedermanns Händen.“

Stunden später ist die Konferenz zwischen Friedrich und Johanna Elisabeth beendet. Als die Fürstin das Schloß verläßt, ist sie im tiefsten Erregt von dem großen Glück...

Trauerkarten, Trauerbriefe

liefert schnell und gut

Hakenkreuzbanner-Druckerei

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn

Paul Sartor

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Führung und Geleitschaft der HEINRICH LANZ MANNHEIM AKTIENGESELLSCHAFT

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist gestern mittag nach schwerem Leiden mein lieber Mann, Herr

Karl Meier

Lokomotivführer im 55. Lebensjahre unerwartet in die Ewigkeit eingegangen.

Mannheim, den 20. Oktober 1938. Schlageterstraße 2

In tiefer Trauer:
Frau Mina Meier

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr, in Neckarau statt.

Unsere liebe und gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Apollonia Renner geb. Buisch

ist uns im Alter von 65 Jahren plötzlich durch den Tod genommen worden.

Mannheim (Siegstr. 10), den 20. Oktober 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Renner und Frau Jakob Renner und Frau Familie Jean Buisch und 1 Enkelkind

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Oktober 1938, um 13 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute, bis zum Tode treusorgende Mutter, unsere liebe Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Wernz wwe. verw. Schwalb

geb. Brunst

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 68 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Gärtnerstraße 54), den 21. Oktober 1938.

Im Namen der Trauernden:

Käthe Wehlein, geb. Schwalb Martha Schappert wwe., geb. Schwalb Babette Reuther, geb. Schwalb und Anverwandte

Die Beerdigung hat dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend in aller Stille stattgefunden. - Das erste Seelenamt ist am Montag, den 24. Oktober, um 1/7 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. - Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Wir stopfen

Ihre rein. direkt. Wäsche jest. Art (Spez. Seidenwäsche)maschine. z. billigst Preis. sowie Stopfen u. Maschinenbau ihrer Strümpfe.

Wäsche-klinik
Dammstr. 16

Erika



Dreifachschicht
J. Arzt
N 3, 7-8 Tel. 22433

Formschöne Qualitäts- und preiswerte

Möbel

ferner **Polster-waren** (auch nach Angaben) finden Sie bei

Möbel-Tremmel

D 3, 7 (Planken) Zahlungsvereinfachung Chesterdanklehen

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Bezirkskammer Baden findet am

Mittwoch, den 26. Oktober 1938

im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, L. 1, 2 (Hertelstr. 55/51) statt. Besprechungen nur nach vorheriger Vereinbarung. (76 649 B)

Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge. Industrie- und Handelskammer Mannheim.

Möchte hiermit bekanntgeben, daß meine Verlobung mit Fräulein

Lina Kalkbrenner
Rheinhäuserstraße 84

aufgelöst ist.
Edgar Hirth

12085V

Geflügel und Wild

Maigänse 1/2 Kilo 1.25
Fettgänse 1/2 Kilo 1.40
Zententen 1/2 Kilo 1.15

Hirschbraten ohne Knochen 1/2 Kilo 1.25
Hirschfilet 1/2 Kilo 1.60

Reh Schlegel ... 1/2 Kilo 1.40
Reh-Ziemer 1/2 Kilo 1.40
Reh-Bug 1/2 Kilo 1.-

3% Rabatt

Verkauft im Laden T. 1, 6

Schreiber

Eine schöner wie die andere ... sind Küchen aus dem

KÜCHEN-SPEZIALHAUS Wittich

N 7, 6 Kunststraße

Knoblauch-Verjüngung?

Ja, auch Sie werden sich länger und besser fühlen, wenn Sie es machen wie Tausende. Abertausende. Nehmen Sie **Zirkulin Knoblauch-Perlen**

1-Monats-Pkg. 1 RM. • 14 Wochen-Pkg. mit Taschenrechner 3 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apotheken u. Drogerien.

Tiermarkt

Edle, raffinierte **Draht-Zerrier** (Gülden) preiswert. in Verkauf, Adresse im Ver. u. 20316 im Verlag d. Bf.

Geldverkehr

800 Mk. gegen gute Bürgschaft **gesucht.** Monatliche Rückzahl. 50 Mk. evtl. mehr. Knob. u. 20339 an den Verlag d. Bf.

Hypotheken

Hypothek 12 000.- RM. auf gut rent. Anwesen gesucht. Knob. u. 20337 an den Verlag d. Bf.

Verschiedenes

Schnelltransporte 1/2 Zs. fährt aus: **S. Geisler, Stadthornstr. 9.** (20 342*)

Kaufstiftung lesen täglich HB-Kleinanzeigen

Kraftfahrzeuge

Zu verkaufen **D-Rad m. Nali-Seitenwagen**

zu 100 M. Wagn. ab 17.3001. Hebr. Heilbronnstr. 31. (76 650 B)

NSU - Motorrad, 500 ccm m. Seitenwagen, 4-Gang, V-Motor, Brenzler: Victoria, 200 ccm Brenzler, abgab. R. 6, 3. Westf. (20 386*)

2 Liter OPEL

6-Sitz, vierl. in gutem Zustand. Preis zu verkaufen. - Fernruf 530 30. (76 556 B)

1,8 Ltr. Opel Regent, 1,2 Ltr. BMW Cabriolet, zu verkaufen. Zantflehe Karl-Benz-Str. (129 278 B)

P 4 Opel in bestem Zustand zu verkaufen. Preis 120 000 Bf. an den Verlag d. Bf.

Gebr. Autos werden schnell verkauft durch HB-Kleinanzeigen

Kraftfahrzeuge

Steyr Automobile 22 PS, 25 PS, 35 PS

sofort lieferbar

VOLLBRECHT Mannheim, Qu. 7. 25

Auto- u. Riesenluft-Reifen

werden runderneuert, in eigenen Vollformern in 20 Zoll bis 40x10, in 24 Zoll bis 42x10 mit Garantie (4 Profiltarten) (Verlang. Sie kostenl. Offerte) **NEUYOLKA** Karlsruhe, Seb.-Wagner-Allee 105 (Dasselbst auch neue Reifen aller Fabrikate)

Günstige Gelegenheit **DKW-Motorrad RT, 100ccm** neuwertig, u. in sehr gutem Zustand. wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. Wagners: **Qu. 3, 15, Garage.**

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Georg Blum

Stellwerkmeister a. D.

wohlvorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren zu sich zu nehmen.

Mannheim-Neckarau, den 20. Oktober 1938. Luisenstraße 25

In tiefer Trauer:

Frau Katharina Blum, geb. Fischer Josef Blum und Frau und Enkel Oskar

Beerdigung: Samstag, 22. Oktober, nachm. 3 Uhr, in Neckarau.

Danksagung

Für die uns anlässlich unseres so schweren Verlustes entgegengebrachte Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Gänger für die so trostreichen Worte, Herrn Dr. Groß und den evangel. Schwestern für die liebevolle Pflege, die sie der Verstorbenen angedeihen ließen, sowie dem Silberbund für seinen erhebenden Gesang.

Neckarau (Wingertstr. 17), den 20. Oktober 1938.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Albert Giesler, Bädermeister

Wenn sich's um **Beiten** handelt...

dann kommen Sie gefrost zu uns. Wir verfügen über die Fachkenntnisse, die Ihnen Qualität und Zweckmäßigkeit aller Bettwaren verbürgt, und haben für vorteilhafte Preisstellung gesorgt, und bieten Ihnen noch mit unserer erleichterten Zahlungsweise Vorteile, die Ihnen den Erwerb guten Bettzeuges leicht machen.

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUSVETTER

MANNHEIM TURMHAUS N 73

October 1938
blinde Trauer...
den. Ziv...
ndens in die...
ndurch fuhr...
r den Film...
einfach war...
achte manche...
e es soweit...
hine bestellt...
achte sie sich...
ich und kam...
er an. Aber...
wenig später...
für einen...
dann für...
ingefallen...
e vier PS...
schweigen im...
immelbett...
sen Wafilm...
ten Augen...
t wurde,

...n? „Ein...
...lde Schne...
...die Arbeit...
...überfrie...
...wenig...
...gleichzeit...
...der Bühne...
...sie hofft...
...men, wo sie...
...sehen darf...
...pt --



Ehrenlegion

Die Frau des Kameraden

Ein groß angelegter Film voll erregender Abenteuer, der menschlich-künstlerisch und in der Gestaltung von starker Wirkung ist.

Bilder von eindringlicher Wucht und unerhörter Spannung.

Die Außenaufnahmen wurden in der Wüste - Fort Charlet - 2400 km von Algier entnommen, gedreht.

Ein Film nicht nur für Männer, sondern ein Film, der den Frauen viel zu sagen hat.

Der Film ist ausgezeichnet mit dem großen französischen Filmpreis 1938!

Gleichzeitig in beiden Theatern!

Anfangspreise:

2.45 4.20 6.25 8.35

Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen

ALHAMBRA SCHAUBURG

Ein Millionenfilm!

Heute die *Erstaufführung* des neuen, abenteuerlichen Paramount-Großfilms in deutscher Sprache!

Abenteuer aus dem Wilden Westen

Frisco Express

Um Liebe, Gold und Heimat

Amerika von heute u. gestern
Krieg zwischen Nord- u. Südstaaten

Goldrausch in Kalifornien!

Überall auf den Frisco-Express
Ein spannungsgeladener Abenteuer-Großfilm
Eine Sensation jagt die andere

Fesselnd wie ein Karl-May-Roman
mit
Joe McCrea - Francis Dee - Bob Burns - Mary Nash

Jugend hat Zutritt!

Tgl. 4, 6, 10
8.20 So. 2 Uhr

PALAST

Großes
Vorprogramm

Nach dem großen Erfolg des Ufa-Films „Heimat“ ein neues Meisterwerk Professor Carl Froelich's gegenwärtiger Zeit und Menschenschilderung!

Ein UFA-FILM mit
Ingrid Bergman
Sabine Peters

Ursula Herking
Carsta Löck
Hans Söhnker

Leo Slezak
Erich Ponto
Heinz Welzel

Diese vier Gesellen sind Menschen wie du und ich, sie reden, fühlen und denken wie wir alle.

Die 4 Gesellen

Drehbuch: Jochen Huth, nach seinem gleichnamigen Theaterstück • Musik: H. Milde-Meißner
Hersteller: Froelich-Studio
Spielleitung: **CARL FROELICH**

Carl Froelich hat es wieder einmal verstanden, seinem Film über eine glänzende Unterhaltung hinaus einen tieferen Sinn zu geben. Er leuchtet in den Gemütszwiespalt ehrgeiziger Menschen und demonstriert den Sinn des fröhlichen Daseins. Eine wahrhaft meisterhafte Menschenschilderung unserer Gegenwart.

Ufa-Wochenschau - Ufa Kulturfilm: **Sonne, Erde u. Mond** - Jugendl. über 14 J. haben Zutritt

Erstaufführung heute Freitag 3.00, 5.45, 8.30 im

UFA-PALAST

Trenker Bravo!

Das ist ein Treffer und ein herrlicher Luis-Trenker-Film!



Liebesbriefe aus dem Engadin

mit Carla Rust - Charlot Daudert
E. v. Thellmann - Paul Heidemann
Robert Dorsy

Spielleitung: Luis Trenker
Musik: Dr. Giuseppe Becce

Dieser neue lustige Trenker-Film ist für alle eine einzige Freude!

Ab heute in 2 Theatern!
4.00, 6.10, 8.20 - 4.15, 6.20, 8.30

SCALA • CAPITOL

Pralinen Riquet Sarotti Felsche

lose, wie in einfachen und eleganten Packungen
Immer frisch

Greulich N 4.13

37183 V

Pianos vermietet Heckel

0 3, 10
Kunzstraße

18004V

Gegen Teilzahlung liefert Herren- und Damenkleidg. oder Stoffe hierzu, Wäsche, Betten, Teppiche, etc.

Etage Hug & Co
K 1, 5b
Gefährliche Rimbart, -Zeine

PALAST

Heute Freitag und morgen Samstag

11 Uhr abends Spät-Vorstellung

6 Frauen - 1 König



Heinrich VIII., belästete sechs-mal. Fast jeder Frau wurde die Liebe und Ehe zum Verhängnis. Zwei davon wurden enthauptet, von zweien wurde er geschieden. Die sechste und letzte Frau bricht seine Willkür und Gewalt

Das wirkliche Leben erfindet Schicksaal - Ein großer Wurf - Beifall über Beifall! ... so urteilen die Berliner Zeitungen

Heute im Haumer, Uffelsdorf

Konditorei Café

H.C. THRANER

175 Jahre

Inhaber: Kurt Schmid
c 1, 8 - Fernsprecher 21658 und 59

Tanz-Kurs **K.u.L. Helm** Step-Kurs
beginnt 24. Oktbr. beginnt 30. Oktbr.
Einzelstunden jederzeit • M 2, 15b • Ruf 26917 • B 6, 15

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt

„Was tun, Sibylle?“

Beginn 8.00, 9.30 Uhr

Samstagabend 23 Uhr

Einmalige große Sonder-Spätvorstellung mit **Hansi Knotack** **Hans Stüwe**

Die heilige und ihre Nare

nach dem weltbekannten Roman von Agnes Fischer

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ihr Leibhuzar

Es wirken mit: **Paul Kemp** - **Tibor v. Halmy** u. a. bekannte Künstler
Beginn Wo. 7, 8.30 So. 5, 7, 8.30 Uhr

Am Sonntagnachm. 2 Uhr große Jagdveranst.
Der Reiter von Deutsch-Ostafrika

Olymp-Lichtspiele

Mannheim-Käfertal

Heute letzter Tag Jugend

Muffdrama in einem Vorpiel und drei Aufzügen, Text nach R. Gullmer von Rudolf Volbr.
Muff von Eugen d'Alibert.
Anfang 20 Uhr Ende ca. 22.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Freitag, den 21. Oktober 1938:
Vorstellung Nr. 54. Bühnennote B Nr. 4.

Thomas Balne

Schauspiel von Hanns Todt.
Anfang 15 Uhr, Ende gegen 17.15 Uhr.

Madame Sans-Gêne

Freitag, den 21. Oktober 1938:
Vorstellung Nr. 55. Note F Nr. 6.

Neues Theater Mannheim

Freitag, den 21. Oktober 1938:
Vorstellung Nr. 19
RdF.: Kulturgemeinde Mannheim

Tiefeland

Muffdrama in einem Vorpiel und drei Aufzügen, Text nach R. Gullmer von Rudolf Volbr.
Muff von Eugen d'Alibert.
Anfang 20 Uhr Ende ca. 22.30 Uhr

UFA-PALAST

Zwei Spätvorstellungen

Samstag Sonntag jeweils **23 Uhr**

Ein Mann will nach Deutschland

Karl L. Diehl - **Brigitte Horney**
Willi Birgel - **Hermann Speilmann**

Der einzigartige, lebensrechte Film deutscher Männer, deren abenteuerliche Flucht in die Heimat mit all ihren Gefahren und verteilten Situationen.

Alle müssen die „neue Shirley“ sehen!
Vom Baby-Star zur kleinen Meisterin der Leinwand herangewachsen, in ihrer lustigsten Rolle!



(In deutscher Sprache)

Shirley auf WELLE 303

mit RANDOLPH SCOTT
PHYLLIS BROOKS
JACK HALEY - SLIM SUMMERRILLE

Was schreibt die Presse: „Ein kleines Mädchen - ein großer Erfolg!“
Berl. Tagblatt
Unglaublich fast, was diese kleine Shirley Temple alles kann: spielen, singen, steppen...
Berl. Nachtansage

Das interessante Vorprogramm: „Zukünftige Weltmeister“ - Fox-Wochenschau: Im befreiten Sudetenland - Der Führer eröffnet das Winterhilfswerk - Jugend zugelassen!

AB HEUTE 3.55 5.55 8.20

GLORIA-PALAST
Seckenheimerstraße 13

haberecht
Qu 4, 11

Heute Schlachtfest
Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
Wild und Geflügel der Jahreszeit entsprechend

Tanzschule Stündebeck
Mannheim, N 7, 8 Fernsprecher 23008

Unterricht
gründlich - schnell - individuell
Kurse / Einzelunterricht / Step-Tanz

Café-Restaurant Zeughaus
D 4, 15 Gemütliches Familien-Café
Heute Verlängerung

Im schönen Herbst nach
Sokal Seeheim Bergstraße
Pens. ab Mk. 4.25, Prosop. 21. H. Wass., Wochensende Fernruf 204

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Rattermann
Verleger: Karl W. Sogener, - Chef vom Dienst: Edmund Wöh, - Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Edmund Wöh; für Außenpolitik: Dr. Wilh. Rattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kappel; für Fremdsprachen: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Politik und Literatur: Edmund Schmalz; für den Buchmarkt: Fritz Haas; für Buchhandel: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius W.; für Bekleidung der Frauen: Wilhelm Kappel; für Bekleidung der Männer: Karl Haas und Carl Bauer; für die Bilder die illustrieren: sämtliche in Mannheim. - Ständige Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann von Deed, Berlin-Neukölln - Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weidmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 82. - Ehrenmitglied der Schriftleitung: ähnlich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). - Hochachtungsvoll Originalberichte verboten.
Tud und Verlag:
Kohlenbrenner-Berlin und Drucker: Gmbh.
Vertriebsstellen der Verlagsdirektion: 10.30-12 Uhr (außer Samstag und Sonntag) - Fernruf: Nr. 334 21.
By Berlin und Schriftleitung: Sommer-Nr. 334 21.
Mit den Wochenschriften: Wilh. W. Schmalz, Wöh.
Zur Zeit seitlich folgende Vertriebsstellen: Vertriebsstelle Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. - Die Ausgaben der Ausgaben A, B, C und D werden erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.
Vertriebsstelle A Weinheim... über 10 200
Vertriebsstelle A Bism. ... über 14 100
Vertriebsstelle B Mannheim... über 26 700
Ausgabe A und B Mannheim über 41 850
Vertriebsstelle A Schwet. ... über 550
Vertriebsstelle A Schwet. ... über 550
Vertriebsstelle B Schwetzingen... über 6 400
Ausgabe A und B Schwetzingen über 6 950
Vertriebsstelle A Weinheim über 500
Vertriebsstelle A Weinheim über 500
Vertriebsstelle B Weinheim über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim über 3 700
Gesamt-DH. Monat Septbr. 1938 über 52 500

Hingehen + anfehen:
Für **KALTE TAGE**

Damenpullover a. Wolle in moderner Ausführung m. neuart. Stehkrag., Gr. 50 6.25 GröÙe 42-48 **5 75**

Damenpullover aus Wolle, linksgestrickt, Abbildung siehe unten, Gr. 50 11.90 GröÙe 42-48 **10 90**

Damenjäckchen aus Wolle in guter Qualität m. Kragen und Holzknöpfen, Gr. 50 7.50 GröÙe 42-48 **6 90**

Damenjäckchen a. Wolle, elegante Ausführung, Abbildung s. oben, Gr. 50 12.75 GröÙe 42-48 **11 75**

Frauenhemd, rohweiß, 2x2 gestrickt, mit Achsel, Länge 100 1.60 Länge 90 ... **1 35**

Damen-Unterziehschlüpfer, Interlok gestreift, Gr. 42 **1 35** Jed. weit. Gr. 0.20 mehr

Damen-Futterschlüpf. a. Kunstseid. m. Strickrand, GröÙe 42 **1 65** Jed. weit. Gr. 0.15 mehr

Damen-Futterschlüpfer, innen geraucht, mit Streifen, in Baumwolle, Gr. 42 **0 95** Jed. weit. Gr. 0.15 mehr

Damenstrümpfe aus Kunstseide, Marke „Ariane“, in den neuen Herbstfarben **1 25**

Damenstrümpfe a. Mako m. Kunstseide plattiert, strapazierfähiger Strumpf **1 25**

Damenstrümpfe a. Wolle m. Kunstseide plattiert, Spitzen und Fersen besonders verstärkt **2 50**

es lohnt sich!

Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung

Defaka
Mannheim, P 5, 1-4 an den Planken
Anruf 23354-56

Marken-Piano
wenig gespielt preiswert zu verk. (auch auf Raten)
ARNOLD
N 2, 12
GröÙt. Lager am Platz
76-06V

Täglich süßer
Apfelmost
Liter **30** \$
Kelterei Six
G 5, 2
Fernruf 15039

Zurückgenomm.
Wohnung
geb. neuwertig
Schlafzimmer
Stuhl, mit 265.-
Bücher.
Küche
1 Bad
1 WC
1 Keller
150.-
Befreit.
Preis **415.-**
H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Nr. 7-8
Fernruf 278 85.
(26 665 3)

Kaufgesuche
Gut erhaltenes
Einzel-schlafzimmer
sofort geg. bar zu kaufen gef.
Fernruf 536 90.
(20 364*)

Ankauf
Altgold, Alt Silber
Friedensmark
Beillant-schmuck
Unbedingt
hohe Bezahlung
Casar Feinmetzger
Mannheim, P 1, 3
Nr. IV 6556

Kleiner weißer Herd
ohne Schiff, zu kaufen 24 100 \$.
Nach 10 20 \$.
an d. Verlan d. W.
Gedr., gut erhalt.
Kino-Kamera
für Schmalfilm geeignet zu kaufen 24 100 \$.
an d. Verlan d. W.

Die Lebenskunst des Rokoko
verstand es schon, aus dem Dasein Freude zu gewinnen. Und immer lag über der Geselligkeit der gute Geist eines vorzüglichen Kaffees, der die Menschen einander näher bringt V 77590

HOCHLAND-PERLE,
das ist so ein Böhnchen, das es in sich hat. Das gibt ein Getränk von besonderer Güte. Der Nase schmeckend, die Zunge sympathisch berührend. Ein Kaffee für festliche Stunden, für besondere Gelegenheiten. - Das 1/4 kg RM 1.50

Schlüter-Kaffee
Spezialhaus für guten Kaffee und Tee
21. Paradiesplatz, Tel. 22835

Welche Wohltat
für Ihre durch Überanstrengung
schmerzenden
FüÙe!



Schwielen und Hornhaut werden erweicht!

Ein einfaches, billiges Mittel bringt den ersehnten Erfolg, wenn Ihre FüÙe übermüdet und empfindlich sind, wenn Sie durch Überanstrengung geschwollen und entzündet sind, wenn Sie übermäßig schwitzen, wenn Sie von Schwielen und Hornhaut geplagt werden. Ein Fußbad mit Saltrat wird auch Ihnen sofortige Linderung schenken, wie es schon Tausenden von Menschen erholfen hat. In jeder Apotheke und Drogerie erhalten Sie dieses bewährte Mittel. Schütten Sie 2-3 SchöÙel voll in eine SchöÙel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie Ihre FüÙe dann 10-20 Minuten lang in dieses belebende Bad. Sie werden es schnell spüren, wie es tief in die Poren der Haut eindringt und die BlutgefäÙen anregt. Und gleich danach stellen Sie fest: Schwellungen und Entzündungen gehen zurück, das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr. Schwielen und Hornhaut werden erweicht, der ganze Fuß wird fröhlich und frisch. Sie empfinden Saltrat als eine Wohltat, die Sie Ihren FüÙen von jetzt ab dauernd schenken werden. Sie irrtieren nicht! Wenn Sie mit Saltrat nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergäÙen wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

HAUSFRAUEN!
Kommen Sie zur unverbindlichen Vorführung eines neuen
Bügelgerätes
Ihre gesamte Haushaltswäsche (auch Oberhemden und Gardinen) können Sie im Sitzen schrankfertig bügeln.
Unverbindliche Vorführung im **Siemenshaus N 7, 18 (Ausstellungsraum)**
Vorführzeiten: Montag bis Freitag 10-12 Uhr und 16-18 Uhr
Siemens-Schuckertwerke A.G.
Zweigniederlassung
Mannheim, N 7, 18

Wo gehen wir heute? abend hin!
Beachten Sie die „HB“-Vergnügungs-Anzeigen!

Den schönen
Pulz
aus der **Pelz-Etage**
A. Jülich
Fernruf 25240 P 2, 1, II.
Reparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen

Gute Weine
1937er Markammer Kirchenstück Ltr. 1.00
1937er Niederösterreich. Ltr. 1.00
1937er Zellertal-Rotwein Ltr. 1.00
Deutscher Wermutwein Liter 0.85
Max Pfeiffer
Fernruf 21042
Schwetzinger Straße 42, G 3, 10, Junnhäuserstr. 23, 7, Seckenerstr. 110, Eichendorffstr. 19, Eisenstr. 8, StengelboistraÙe 4

Das Buch von deutscher Gottgläubigkeit
GUSTAV FRENSSEN
Der Glaube der Nordmark
145 Seiten - Leinen RM 3.50, kart. RM 2.40, Leder RM 6.-
Das stärkste und vollstündigste Bekenntnisbuch des niederdeutschen Dichters, der mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet wurde.
Dölk. Buchhandlung
Mannheim, P 4, 12
Fernruf 35421

Eine prachtvolle Leistung

nicht nur wegen der Kürze der Zeit, welche zur Neugestaltung zur Verfügung stand, sondern auch ganz besonders durch die vollendete Art künstlerischer **RAUMGESTALTUNG**

Es ist ein neues



In dem Sie nun unterhaltende und geruhsame Stunden verbringen werden. - Die schon immer in diesem Hause gepflegte Tradition:

Die besten Kapellen

für Mannheim und sein größtes Konzert-Kaffee — wird auch weiterhin unsere Lösung sein!

Keinesfalls

ist durch die Neugestaltung die **Volkstümlichkeit** irgendwie beeinträchtigt, sondern nur dem gehobenen Lebensstandard aller Volksgenossen angepaßt - und so sind auch unsere Preise dieselben geblieben. —

Unsere moderne, eigene **Konditorei** bietet nur erste Erzeugnisse der süßen Kunst!

Wir eröffnen morgen

Samstag nachmittag 3 Uhr mit einem erlesenen **Fest-Konzert** der Kapelle **HANS WILK** und heißen alle lieben Gäste und Freunde herzl. willkommen.



Familie Albert Höfer

Stellengesuche

Tätiger Bäcker
der seiner Willigkeit genügt hat, sucht Stellung auf 1. November, 20.321 an den Verlag d. Bl.

Verloren
Auf dem Wege zum... ein Paket m. Goldstücken u. Buch. Wert. Bek. gute Belohn. abh. Hafemannstr. 11, 5 (76 880 B)

Zu vermieten

4-Zim.-Wohn.
mit eingerichteter Bad, in aut. Ctftohdstraße, Preiswert a. 1. Dezember d. J. zu vermieten, Gemeinnütz. Baugesellschaft, Mannheim mbH, K 7. (129 252 B)

Eckladen
zu vermieten, Zentrum, 5 ar Schauenstr. 100 am, kann auch geteilt werden. D 2, 14. (76 641 B)

1 großes Zim-mer und Küche
Feudenheim 3u Neubau
3-Zimm.-Wohnung
Stiethenstr. 31. (20 334*)

J 5, 10 2 Zimmer und Küche
Schöne, helle 4-Zimmer-Wohnung
2-Zimmer-Wohnung
2 Zimmer und Küche
2 Zimmer und Küche

3-Zimmer-Wohnung m. Küche, Mani-
Hornstr. 49
Laden
Mietgesuche
1-2-Zimmerwohn.
2 Zimmer u. Küche
Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Wenn keiner es besorgen kann, die Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner“ schafft's im Nu herant!

Kraftfahrer
Junger Laufbursche
Fahrbusch

Möbl. Zimmer zu vermieten
Sehr gut möbl. 3 im mer
Dunkel, R 7, 23 (76 794 B)

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Schweinsgerstr. 50 2 Treppen, rechts. (76 554 B)

Gutmöbliertes Zimmer
ruhige Lage, an schönen, herrl. Park, 1. Nov. 1936 zu vermieten. — (76 552 B)

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, Frühjahrsstr. 5 (Wilmersgebiet). (20 328*)
Möbl. Zimmer
mit Bad zu verm. 0 3, 4, 3 Str.

Bequemlich
drum ein Versuch:
Beliebte Sorte 50 Pf
Marke Kaffeekanne 59 Pf
Kaffeekanne extra 70 Pf
3% Rabatt in Karte

Dein täglicher KAFFEE KAISER'S KAFFEE

Kräftig
drum ein Versuch:
Beliebte Sorte 50 Pf
Marke Kaffeekanne 59 Pf
Kaffeekanne extra 70 Pf
3% Rabatt in Karte

Offerten nie Originalzeugnisse beilegen!

Reserve hat Ruh

Wieder dahin nach langer Zeit - da ist der erste Gedanke: Schneidig aussehen auch in Zivil, frisch und nach neuester Mode! Also: Zu Bredl - ja zu Bredl! Da reicht das Ersatzbestimmte für einen guten Anzug oder einen neuen Mantel. Denn in allen Preislagen kann man hier zuverläßig etwas Gutes

Herrn-Winter-Mäntel
24., 32., 36., 52., 58., 65.- und höher

Übergangs-Mäntel
28., 35., 42., 48., 55., 68.- und höher

Sacco- und Sport-Anzüge
28., 36., 49., 58., 65., 72.- und höher

Wir unterhalten große Lager
in Gummi- und Lodenmäntel, Lederbekleidung und Hosen aller Art

Mannheim F 1, 1 Breite Straße
Das deutsche Fachgeschäft für gute Herren- und Knabenkleidung

Möbl. Zimmer zu vermieten
Möbl. Zimmer zu vermieten, R 3 Nr. 4 bei Hofstr. (20 330*)

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht
Möbl. Zimmer mögl. separ. bet. u. K. u. W. in best. Lage, u. 20.327 an den Verlag d. Bl.

Leere Zimmer zu vermieten
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern

Mietgesuche
2 Zimmer und Küche
auch Inserate sind wichtig!

Leere Zimmer zu mieten gesucht
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern
Leere Zimmern

Mietgesuche
2 Zimmer und Küche
auch Inserate sind wichtig!

Offene Stellen

Stenotypistin
evtl. auch Anwärterin, für sofort gesucht. Angeb. u. 76 648 B an Verlag

Verkäuferin
zur Kaufhilfe im Dezember, Laufbursche
Wer sich auch als Vater eignet, für bald in Tauchstella. Münberger Spielwarenhäuser, E 2, 1-3 (76 987 B)

Herrenfriseur
in angenehme Dauerfriseur, sowie 1 Herrenfriseur zur Assistenz gesucht. Angeb. u. 20 336* an den Verlag.

Kräftig, junger Mann
1. Verb- u. Ostantenarbeit gesucht, Bewerber mit Führerschein, bei Bedarf, Taucherschein, mögl. Bergsteiger, 10-11 oder 3-4 Uhr: Kermas & Manke, Qu 5, 3-4 Mannheim. (129 261 B)

Kinderschwester
1. Klasse u. 2 Jungen, 1. Nov. d. 2. 5. 1936, u. 10. Nov. d. 1. 15. 1936, gesucht, Müller, u. 76 827 B an den Verlag d. Bl. Blatt, erbeten.

Gutes Trio
Kaffee Samstag u. Sonntag gefühlt. Angebote u. 112 620 B an den Verlag d. B.

Stenotypistin
(auch in. Frau) der sofort auf ca. 3 Monate zur Kaufhilfe für Büro nach Schöngarten gesucht, Angeb. u. 20 312* im Verlag d. Bl.

Mädchen
ge sucht, das gut bürgerlich kochen kann. Wohnort: Rindberg, B 2, 14. (76 645 B)

Mädchen od. jg. Frau
ge sucht für Kantinenbetrieb
Rudolf v. Wilh. München, Rheinrottr. (20 388*)

Kraftfahrer
mit Führerschein 2 für Begleitmann u. Fahrer/Inhaber gesucht, Müller, u. 76 643 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
für leichte Büroarbeiten (Telefonbedienen u. Wäsche zu erbeten). Angeb. u. 76 509 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag

Büfett-Fräulein
solide, unberufen, an baldige Eintritt gesucht. Angebote an: Hotel „Golden Pflug“ Mannheim. (76 831 B)

Ausläufer
in Bäckerei sofort gesucht. Angebote an: Hotel „Golden Pflug“ Mannheim. (76 831 B)

Mädchen
für leichte Büroarbeiten (Telefonbedienen u. Wäsche zu erbeten). Angeb. u. 76 509 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Kraftfahrer
mit Führerschein 2 für Begleitmann u. Fahrer/Inhaber gesucht, Müller, u. 76 643 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
für leichte Büroarbeiten (Telefonbedienen u. Wäsche zu erbeten). Angeb. u. 76 509 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag

Sanb. Bubfrau gesucht, Wetzlarstr. H 4, 8 (20 329*)

Kontoristin
zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. u. 20 330* an den Verlag d. B.

Hilfsarbeiterin
sofort gesucht. W. Schmitt & Co., O 7, 22. (20 331*)

Mädchen
für leichte Büroarbeiten (Telefonbedienen u. Wäsche zu erbeten). Angeb. u. 76 509 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Kraftfahrer
mit Führerschein 2 für Begleitmann u. Fahrer/Inhaber gesucht, Müller, u. 76 643 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
für leichte Büroarbeiten (Telefonbedienen u. Wäsche zu erbeten). Angeb. u. 76 509 B an den Verlag d. Bl. Blatt erbeten.

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Angeb. u. 20 321* im Verlag